

Diverse Berichte

Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Praxis.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Herausgegeben

59.22.06 (H3)

von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

Siebenter Jahrgang.

1882.



Leipzig,
Verlag von L. A. Kittler.

Inhalts-Verzeichniss

des

siebenten Jahrganges (1882) des Ornithologischen Centralblatts.

I. Aufsätze und Notizen.

	Seite
Altum, B., Pfarrer Bolzmann als Ornithologe und seine Sammlung	58, 67
— <i>Falco vespertinus</i> in Ober-Schlesien	86
— Vogelmörderie durch Spechte	137
— Spechtheschädigung an Telegraphenstangen	138
Besthorn, L., Beitrag zur Kampfeswuth des Wanderfalken	167
— Ueber den Krammetsvogel	168
Blasius, R., Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands und über ähnliche Einrichtungen in andern Ländern Europas	161
Blasius, W., Ueber <i>Rhipidura Lenzi</i>	171
Boeckmann, Fr., Beiträge zur Vogelfauna der Niederelbe	33
— Anfragen	178
— Beitrag zur Statistik durch Verwundung entstandener Varietäten	179
Böhml, R., Am Mto ja Ugalla	9
— Skizzen aus Ost-Afrika.	
I. Zanzibar	49
II. Bagamaja	65
— Ornithologische Notizen aus Ost-Afrika	113, 129, 145
Bolle, C., Ornithologische Plaudereien	121
Borggreve, Die Vögel in Beziehung zur menschlichen Cultur	53
Brehm, A. E., Am Alakul in Turkestan	97
Cabanis, J., Ueber neue Vogelarten	14, 32, 46, 91
Dybowski, B., Beobachtungen über Larventaucher	27, 40
Ehmcke, Zugnotiz	76
Finckh, R., Ueber das Vorkommen von <i>Tetrao tetrix</i> in Württemberg	68
Fischer, G. A., Briefliche Notizen aus Afrika	104
Friderich, C. G., Ueber den Mauersegler	56
Grunack, A., Verwendung der Brieftauben zur Sicherung der Küstenschiffahrt	59
— Mittel zur Verhütung von Beschädigungen der ober-irdischen Telegraphen-Anlagen durch Vögel	85
Günther, E., Ueber den Kukuk	137
Hartlaub, G., Diagnosen neuer Arten aus Central-Afrika	91
Holub und v. Pelzeln, Die Steppenbrachschwalbe	41
v. Kadich, H., Der Krummschnabelfang in den Ober-österreichischen Alpen	101
Kollibay, P., Erwiderung	57
Liebe, K. Th., Ueber die Haubenlerche	56
Linden, E., Ueber den Fächerpapagei	27
Meijer, A., Ueber Eierablegen der Vögel	103
— Beitrag zur Naturgeschichte des <i>Acrocephalus palustris</i>	147
v. Meyerinck, Beobachtungen über das Ankommen der Zugvögel im Frühjahr 1882 bei Grosspeterwitz und Umgegend, Kreis Neumarkt in Schlesien	100

	Seite
Möbius, K., Ein Beitrag zur Frage über die Orientirung der wandernden Vögel	148
Müller, K., Der Wasserschwätzer, <i>Cinclus aquaticus</i> , als Fischer	155
Müller, P., Einige Beobachtungen an <i>Totanus calidris</i> und <i>Hirundinaria</i> im Laufe dieses Sommers, sowie auch einige Bemerkungen über <i>Machetes pugnax</i>	149
Paulsen, P., Notizen aus meinem ornithologischen Taschenbuch pro 1882	150
Quistorp, Notizen über die Ankunft der Zugvögel in der Gegend von Greifswald im Frühjahr 1882	105
— Ueber das Ziehen der Vögel	123
— Notizen	181
Reichenow, A. n., Die Entenvögel der zoologischen Gärten	1, 17, 30, 35
— Ueber <i>Merops (Melittophagus) Boehmi</i>	62
— Ueber neue Arten aus Ost-Afrika und über <i>Myrmecocichla nigra</i>	77
Sachse, C., Zwei seltene Irrgäste	177
Schacht, H., Erscheinungen aus der Vogelwelt des Teutoburger Waldes im Jahre 1881. XII.	26
Schalow, H., Aus dem Todtenbuche der Ornithologen.	11
— Die korallenähnliche Möve, <i>larus audouini</i> . Eine Skizze vom Mittelmeer	81
— Notizen	141, 180
— Aus Berlin	157
— Ein Vogelnest in einem Pferdeschwanz	168
— Ueber <i>Chaetura Boehmi</i>	183
Stengel, J., Eine Unart der Haubenlerche	25
— Ein Käuzchen erfroren	56
— Ueber Eier-Ablegen der Vögel	72
— Notizen	75, 87, 138, 152, 179
— Eine räthselhafte Erscheinung	167
Walter, Ad., Ueber die Vermehrung und Verminderung einzelner Vogelarten in der Mark Brandenburg	6
— Beantwortung der in Nr. 9 u. 10 des Blattes aufgestellten Frage	106
Wessely, T., Die Eintagsfliege als Vogelfutter	54
Wiepke, P. M., <i>Eudytes glacialis</i> im Winterkleide bei Hamburg erlegt	23

II. Rundschau.

Seite 13, 30, 43, 60, 76, 89, 107, 126, 142, 158, 181.

III. Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

(Referate von H. Schalow.)

	Seite
Bericht über die December-Sitzung 1881	14
" " Januar-Sitzung 1882	31
" " Februar-Sitzung	45
" " März-Sitzung	61
" " April-Sitzung	77
" " Mai-Sitzung	91
" " Jahresversammlung (September)	169
" " October-Sitzung	182
" " November-Sitzung	182
Deutscher Verein für Vogelzucht und Aeclimatisierung.	
Bericht über die Januar-Sitzung 1882	46
" " März-Sitzung	63
" " April-Sitzung	78
" " Mai-Sitzung	92
" " Juni Versammlung im zoologischen Garten	109
" " August-Sitzung	143
" " September-Sitzung	159
" " November-Sitzung	183

Seite

Verein für Naturwissenschaft in Braunschweig	15
Zoologische Gesellschaft in London	16, 46, 63, 92
Zoologischer Garten in Berlin	78, 92, 127, 159
Zoologischer Garten in Hamburg 46, 78, 92, 110, 127, 143, 160, 186	
Todesanzeigen	63, 174
Aufruf an alle Vogelkennere Oesterreich-Ungarns	92
55. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte . .	143
Literarisches	78
Zur Strauszenzucht	47
Augenblicks-Photographien fliegender Vögel	109
Beachtenswerth für Zoologische Gärten, Zoologische Handlungen und Präparatoren	94
Hahnenkämpfe	186
Reise nach Spitzbergen	93
Sport-Ausstellung	79
Miseellen	79, 94, 110, 174
Fragen und Auskunft	16, 32
Druckfehler-Berichtigung	127, 187
Eingegangene Drucksachen 16, 47, 63, 79, 95, 111, 127, 176, 187	

IV. Tausch- und Kauf-Verkehr.

Seite 16, 32, 48, 64, 80, 96, 111, 128, 144, 160, 176, 187.

eine derartige Methode des Sammelns für Mittel erfordert, mag sich ein Jeder leicht berechnen. In Turati's Sammlung befinden sich die Collectionen Loche's aus Algier, Malherbe's typische Sammlung von Spechten, ein grosser Theil von Verreaux's Colibris, dann eine grosse Menge Neu-Guinea-Arten von den Reisen Meyer's, d'Alberti's, Beccari's und Brujin's. Einzelne Gruppen, so die der Paradiesvögel, der Paggaeien (über 350 Arten in 1100 Exemplaren) der Spechte, der Colibri's, der Tauben und andere sind ausserordentlich reichhaltig in dem Museum Turati's vertreten. Er besitzt auch Skelett und aufgestellten Vogel von *Alca impennis* und *Nestor productus*. Dass sich das Material zu Bettoni's prächtigem Werk: „Gli Uccelli che nidificano in Lombardia“ gleichfalls in Turati's Sammlung befand, habe ich bereits früher (Ornithologisches Centralblatt 1881, p. 136) erwähnt. Graf Turati war ein ausserordentlich liebenswürdiger und ausserordentlich hilfsbereiter

Mann. Jedwedes wissenschaftliches Unternehmen war seiner Unterstützung sicher. Leider gestattete es ihm seine Zeit nicht, wie er es oft gewünscht, die reichen Schätze seines Museums selbst zu bearbeiten. Er war, wenn ich nicht irre, Besitzer eines grossen Wollhauses und widmete sich ganz seinen kaufmännischen Geschäften. Nur seine freien Stunden gehörten seinen Sammlungen. So wurden denn auch nur zwei neue Arten von ihm beschrieben, eine *Trogon*-Art, *Pharomacrus xanthogaster* und *Rhipidura vidua*. Turati's Namen trägt ein von Verreaux beschriebener Würger, *Dryoscopus Turati*.

Graf Turati war gerade damit beschäftigt, sein Museum in einem grossen neu erbauten Palaste aufzustellen, als ihn der Tod ereilte. Hoffen wir, dass seine grossartigen Sammlungen ungetheilt dem engeren Vaterlande wie der ornithologischen Wissenschaft erhalten bleiben.

Herman Schalow.

Rundschau.

Douglass, A., Ostrich Farming in South Africa. Post 8vo. pp. 251. With map and illustrations. London: Cassell, Petter, Galpin u. Co. 1881.

Barboza du Bocage, Ornithologie d'Angola. Deuxième Partie. Lisbonne 1881.

Der lange erwartete zweite Theil dieser ausgezeichneten Arbeit ist nunmehr erschienen. Das ganze Werk behandelt 673 Vogelarten. Wenn man erwägt, dass im Jahre 1857 nach Hartlaub's Ornithologie West-Afrika's 758 Arten für das ganze westafrikanische Küstengebiet bekannt waren, so ergiebt sich, welche ausserordentlichen Fortschritte die Ornithologie Afrika's und ganz besonders Angolas, an dessen Erforschung auch deutsche Reisende einen hervorragenden Anteil genommen haben, in den verflossenen 25 Jahren gemacht hat. Aus diesen Forschungen hat sich auch ergeben, dass die einzelnen Theile des grossen Continents, der Nordosten, Osten, Süden und Westen, in zoologischer, speciell ornithologischer Beziehung nicht in dem Grade scharf sich sondern als man früher anzunehmen geneigt war, dass namentlich zwischen Nordwesten und Nordosten und wiederum zwischen Südwesten und dem tropischen Osten Verbindungen existieren, dass viele Arten an den genannten Stellen quer durch den ganzen Erdtheil ihre Verbreitung ausdehnen, ebensowohl im Westen als im Osten gefunden werden. Demgemäß nimmt die „Ornithologie d'Angola“ ein weiteres Interesse in Anspruch, indem sie auch für andere Theile Afrika's namentlich für den Osten als Handbuch von hohem Werthe ist. Auch dieser zweite Theil ist wiederum mit einer Anzahl schöner, nach Originalen von Keulemans ausgeführter Tafeln ausgestattet.

Marschall, Graf A. Fr. und A. von Pelzeln, Ornith Vindobonensis. Die Vogelwelt Wiens und seiner Umgebungen. Mit einem Anhang: Die Vögel des Neusiedler Sees mit einer Karte (Wien, Faesy 1882).

Es ist die Vogelwelt des Wiener Beckens, eines Gebietes von etwa 100 Kilometern Durchmesser mit dem Centrum Wien, im Norden von den Inselbergen bei Ernstbrunn, im Osten vom Leithagebirge, im Westen und Süden vom Wienerwald und den Kalkgebirgen der

Alpen begrenzt, welche die rühmlichst bekannten Autoren in dem vorliegenden Werke dargestellt haben. Die Ausführung ist eine in jeder Hinsicht entsprechende. In dem an mannigfacher Terrainabwechselung freilich besonders reichem Gebiete haben die Verfasser 287 Arten nachgewiesen, wovon etwa 150 als Brutvögel beobachtet sind. Bei den einzelnen Arten sind die Belegstücke für das Vorkommen mit genauer Angabe des speciellen Fundortes und des Namens des Beobachters aufgeführt. Zur Bestimmung der Species einiger artenreicher und schwieriger Gruppen, insbesondere der Raub- und Entenvögel und einiger Familien der Sänger, ist ein leicht fasslicher Schlüssel angefügt. Das Werk bildet ein wichtiges Glied in der Reihe der Lokalfaunen, welche erfreulicher Weise in neuerer Zeit zahlreicher geliefert wurden und welche für die Kenntniss der gesammten europäischen Vogelkunde von der allergrößten Wichtigkeit sind.

Müller, Ad. und K., Thiere der Heimath. Mit Original-Illustrationen nach Zeichnungen auf Holz und Stein von Deiker und Ad. Müller (Cassel, Th. Fischer). Erste Lieferung.

Deutschlands Säugetiere und Vögel, in biographischen Skizzen behandelt, wird dieses neue in 25—30 Lieferungen (à 1 Mark) erscheinende Werk enthalten. Ohne sich von dem Boden strenger Wissenschaftlichkeit zu entfernen, sollen die Thiere in lebendiger, naturwahrer Schilderung in ihrem Sein, in ihren Lebensäußerungen charakterisiert werden. Die vorliegende erste Lieferung lässt die volle Ausführung dessen erhoffen, was der Prospect verspricht. Ganz besonders sei auf die in Zeichnung und Schrift höchst gelungenen Illustrationen aufmerksam gemacht.

Sundmann, G., Finska Fogelägg. Med Text af J. A. Palmén (Helsingfors) Pt. IV.

Diese vierte Lieferung bringt Abbildungen einiger Gänsearten, der Cormorane, *carbo* und *graculus*, Kraniche, Rallen, Schnepfen und Tringen. A. R.

Hargitt, Edw., On three apparently New Species of *Iyngipicus* (Ibis, October 1881, p. 598). — Neu: *Iyngipicus Ramsayi* ex Borneo, *I. fulvifasciatus* ex Luzon und *I. pumilus* ex Tenasserim.

- Sclater, P. L., On two new Species of Birds discovered by Mr. E. W. White in the Argentine Republic (ibid. p. 599). — Neu: *Poospiza erythrophrys* (pl. XVII, fig. 1) und *Synallaxis Whitii* (pl. XVII, fig. 2). — Characters of a new Puff-bird of the Genus *Nonnula* (ib. p. 600). — Neu: *Nonnula brunnea* ex Columbia.

Feilden, H. W., A Polar Reconnaissance, being the Voyage of the „Isbjorn“ to Novaya Zemlya in 1879. By Alb. H. Markham, London 1881. Note on the Birds collected by Capt. A. H. Markham by Capt. H. W. Feilden.

Herman Schalow.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 5. December 1881. — Vorsitzender Herr Prof. Cabanis. — Nach Verlesung des November-Sitzungsberichtes legen die Herren Dr. Reichenow und Schalow die im Laufe des verflossenen Monats erschienenen und eingegangenen Veröffentlichungen und Arbeiten vor und referiren über dieselben. Herr Schalow widmet besonders der von Aug. Graf Marschall und A. von Pelzeln herausgegebenen *Ornis Vindobonensis* sowie dem Report on the Scientific Results of the Voyage of H. M. S. Challenger (Zoology, vol. II, pt. VIII, Report on the Birds by P. L. Sclater) eine längere und eingehendere Besprechung. — Herr Professor Cabanis legt einen neuen Trappen von Berdera, Ost-Afrika, vor, für welchen er den Namen *Otis (Lophotis) fulvicrista* n. sp. in Vorschlag bringt. Die neue Art ist der südafrikanischen *O. ruficrista* Smith am nächsten verwandt. Als Unterscheidungsmerkmale der neuen Art mögen die folgenden gelten: Das charakteristische, gleichsam subgenerische Kennzeichen, der etwa zwei Zoll lange Schopf am Hinterkopfe ist nicht kastanienbraun, wie Smith von *O. ruficrista* angiebt, sondern heller isabellfarben gefärbt. Die Schwingen sind mit zahlreicheren und viel grösseren gelblich weissen Flecken versehen, welche an den Innenfahnen der Schwingen zusammenlaufen und den grösseren Theil dieser Fahnen färben, sodass die untere Fläche des Flügels vorherrschend gelblichweiss erscheint, während sie bei *O. ruficrista* schwarz ist. Die Oberseite des fein vermiculirten Schwanzes zeigt auf den mittleren Steuerfedern bei *O. fulvicrista* nicht die für die südafrikanische Form charakteristischen drei breiten schwarzen Querbinden. Ferner sind bei der Smith'schen Art die Federn der Oberseite an der Spitze mit einem breiten hellen lateinischen V gezeichnet, während der schwarze Pfeilfleck der Federn bei *O. ruficrista* durch mehrere helle und dunkle Linien gerandet erscheint. — Herr Prof. Cabanis charakterisiert ferner als neue Art *Charadrius (Aegialites) bifrontatus* aus Madagascars. Dieselbe steht der continentalen Species *Ch. tricollaris* nahe, unterscheidet sich aber von jener durch graue Stirnfärbung sowie durch eine schwarzbraune Färbung der Haube. — Herr Dr. Reichenow legt eine Anzahl von Herrn G. Lübbert in Schwerin angefertigter Vogelabbildungen in Lebensgrösse vor, welche hauptsächlich bestimmt sind, an Stelle ausgestopfter Exemplare zur Anschauung beim Unterricht in den Schulen zu dienen. Die Ab-

bildungen sind auf starkem Papier ausgeschnitten und können vermittelst einer einfachen Drahtvorrichtung aufgestellt werden. Herr Lübbert, der in der Sitzung anwesend ist, fügt den Darlegungen des Herrn Dr. Reichenow noch einige ergänzende Bemerkungen hinzu. Der Vorlage folgte eine längere Debatte, an welcher sich vornehmlich die Herren Lehrer Walter und Spiess beteiligten und in welcher besonders Herr Spiess auf die Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit der vorgelegten Bildwerke für den naturwissenschaftlichen Unterricht hinwies und den Lübbert'schen Abbildungen vor allen ähnlichen bisher erschienenen Unterrichtsmitteln den Vorzug gab. Herr Schalow giebt ein Referat über eine von unserem Mitgliede Herrn W. von Nathusius-Königsborn eingesandte und zur Veröffentlichung im Journal bestimmte ausserordentlich eingehende und umfangreiche Arbeit über die Bedeutung von Gewichtsbestimmungen und Messungen der Dicke bei den Schalen von Vogeleiern. Die Arbeit wird demnächst im Journal erscheinen. Referent giebt an der Hand des vorliegenden Manuscriptes die Gesichtspunkte wieder, welche Herr von Nathusius hinsichtlich der Bedeutung der Darstellung gewisser Dimensionen und Gewichte der Eischalen durch exacte Zahlen entwickelt, er bespricht die von dem Verfasser für derartige Untersuchungen vorgeschlagenen Methoden und giebt ein eingehenderes Resumé der Resultate, welche Herr von Nathusius durch seine Arbeiten, die er in grösserer, Vergleichungen gestattender Menge angestellt hat, erhalten. — Herr Dr. Reichenow verliest einige Theile aus einem von Dr. Böhm eingesandten Bericht über die Vogelwelt der Umgegend von Kakoma (Mitth. der Afrikan. Ges. in Deutschland, Bd. III, 1881, No. 1). — Im Anschluss an diese Verlesung theilt Herr Schalow einige Stellen aus einem Privatbriefe Dr. Böhm's, d. d. Kakoma, 30. August 1881, über das Vogelleben am Mto ja Ugalla mit. — Ein von Herrn Schalow vorgelegter längerer Brief Sr. Excellenz des Herrn Staatsrath Dr. Radakoff (Moskau), in welchem der Genannte der Gesellschaft eine Reihe von Mittheilungen über den von ihm herausgegebenen Atlas der geogr. Verbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel giebt, gelangte wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr zur Besprechung und wird in der Januarsitzung erledigt werden. — Nächste Sitzung am Montag den 9. Januar im bisherigen Sitzungsort. Herman Schalow.

Verein für Naturwissenschaft in Braunschweig.

Einem Berichte über die Sitzung vom 8. Dec. 1881 entnehmen wir das nachstehende:

Herr Dr. R. Blasius sprach über den Bath-Felsen bei Edinburg. Oestlich von der schottischen Hauptstadt, an der Südküste des Firth of Forth, des östlichsten einer Reihe von einzelnen in das Meer ragenden Felseneilanden, liegt eine Stunde von North Berwick, zwei englische Meilen von der Küste entfernt, der Bath-Rock, ein kahler, 420 Fuss hoher, eine englische Meile im Umfange haltender Felsen. Nicht bloss ornithologisch sondern auch historisch interessant ist dies Felseneiland. 1671 wurde es von der schottischen Regierung seinen früheren Besitzern, den Lauders, abgekauft und zu einer Festung und Gefangenanstalt eingerichtet, in der berühmte Hochverrätler unter den Regierungen Carl II. und Johann II von Schottland den Rest ihres Lebens zubrachten. In der Revolutionszeit war der Bath-Felsen der letzte Platz, der die Fahne des schottischen Königs wehen liess und sich König Wilhelm ergab. Das Castel wurde zerstört und die Insel ebenso wie das ihr gegenüberliegende Tantallon Castle dem Sir James Dalrymple übergeben, der die Barony von North-Berwick besass. In den Händen seiner Nachfolger ist die Insel noch heutigen Tages.

Alles ist jetzt Ruine auf dem Felsen, kein menschlicher Bewohner hält sich dauernd dort mehr auf, nur viele tausende von Vögeln hausen dort während des Sommers. Die Ornis des Bath-Rocks besteht aus 14 Vogelarten, dem Felsenpieper, *Anthus aquaticus*, Wanderfalken, *Falco peregrinus*, der dreizehigen Möve, *Larus tridactylus*, der Silbermöve, *Larus argentatus*, der Sturmmöve, *Larus canus*, der Mantelmöve, *Larus marinus*, der Eiderente, *Somateria mollissima*, der Dickschnabellumme, *Uria troile*, der Gryll-Teiste, *Cephus grylle*, dem Tord-Alk, *Alca torda*, dem arktischen Lund, *Fratercula arctica*, der Kormoranscharbe, *Haliaeetus cormoranus*, der Krähenscharbe, *Haliaeetus graculus*, und endlich dem Bath-Tölpel oder der Sula-Gans, *Sula bassana*, die nach dem Felsen ihren Namen führt.

Die Sula-Gans, englisch solan goose oder gannet, auf den Färöer-Inseln und in Island Sula, in Norwegen Sule genannt, ist über alle Meere der nördlichen Erdhälften verbreitet. In Europa existieren Brutplätze in Island, auf den Färöer-Inseln und in Grossbritannien in Laudy Island an der Küste von Devon, Skellig-Island an der Küste von Kerry, St. Kilda, der westlichsten Insel der Hebriden, dem Felsen von Suliskerry, Ailsa Craig an der Mündung der Clyde und auf dem Bath-Rock, für uns der nächst gelegene Brutplatz. — In Nordamerika sind auch 5 oder 6 Brut-Colonien bekannt, deren Bewohner in der kalten Jahreszeit südlich bis zum Golf von Mexiko ziehen, während die Europäer südlich bis zur Küste von Marokko

gehen, meistens an den Meeresküsten von Norwegen, Dänemark, Spanien und Portugal bleiben, zuweilen aber auch in das Innere Deutschlands durch heftige Sturmwinde verschlagen werden.

Man besucht den Bath-Felsen von einem kleinen Wirthshause aus, das ihm gerade gegenüber an der Küste liegt, dem Canty Bay Inn, dessen Inhaber die Jagd gepachtet hat. Nach seiner Schätzung hausen jetzt 150,000 Sula-Gänse auf der Insel, die weiss bedeckt ist von den Vögeln. Beim Vorbeifahren eines Dampfers heben sich tausende wolkenartig in die Luft, um sich zum Fischen in das Meer hinabzustürzen oder schreiend um die Insel zu kreisen. Jährlich werden circa 75,000 Eier auf der Insel gelegt. Der Jagdpächter hat das Recht, 1000 Eier fortzunehmen, 1000 junge und 1000 alte Vögel zu schiessen. Am Tage vorher war Jagd gewesen und Dutzende von schönen alten weissen Vögeln und diesjährigen schwärzlichen Jungen lagen zerschellt am Strand von North-Berwick. — Die Eier werden gegessen, wenn sie auch nicht sehr wohlgeschmeckend sind. Jedes Weibchen legt ein Ei, das ursprünglich weiss ist, etwa die Grösse eines Cochinchinahuhn-Eies hat, mit rauen Kalkmassen beklekt ist und sehr bald, wie die vorgelegten Eier darthatten, ähnlich wie Krontaucher-Eier, mit Schmutz in dem Neste besudelt wird. Dieses besteht aus einem ca. 20 Zoll im Durchmesser haltenden Kegel von Seetang, oben mit einer Vertiefung. Die Jungen entwickeln sich sehr langsam, sind anfangs ganz mit weissen Daunen bedeckt und erst nach circa 2 Monaten flügge. Der Wirth in Canty Bay Inn hatte ca. 60 Stück Junge getötet in seinem Stalle liegen. Sie werden gerupft, die Daunen verkauft und die Thiere ausgebraten, das ausgebratene Fett gegessen oder als Schmiere verkauft. Jeder Besucher wird der Curiosität halber aufgefordert, eine Solan goose zu verspeisen, früher sollen dieselben in Edinburg als Delikatessen gegessen sein, es gehört aber ein sehr guter Magen und wenig ausgebildete Zunge zu einem ungestörten Genusse, da sie sehr stark zugleich nach Haring und Thran schmecken.

Im October pflegen die Sula-Gänse zum grössten Theile abzuziehen, um dann im Februar oder Anfang März zurückzukehren.

Die Sula-Gänse in der Gefangenschaft zum Brüten zu bringen, ist zuerst in diesem Sommer Herrn Booth in Brighton gelungen (vergl. Ornith. Centralbl. 1881, p. 34), der sich mehrere junge und alte Vögel mit eigenem Dampfer vom Bath-Felsen holte und sie auf einen kleinen künstlichen Teich in seinem Parke verpflanzte. Das in diesem Sommer erzielte Junge hatte Anfang September noch einige Daunen auf dem Kopfe, liess sich noch von seinen Eltern füttern, war aber ausserordentlich zutraulich und zahm und in seinem Benehmen höchst possierlich. Fische von Häringsgrösse verschwanden mit einer Schluckbewegung.

Das tägliche Besorgen frischer Seefische erschwert die Pflege der Sula-Gänse sehr, trotzdem waren sämtliche in Brighton gehaltene Exemplare, 7 Alte und 1 Junges, in sehr gutem Stande.

Zoologische Gesellschaft in London.

In der Sitzung vom 13. December 1881 legte Herr H. Seeböhm Exemplare des Labrador-Schwarzvogel (*Scolecophagus ferrugineus*) und des östlichen grauen Würgers (*Lanius major*) vor, welche bei Cardiff erlegt wurden und welche beiden Arten neu für die Britische Avisauna sind. Herr Canon Tristram sprach über eine neue Fruchtaube von dem Louisiaden Archipel, für welche er den Namen *Carpophaga Salvadorii* vorschlug.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Ordentliche Sitzung am Donnerstag den 5. Jan. Gesellige Vereinigung am Donnerstag den 19. Jan. Ordentliche Sitzung am Donnerstag den 2. Februar im bisherigen Sitzungskoal, Abends 8 Uhr.

Fragen und Auskunft.

Frage 1: Unterscheiden sich *Vultur cinereus* Gm. und *Gyps fulvus* Brss. durch die Stimme?
P. K.

(Beantwortung erbeten.)

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamraeh,
180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 1 Paar Mexicanische Hirsche 800 Mk. — 1 Marl-brouk-Affe 40 Mark. — 1 Bengal-Tigerin 3200 Mk. — 1 Paar Austral. Wild - Enten 50 Mk. — 200 Paar Tigerfinken à Paar 2 Mark. — 3 Paar Blassköpfige Rosellas à Paar 25 Mark. — 5 Paar Pennant-Sittiche à P. 40 Mark. — Zebra-Finken à Paar 8 Mark. — St. Helena Fasanen à Paar 5 Mark. — Graue Papageien à 16 Mk. — 1 Rother Arara 80 Mk. — 1 Eclectus polychlorus 60 M. — 1 Lemur 80 M. — 2 Makaken à 20 M. — 3 Ichneumon à 20 Mark. — 1 Dasyurus maugei 40 Mark. — 1 Dasyurus ursinus 240 M. — 2 Paar wilde Bronze-Puter à Paar 160 M. — 2 Paar Hirtenvögel à P. 160 M. — 7 Paar Königs-fasanen à P. 160 Mark. — 19 Paar Blaue Gebirgs-Lori à Paar 60 Mk. — 6 Stück Baraband-Sittiche, Männchen, à 40 Mk. — 1 Paar Psittacus senegalus 25 Mark. — 3 Austral. Flötenvögel à 40 M. — 12 Schlangen, Python molurus, 6 Fuss, à 40 M. —

Conspectus Psittaeorum.

Systematische

Uebersicht aller bekannten Papageienarten.
Von Dr. Ant. Reichenow

mit einer Uebersichtstabelle.

(Sonderabdruck aus dem Journal für Ornithologie 1881).

Preis 7 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch den Verfasser in Berlin SW., Grossbeerenstr. 52.

Das **Ornithologische Centralblatt** erscheint am 1. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Briefkasten der Redaction.

Manuscrpte gingen ein von Herrn P. Wiepke, J. Stengel und P. Kollibay.

Eingegangene Drucksachen.

476. Barboza du Bocage, Ornithologie d'Angola II. Part. Lisbonne 1881.
477. Ercole Turati. Commemorazioni funebri. Müller, Ad. und K., Thiere der Heimath. 1. Lieferung. (Fischer, Cassel.)
Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. Red. v. Dr. W. Schier, II. Jahrg. No. 2 u. 3.
Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften (Berlin 1881) No. 21—22.
Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) No. 6 u. 7. III. Jahrg.
Geflügel-Börse (Freese, Leipzig) No. 24.
General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden) No. 20.
Ornithologist and Oologist (Wade, Norwich, Conn). Vol. VI, No. 10.
Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin. V. Jahrg. No. 7 u. 8.
Pfälzische Geflügel-Zeitung (H. Kayser, Kaiserslautern). V. Jahrg. No. 51.
v. Enderes, Der Thierfreund. Organ des Wiener Thierschutz-Vereins. XXX. Jahrg. No. 12.

Im Verlage von L. A. Kittler in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Journal für Ornithologie.

Deutsches Centralorgan für die gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und mit Beiträgen aller namhaften Ornithologen, herausgegeben von Prof. Dr. J. Cabanis.

XXX. Jahrgang, 1882.

Vier Quartal-Hefte mit Abbildungen.
(Pränumerations-Preis des Jahrganges 20 Mark.)



Meine wahrhaft schön singenden
anarienvögel

werden in einer Verpackung versandt, bei der Hungern, Dürsten, Erfrieren der Vögel unmöglich ist.

St. Andreasberg im Harz.

R. Maschke.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturalien und Lehrmittel-Handlung.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen und Törsplatten.

Preislisten gratis und franco.

3) Weisse Färbung der Iris bei allen Arten überhaupt*).

4) Weisse Färbung der Wangengegend und der Seitenflächen des Kopfes (*Lunda, Fratercula*).

5) Auftreten weisser Zierfedern an den Seiten des Kopfes *Lunda, Ombraria, Simorrhynchus, Ciceronia, Chimerina*.

6) Rothe Färbung einiger Partien des Schnabels (bei allen Arten).

7) Auftreten horniger panzerartiger, anders als der Schnabel gefärbter Platten, an den Weichtheilen des Schnabels.

Diese Verzierungen behalten die Mormoniden solange, bis sie das Brutgeschäft verrichtet haben. Nach Ende der Brutzeit tritt die Mauserzeit ein.

Die ersten Erscheinungen der Mauser lassen sich am Schnabel und am Kopfe wahrnehmen.

Bei *Lunda*- und *Fratercula*-Arten fällt zuerst der siebförmig durchlöcherte Panzertheil des Oberschnabels (cfr. Bureau I. c. Taf. III, Fig. 3, bei a.) ab und wird durch schwarze Federchen ersetzt. Ferner fällt der übrige Theil des hornigen Schnabel-Panzers ab (cfr. I. c. Tab. II, Fig. 3, bei b.) und zu gleicher Zeit schüttet sich der untere Rand der Nasenlöcher (I. c. bei c.); dieser ganze Theil (die Basis) des Schnabels bleibt eine Zeitlang von einer dünnen, schwarzen Wachshaut bedeckt.

Fast gleichzeitig mit dem Oberschnabel mausert auch der Unterschnabel. Indem die hornige Panzerbedeckung aufspringt, wird dadurch die darunter befindliche schwarze Wachshaut entblößt, welche

*) Die weissliche Farbe ist nicht immer dieselbe, bei einigen Arten fällt sie in's Gelbliche, bei anderen in's Bläuliche.

schon zu dieser Zeit mit schwarzen (die weissen ersetzenden) Federchen am Rande besetzt ist. Diese Umänderungen schreiten allmälig vom Schnabel auf den Kopf über. Am Kopfe fallen zuerst die weissen Schmuckfedern aus, welche in der Gestalt eines langen Zopfes die Augenbrauen-Streifen bei *Lunda cirrata* und — die weissen Flecken auf den Seitenflächen des Kopfes bei anderen Arten bilden. — Gleichzeitig werden auch die weissen Wangenfedern durch schwarze ersetzt (*Lunda, Fratercula*). (Schluss folgt)

Berechtigung.

Die auf Seite 22 d. Bl. gegebene Beschreibung der Kubanischen Baumente mussten wir, da uns kein Exemplar der Art zur Verfügung stand, nach einer mässig gelungenen Abbildung ausführen. Inzwischen hat der Zoologische Garten in Berlin ein schönes Individuum erhalten und uns somit die Gelegenheit gegeben, wie bei den meisten der aufgeführten Entenarten auch für diese eine genauere Beschreibung nach dem lebenden Vogel liefern zu können, welche wir hiermit nachtragen: Schnabel und Füsse schwarz. Oberseite des Körpers und Flügel dunkelbraun, zum Theil mit rostbraunen Federsäumen; Körpersiten schwarz und weiss gefleckt; Mitte des Unterkörpers, Kehle und untere Wangen weiss; Oberkopf und Kopfseiten, Hals und Kropf rostbraun; längs des Hinterkopfes und Nackens eine schwarzbraune Binde; Bürzel und Schwanz schwarz. Stärker als die anderen genannten Arten.

A. R.

Rundschau.

Ridgway, Rob., On a Duck new to the North American Fauna (Proc. U. S. Nat. Mus. 1881, p. 22). — Neu für das Gebiet: *Fuligula rufina*.

— On *Amazilia yucatanensis* (Cabot) and *A. cerviniventris* Gould (ibid. p. 25).

Shufeldt, R. W., Osteology of *Speotyto cunicularia*, var. *hypogaea*, and of *Eremophila alpestris* (Bull. U. S. Geol. and Geogr. Survey, vol. VI, No. 1).

Backhouse, J., Ivory Gull in Yorkshire (Zoologist Vol. V, No. 51, March 1881, p. 108).

Holdsworth, E. W., White's Thrush in Devonshire (ib.).

Harting, J. E., Memoir of John Gould (ibid. p. 109).

Warren, Ornithological Notes from Mayo and Sligo (ibid. No. 52, p. 131).

Mitchell, F. S., Ornithological Notes from Lancashire (ibid. No. 53, p. 185).

Gatecombe, J., Ornithological Notes from Devon and Cornwall (ibid. p. 195).

Bateman, A., Flight of the Albatross (ibid. p. 208).

Sargent, H., Flight of the Albatross (ibid. p. 209).

Crowley, Ph., Rough-legged Buzzard and Hen Harrier in Surrey (ibid. p. 211).

Hewett, W., Teal nesting in Yorkshire (ibid. p. 212).

Harper, R., Little Egret in Yorkshire (ibid. p. 213).

Dalgleish, J., Late appearance of the Great Grey Shrike in Perthshire (ibid.).

Hamilton, E., The Avi-Fauna of Wimbledon Common (ibid. No. 54, p. 237).

Warren, R., Ornithological Notes from Mayo and Sligo (ibid. p. 254).

Cambridge, Long-eared Owl breeding in Dorsetshire (ibid. p. 263).

Potts, T. H., On the Habits of the Kea or Mountain Parrot of New Zealand (ibid. No. 55, p. 290).

Ussher, R., Supposed occurrence of the Virginian Horned Owl in Ireland (ibid. p. 308).

Harting, J. E., Lesser Snow Goose in Ireland (ibid.).

Norgate, F., Notes on the Food of Birds (ibid. No. 56, p. 313).

Cordeaux, J., On the Spring Migration of Waders along the East Coast in 1881 (ibid. p. 326).

Gurney, J. H., Ornithological Notes from the Neighbourhood of Cromer (ibid. p. 330).

More, A. G., Sooty Shearwater obtained in Ireland (ibid. p. 334).

Harting, J. E., On the reported occurrence in England of the American Pied-billed Grebe (ibid. p. 334).

Freke, P., On European Birds observed in North America (ibid. No. 57, p. 365).

Harting, J. E., Red-winged Starling in Cornwall (ibid. p. 384).

Report on the Scientific Results of the Voyage of H. M. S. Challenger during the years 1873—1876 under the command of Capt. G. S. Nares and Capt. F. T. Thomson. Prepared under the superintendence of C. W. Thomson. Zoology, vol. II, part. VIII. — Report on the Birds by P. L. Sclater. London 1881, gr. 4. 166 pgs. w. 30 plates.

Für die Erweiterung unserer Kenntniss der Hydrographie sowie maritimer Verhältnisse im weitesten Sinne des Wortes haben sich besonders in dem letzten Decennium drei grosse Expeditionen ausserordentliche Verdienste erworben: die von den Vereinigten Staaten veranstaltete Aussendung der „Tuscarora“, die von der englischen Regierung ausgerüstete Expedition des „Challenger“ sowie die von Deutschland in's Werk gesetzte wissenschaftliche Reise der „Gazelle“. Und nicht nur für den Hauptzweck, um dessen willen diese Schiffe hinausgesendet waren, nicht nur für die Erforschung der physikalischen Verhältnisse der weiten Oceane, sondern auch für die beschreibenden Naturwissenschaften ist von den Naturforschern, die jene Schiffe begleiteten, so viel gearbeitet worden, als es die Verhältnisse überhaupt gestatteten. Auch ornithologische Ergebnisse haben wir diesen Reisen zu danken. Was von der Gazelle heimgebracht worden ist, ist von den Herren Prof. Cabanis und Dr. Reichenow im Journal für Ornithologie zusammengestellt und bearbeitet worden. Das von John Murray, dem Zoologen der Challenger Expedition, gesammelte Material ist an die verschiedensten Ornithologen vertheilt worden und zwar derart, dass man einem Jeden das zur Bearbeitung übergab, worin der Betreffende als Autorität galt. Und nicht allein englische Ornithologen sind hierbei berücksichtigt worden, auch deutschen und italienischen hatte man Theile der Bearbeitung übertragen. Die Arbeiten erschienen zum grossen Theile im Jahre 1877 in den Proceedings der Londoner Zoologischen Gesellschaft. In dem vorliegenden grossen prächtig von der Regierung ausgestatteten Quartbande sind dieselben noch ein Mal abgedruckt worden. Dr. Sclater hatte die Redaction übernommen und den einzelnen Arbeiten einige erläuternde

und einleitende Bemerkungen vorangeschickt. Da ich wohl mit Recht annehmen darf, dass das hier besprochene Werk den meisten Leseru unseres Blattes kaum zugängig sein wird, so gebe ich eine kurze Aufzählung der in demselben enthaltenen Arbeiten:

1. Lord Tweeddale, Ueber die auf den Philippinen gesammelten Vögel (p. 5).

2. Dr. Sclater, Ueber die auf den Admiralitäts-Inseln gesammelten Vögel (p. 25).

3. Dr. O. Finsch, Ueber die auf Tongatabu, den Fidji-Inseln, Api (Neu-Hebriden) und Tahiti gesammelten Vögel (p. 34).

4. Graf Salvadori, Ueber die in Ternate, Amboyna, Banda, den Key und Arron Inseln gesammelten Vögel (p. 58).

5. W. A. Forbes, Ueber die am Cap York, in Australien und auf den benachbarten Inseln gesammelten Vögel (p. 84).

6. Dr. Sclater, Ueber die auf den Sandwich-Inseln gesammelten Vögel (p. 93).

7. Derselbe und O. Salvin, Ueber die im antarctischen Amerika gesammelten Vögel (p. 99).

8. Derselbe, Ueber die auf den atlantischen Inseln und den Kerguelen gesammelten Vögel (p. 110).

9. Derselbe, Ueber die während der Expedition gesammelten Steganopodes und Impennes (p. 117).

10. H. Saunders, Ueber die während der Expedition gesammelten Möven (p. 133).

11. O. Salvin, Ueber die während der Expedition gesammelten Sturmschwalben (p. 140).

Dies die einzelnen Arbeiten. In einem Anhange giebt Sclater noch eine Liste der während der Expedition gesammelten Eier und A. H. Garrod, der inzwischen verstorben, behandelt einige anatomische Verhältnisse von *Carpophaga latrans*. Die bemerkenswerthesten Arten, besonders solche, welche als neu erkannt worden sind, werden auf 30 Tafeln nach Zeichnungen von Smith abgebildet. Wie bereits erwähnt ist der vorliegende Band ausserordentlich reich ausgestattet. Es ist recht zu bedauern, dass wir in Deutschland hinsichtlich der Ausstattung nie mit den grossen wissenschaftlichen Prachtwerken des Auslandes concurriren können.

Herman Schalow.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 9. Januar 1882. — Vorsitzender Herr Justizrath Dr. Golz. — Nach Mittheilung des December-Sitzungsberichtes legt Herr Reichenow die während des verflossenen Monats eingegangenen und erschienenen Drucksachen vor. Eine eingehende Besprechung widmet er dem 2. Theile von Barboza's Ornithologie d'Angola und weist hierbei nach, dass die von ihm als neu beschriebene Art *Thannobia quadrivirgata* mit der von Finsch und Hartlaub veröffentlichten *Cossypha barbata* identisch sei. Die Art gehöre indessen nicht zu *Cossypha*, wohin sie von den Autoren irrtümlich gestellt sei, sondern zu *Thannobia* und müsse in der Folge den Namen *Thannobia barbata* (Finsch et Hartlaub) führen. — Herr Prof. Cabanis legt neben anderen verwandten Arten eine neue Taubenart von den Philippinen vor, für welche er den Namen *Carpophaga nuchalis* in Vorschlag bringt. Dieselbe ist von Herrn Oberstabsarzt Dr.

Kutter aus einer auf Luzon gesammelten Collection dem Berliner zoologischen Museum übergeben worden. Herr Prof. Cabanis bespricht eingehend die der neuen Art ausserordentlich nahe stehenden Formen *Carpophaga aenea* (Lin.) von den Philippinen und *C. paulina* (Temm.) als deren eigentliches Vaterland bisher die Insel Celebes betrachtet worden ist. Der vor einigen Jahren verstorbenen englische Ornitholog Marquis Tweeddale führt in seiner umfangreichen Arbeit über die Vögel der Philippinen *C. paulina* nicht als Bewohner dieser Inseln auf, wenngleich Schlegel ein Exemplar von Luzon beschreibt und mit dem Celebesvogel identifizirt. Durch Dr. Kutter erhielt das Berliner Museum einen Vogel von den Philippinen, welcher vollkommen mit der *C. paulina* übereinstimmt und sich allein durch etwas geringere Maasse unterscheidet. Durch dieses Exemplar ist das Vorkommen des Celebes-Vogels auf den Philippinen sicher erwiesen. Ein anderes durch

Dr. Kutter erhaltenes Exemplar ist noch interessanter. Es stimmt mit dem von Schlegel für Luzon angeführten Exemplare in der Beschreibung vollkommen überein. Es ist somit das zweite von *C. paulina* abweichende Exemplar, welches auf Luzon gefunden wurde und berechtigt daher zu der Annahme, dass es sich hier um eine eigene, zwischen *aenea* und *paulina* stehende Art handelt, für welche der Vortragende, unter Anführung der diagnostischen Merkmale den oben aufgeführten Namen *Carpophaga nuchalis* in Vorschlag bringt. Herr Schalow verliest einen längeren Brief Se. Excellenz des Herrn Staatsrath Dr. Radakoff (Gitoniew), in welchem derselbe über die Weiterführung seines grossen Werkes: Hand-Atlas der geogr. Ausbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel, berichtet und der Gesellschaft in freundlichster Liberalität die Herausgabe des Textes unter Benutzung des von ihm gesammelten umfangreichen Materials anheimgibt. Da die Gesellschaft keine Mittel für die Herausgabe eines derartig angelegten grossen Werkes besitzt, so kann sie zu ihrem lebhaftesten Bedauern von dem ihr gemachten Anerbieten keinen Gebrauch machen. Herr Dr. Reichenow giebt in einer längeren Mittheilung eine Charakteristik der Hockohühner mit

besonderer Berücksichtigung der bis jetzt in Gefangenschaft, namentlich im Zoologischen Garten zu Berlin, gehaltenen Arten dieser Familie. Ein eingehenderes Referat über diesen Vortrag müssen wir uns wegen Raummangels vorbehalten. Derselbe gab schliesslich eine Berichtigung zu seinem jüngst erschienenen Conspectus Psittacorum, in welchem als Vaterland des ausgestorbenen *Psittacus mascarinus* Gm. irrthümlich Madagascar angegeben ist, während vielmehr Réunion als Heimath des Vogels nachgewiesen wurde (vergl. Newton, Ibis 1876, p. 286). — Nächste Sitzung Montag den 6. Februar Abends 7¹/₂ Uhr im bisherigen Sitzungskanal. H. S.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung am 2. Februar. Vortrag des Herrn Schalow. Nächste gesellige Vereinigung am 16. Februar im bisherigen Sitzungskanal.

Fragen und Auskunft.

Frage 2: Welches Gewicht erreichen zuweilen die schwersten gemästeten Gänse? und welches ist das überhaupt als sicher constatirt vorgekommene schwerste Gewicht? —

(Beantwortung erbeten.)

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,
180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 1 Paar junge Bengal Tiger. — 1 ausgewachsene Tigerin. — 1 Paar Langsamer Loris 80 Mark. — 1 Mandrille à 80 Mark. — 2 Hunds Paviane à 60 Mark. — 3 Callitrichus Affen à 20 Mark. — 5 Rhesus Affen à 40 Mark. — 1 Colobus 80 Mk. — 3 Hamadrius Paviane à 60 Mark. — 6 Paar Kron-Tauben à P. 120 Mk. — 1 Paar Kalinches 240 Mk. — 6 Paar Königsfasanen à P. 160 Mk. — 200 Paar Weissköpige Inséparables à P. 12 Mk. — 10 Rosa Kakadus à 15 Mk. — 45 Graue Papageien à 16 Mk. — 40 Paar Nanday-Sittiche à P. 25 M. — 3 Paar Jendaya-Sittiche à P. 60 Mk.

Meine Listen pro 1881/1882 über Vogeleier, Vogelbauer, Schmetterlinge, Käfer sind erschienen und stehen gratis und franco zu Diensten. Ad. Kricheidorf, Naturalien-Handlung, Berlin S., Oranienstr. 135.

Zu verkaufen!

1 Grau-Papagei zahm und gut sprechen 150 Mk. — Schopfwachteln à Paar 20 Mk., Männchen 7,50 Mk. — Blaue Hütten-sänger à Paar 13,50 Mark, Männchen 9 Mark. — 1 Weibchen hiesige Wachtel 2,50 Mk. — 1 Paar Glanz-Kuh-Staare 15 Mk.

F. A. Ochs,
Berlin S.O., Reichenbergerstr. 170.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis und franco.

Kronförschen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.
Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

J. F. G. Umlauff's

Naturalien und Muschelhandlung

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Meine neuen Cataloge für 1882 haben soeben die Presse verlassen, worauf ich hiermit aufmerksam mache:

A. No. 52. Säugethier-Skelette. B. No. 49. Vogelskelette. C. No. 46. Reptilienskelette. D. No. 48. Schädel von Säugethieren, Vögeln und Reptilien. E. No. 43. Vogelbälge. F. No. 41. Seesterne, Seeigel und Krebse. G. No. 42. Bälge in Alaun und Sprit. H. No. 48. Spiritussachen. I. No. 50. Käfer und Schmetterlinge. K. No. 55. Conchilien, Corallen, Gorgonien und Muschelarbeiten. L. No. 40. Petrefacten. M. No. 51. Gewebe, ausgestopfte Köpfe. N. No. 36. Ausgestopfte Säugetiere, Fische und Reptilien. O. No. 38. Ausgestopfte Vögel. P. No. 39. Ethnographische Gegenstände. Q. No. 59. Muscheln, roh und geschliffen, en gros und en detail.

Eingeweide von exotischen Thieren aller Gattungen und aus allen Weltgegenden, Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien. Aquarien von 3 Mk. an.

Cataloge gratis und portofrei.

Ein Mäuse-Bussard und ein Steinmarder, beide jung aufgezogen, sind billig zu verkaufen. R. Bräuer, Obergärtner, Prenzlauer Allee 248.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturalien und Lehrmittel-Handlung.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämmtlicher Fang- und Präparat-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen und Torsplatten.

Preislisten gratis und franco.

Ein guter Balg von *Gallus Sonneratii* wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an die Redaction.

man Versuche macht, ihnen zu schaden, sonst aber lassen sie den Menschen nahe herankommen, wohl fühlend, dass sie geschont werden. Klugheit im Vergleich mit anderen Rennvögeln, sowie auch Vorsicht müssen neben ihrer Nützlichkeit als die vorwiegendsten Eigenschaften dieser Thiere angesehen werden.

Bei allen den Vorzügen in ihrem Charakter besitzen doch diese Thiere eine nennenswerthe Untugend und wir müssen nur staunen, dass der Vogel, dieser Eigenschaft ungeachtet, so innig den Satzungen eines gesellschaftlichen Lebens gerecht wird. Ich habe wenige Vögel beobachtet, welche sich so unverträglich erwiesen hätten, als wie die südafrikanischen Brachschwalben. Weniger in den Lüften als vielmehr auf der Erde zur Sommer- und Winterszeit, bei ihrer Nahrungseise, wenn sich die Thiere in ihrer unermüdlichen Gefrässigkeit einige freie Momente gönnen, sehen wir sie stets im heftigsten Streite, sei es im ernsten Spiel, sei es im argen Kampf begriffen. Auch Gefangene bleiben dieser Untugend getreu.

Ich hielt einige der Thiere durch mehrere Monate in Gefangenschaft; sie gediehen wohl, doch gingen an ihnen die möglichst interessanten Beobachtungen, welche man an mehreren gleich- oder verschiedenartigen, in einem Behälter gehaltenen Thieren machen kann, vollkommen verloren. Ich musste sie immer wieder separieren und jedem einzelnen einen besonderen Käfig zuweisen. Zuweilen hatten sich zwei Männchen in einander so verbissen, dass ich mit der Hand den Sieger fassen musste, bevor er seinen Gegner, den er in der Regel an der Stirn gefasst hatte, losliess.

Obgleich ich in den Sommermonaten die Thiere einzeln und in Pärchen, doch stets eine grössere Zahl auf der Erde hockend vorfand, so habe ich doch nie ein Nest gesehen. Trotzdem glaube ich, dass die Art in manchen Gegenden Südafrikas nistet und dass ihrer noch grösseren Häufigkeit nur die zahlreichen Raubthiere in den Steppen hindernd entgegentreten.

Rundschau.

Holub, E. und A. v. Pelzeln, Beiträge zur Ornithologie Südafrikas. Mit besonderer Berücksichtigung der von Dr. Holub auf seinen südafrikanischen Reisen gesammelten und im Pavillon des Amateurs zu Wien ausgestellten Arten. Mit 3 Tafeln in Farbendruck, einer Karte und 94 Holzschnitten. (A. Hölder, Wien 1882.)

Von ganz besonderem ornithologischen Interesse ist das Gebiet, dessen Vogelwelt in dem vorliegenden Werke behandelt wird. Es umfasst die Länder nördlich der Cap-colonie an der Ostseite des afrikanischen Continents, vom Vaalflusse bis zum Limpopo, weiter bis zum Zambesi und über diesen hinaus auf das nördliche Ufer dieses Flusses, also den Oranjerestaat, Transvaal, das von europäischer Colonisation nicht mehr berührte Matabele-Land und das von dem Zambesi durchschnittene, bisher auch in geographischer Hinsicht noch wenig bekannte Marutsereich. In faunistischer, speciell in ornithologischer Beziehung war man gewohnt, das Thal des Zambesi als die Grenze zwischen dem tropischen Osten und dem gemässigten Süden Afrikas zu betrachten, wobei also die erwähnten Landstriche, über deren Vogelwelt nur dürftige Nachrichten vorlagen, dem südlichen Theile des Continents zugerechnet wurden. Der österreichische Arzt und Naturforscher, Dr. Emil Holub, hat nun während 7 Jahren diese wenig bekannten Grenzdistrice zwischen Ost- und Südafrika durchwandert, durchforscht, in denselben ornithologisch gesammelt und beobachtet und in Anbetracht der oben berührten Verhältnisse durfte man im Voraus gespannt sein auf die Resultate dieser Forschungen, welche denn auch in der That die Ornithologie Afrikas mit vielen höchst werthvollen Facten bezüglich der geographischen Verbreitung der afrikanischen Vögel, derjenigen des tropischen Ostens einerseits und der im Süden heimischen andererseits, bereichern. Als Summe der Thatsachen ist das bedentsame Ergebniss zu registriren, dass das Thal des Zambesi, in ornithologischer Beziehung

wenigstens, keineswegs eine scharfe Grenze des tropischen Ostafrikas darstellt, dass vielmehr ein grosser Theil der Arten, welche als typisch für den Osten gelten dürfen, den Zambesi nach Süden zu überschreitet und dass deren Verbreitungsgebiet vielmehr erst mit dem Vaalflusse endigt. Wir können an dieser Stelle nicht auf Details eingehen; als Beispiele seien nur hervorgehoben, dass der Reisende in den besprochenen Ländern *Lamprocolius sycobius* häufig als Brutvogel beobachtete und nicht die entsprechende südafrikanische Form *L. phoenicopterus*, *Tockus flavirostris* und nicht den vicariirenden südlichen *T. leucomelas*, dass er *Tockus erythrorhynchus* antraf, *Poecephalus Meyeri*, *Halcyon senegalensis* und andere, welche als tropische Formen gelten müssen. Da ferner manche auffallende specifisch südliche Vogelart nicht verzeichnet wird, welche, wenn überhaupt Bewohnerin jener Gebiete, von dem Reisenden wohl nicht übersehen worden wäre, so ergiebt sich, dass die Länder zwischen dem Vaalflusse und dem Zambesi gewissermassen eine neutrale Zone darstellen, in welcher Arten der südlichen Vogelwelt mit östlichen die Wohnstätten theilen, so dass ein bestimmter Charakter nicht zu erkennen ist, dass aber tropische Formen nicht über den Vaalfluss nach Süden hinausgehen, während andererseits südafrikanische Formen mit dem Zambesi die Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichen.

Neben diesem zoogeographisch wichtigen Theile des Werkes, an welchem wir wohl Herrn v. Pelzeln einen grossen Theil des Verdienstes, in der wissenschaftlichen Bestimmung der Arten — unter welchen auch zwei neue Formen: *Cisticola Holubi* und *Lanius pyrrhostictus* — zuerkennen dürfen, ist die Fülle der biologischen Notizen über die einzelnen Vogelarten hervorzuheben, welche das Buch ebenso lehrreich machen, als eine anziehende Lektüre liefern, wobei der Eindruck der lebendigen Schilderung durch passend eingefügte zahlreiche Holzschnitte und Lithographien nicht unwesentlich unterstützt wird. Die Mittheilungen über das Frei- und Gefangenleben der

Vögel, durch welche Dr. Holub sich als einen ebenso aufmerksamen wie gewissenhaften Beobachter zu erkennen giebt und welche, da der Reisende nicht Ornitholog von Fach ist, durch keine Beobachtungen früherer Reisenden beeinflusst werden, sind um so höher zu schätzen, als in dieser Hinsicht die Kunde afrikanischer Vögel noch manche Lücken aufzuweisen hat. Die Beobachtungen über *Myrmecocichla formicivora*, über *Numida cornuta*, die Mittheilungen über den Strauss und dessen Domestification, die meisterhafte Schilderung der Steppenbrachschwalbe, neben vielen anderen, sind geeignet, jene Lücken in unserer Kenntniss ausfüllen zu helfen.

Dass das Werk dem Ornithologen, welcher specieller mit der Vogelwelt des afrikanischen Continents sich beschäftigt, unentbehrlich ist, bedarf nicht der Erwähnung. Es wird aber auch demjenigen Betriedigung gewähren, welcher über das Freileben der Vögel Afrikas, von welchen ja viele lebend in die Vogelhäuser unserer zoologischen Gärten gelangen, sich unterrichten will, und dient ferner in nicht geringem Maasse zur Charakteristik jener Länder, welche erst durch Holub's Reisen in mehrfacher Hinsicht unserer Kenntniss erschlossen sind.

A. R.

Shelley, G. E., List of Birds recently collected by Dr. Kirk in Eastern Africa (Proc. Zool. Soc. 1881 No. III, p. 561).

Forbes, W. A., Notes on the Anatomy and Systematic Position of the Jaganas (*Parridae*) (ibid. p. 639).

Sharpe, R. B., Exhibition of a specimen of *Podilymbus porphyreus*, said to have been killed near Weymouth (ibid. p. 734).

Forbes, W. A., On the Petrel called *Thalassidroma nereis* by Gould, and its affinities (ib. p. 735).

Sclater, P. L., On the generic Divisions of the Bucconidae, together with the Description of a new Species of the Genus *Nonnula* (ibid. p. 775). — *Micromonacha* nov. gen. (*Typus Buceo lanceolatus*) u. *Hapaloptila* nov. gen. (*Typus Malacoptila castanea*). *Nonnula cinerea* n. sp. ex Amazonia.

Sharpe, R. B., On some Flycatchers lately added to the Collection of the British Museum (ibid. p. 788). Neu: *Malurus cyanochlamis* (Moreton Bay). *Rhipidura Macgillivrayi* (Josel Howes Island) pl. 67. *Siphia obscura* (Borneo).

Sharpe, R. B., On the Birds of Saudacau, Northeast Borneo (ibid. p. 790). — Neu: *Dicæum Pycryri*.

Liebe, Vogelfang u. Vogelhaltung (Monatsschrift d. Deutschen Vereins z. Schutze d. Vogelwelt. 1881. Nr. 11. p. 249).

Thienemann, W., Die deutschen Würger. III. Der Rothkopfwürger (*Lanius rufus*) IV. Der Neuntödter (*Lanius collurio*) (ibid. p. 254).

Brauns, Japanische Vögel. I. Der Yama gara (*Parus varius*) u. die Tsubame (ibid. p. 260).

Wurm, W., Nochmals die Schlafstätten der Waldhühner (Zoolog. Garten 1881. Nr. 8. p. 237).

Coester, C., Ueber das Gefangenleben des Thurmfalken (ibid. p. 251).

Barth, J. B., Norges Fuglevildt og Jagten paa samme. Kjøbenhavn. 1881. 8. Heft 2. 3 u. 4.

Morris, B. R., British Game Birds and Wild Fowl. New edit. London 1881. 4. w. 60 col. pl.

Yarrel, W., History of British Birds. 4. ed. by Alfr. Newton. London 1881. 8. Pt. 14. p. 399—478. w. illustr.

Collett, R., *Oreocinclla raria* (Pall.) og *Aegialitis aleandrinus* (L.) nye for Norges Fauna. Kristiania 1881. 8.

Dubois, Faune illustrée des Vertébrées de la Belgique. Sér. II. Oiseaux. Livr. 39. Bruxelles 1881.

Brazier, J., Remarks on *Megapodius brazierii* (Proc. Linn. Soc. New S. Wales VI. p. 150).

Forbes, W. A., In Memoriam. The collected Scientific Papers of the late Alfred Henry Garrod. Edited, with a Biographical Memoir of the Author. 8. London 1881.

Giglioli, E. H., Elenco delle specie di Uccelli che trovansi in Italia stazionarie e di passaggio, colle indicazioni delle epoche della nidificazione e della migrazione. (Annali di Agricoltura, Roma 1881.)

Hutton, F. W., On a species of Cormorant from Campbell Island (Proc. Liun. Soc. New S. Wales. pt. IV. p. 356).

Ramsay, E. P., Notes on some recently described Birds from the Solomon Islands, with Remarks on some Australian Birds mentioned in R. B. Sharpe's Cat. of Birds. vol. IV. (ib. IV. p. 313).

— Note on an undetermined Species of *Lalage* (ib. IV. p. 396).

— Contributions to the Zoology of New Guinea — Pt. IV. On some new and rare Birds from South-East-Coast of New Guinea. (ib. IV. p. 464).

— Notes on the Zoology of the Solomon Islands, with Descriptions of some New Birds — Pt. II. (ib. pt. VI. 1881).

Rathbun, Fr. R., Bright Feathers, or some North American Birds of Beauty. Auburn, N. U. S. 1881. Pts. I. u. II.

Ridgway, R., List of species of Middle and South American Birds not contained in the United States National Museum (Proc. U. S. Nat. Mus. 1881. p. 165).

— A Review of the Genus *Centurus*. Swains. (ib. p. 93).

Brown, Harvie, On the occurrence of *Cyancula Wolfi* in Scotland (Ibis, 1882. No. 1. p. 179).

Gurney, J. H., On *Urospizias albicularis* Salvad. (ib. p. 179).

Clarke, Eagle, On the occurrence of *Emberiza rustica* Pall. in England (ib. p. 182).

Sclater, P. L., On the generic Term *Goniaphaea* (ib. p. 182).

Hargitt, Edw., Notes on Woodpeckers. Nr. II. The Genus *Jynxipicus* (Ibis 1882. No. 1. p. 19). — Neu: *Jynxipicus picatus* (ex Borneo), *J. grandis* (ex Lombok), *J. peninsularis* (ex India).

- Nicholson, Francis, On Collections of Birds made by Mr. H. O. Forbes in Southeastern Sumatra (ib. p. 51). —
- Supplementary Notes to the List of Birds collected by Mr. O. Forbes in the Island of Java (ib. p. 66).
- Gurney, J. H., A second List of Birds from Mombasa, East Africa (ib. p. 71).
- Salvin and F. D. Godman, Notes on Birds from British Guiana (ib. p. 76). — Neu: *Cichlopsis gularis*, *Platyrhynchus saturatus*, *Pipra suarissima* (pl. 1). *Chamaezza fulvescens*, *Heliodora xanthogonyx*, *Lophornis pavoninus*, *Aulacorhamphus whitelianus*.
- Simson, Frank B., Notes on Birds found near Dakka in the surrounding District of Eastern Bengal (ib. p. 84).
- Swinhoe, C., On the Birds of Southern Afghanistan (ib. p. 95).
- Gurney, J. H., Notes on the Raptorial Birds collected in New Britain by Lieut. G. E. Richards (Ibis 1882, No. 1, p. 126). — Neu: *Henicopernis insfuscata*. — Abgebildet: *Strix aurantiaca* Salvad.
- Tristram, H. B., Notes on a collection of Birds from the Solomon Islands with descriptions of new species (ib. p. 133). — Neu: *Caprimulgus nobilis* (pl. III.), *Aleyone Richardsi* (pl. IV.), *Zosterops rendorae*, *Piezorhynchus squamulatus*, *Geoffroyus agrestis*, *Ptilopus rhodostictus* (pl. V).
- Gurney, J. H., Notes on a „Catalogue of the accipitres in the British Museum“ by R. B. Sharpe (1874) (ib. p. 146).
- Selater, P. L., Second Note on the species of the Tyrannine Genus *Hirundinea* (ib. p. 162).
- Bennett, K. H., Notes on the Habits of the Black-breasted Buzzard (*Gypsoctinia melanosternon* Gould. (Proc. Linn. Soc. New. S. Wales VI. p. 146).
- Thiele, W., Zum Wohlbefinden unserer Eierlieferanten (Monatsschrift d. Deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt, 1881. No. 12, p. 277).
- Trefz, Fr., Die Vögel des South Park in Colorado (ib. p. 280).
- Schnierer, Carl, Mittheilungen über Züchtung exotischer Vögel (ib. p. 289).
- Sundmann, G., Finska Fogelägg. Med Text of F. A. Palmen. Häft IV. Helsingfors 1881.
- Ehlers, H., Ueber den Bau der vögelbewohnenden Sarcoptiden (Dermaleichidae) (Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoologie, Bd. 36, Heft 3. Leipzig 1881, p. 365).
- Kelham, H. R., Ornithological Notes made in the Straits Settlements and in the Western States of the Malay Peninsula. (Ibis 1882. No. 1. p. 1.)
- Reiff, F., Zur Amselfrage (Zool. Garten XXII 1881, 9, p. 259).
- Homeyer, E. F. von, Die europäische Ornithologie und The Birds of Europe by H. E. Dresser (ib. p. 267).
- Schweder, *Falco eenchris* Bp. Röthelfalke bei Riga (Zeitschrift d. Ornith. Vereins in Stettin, V, No. 7 u. 8, p. 59).
- Ren, J., Krankheiten der Stubenvögel (ib. p. 60).
- Zürn, F. A., Die Krankheiten des Hausgeflügels (Voigt, Weimar 1881).
- Köppen, Th., Bericht über die Wiederkehr und Züchtung der Nachtigallen in Coburg, im Jahre 1881. Coburg 1881. 19 pgs.
- Salvadori, T., Della vita e delle opere dell' ornitologo inglese John Gould. Torino 1881. 8. 24 pgs.
- Hoffmann, W. J., Annotated List of Birds of Newada. Washington 1881. 8. 50 pgs.
- H. S.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 6. Februar 1882. Vorsitzender Herr Prof. Cabanis. — Nach Mittheilung des Januar-Sitzungsberichtes legen die Herren Dr. Reichenow und Schalow die neu eingegangene Litteratur vor. Herr Dr. Reichenow widmet der vor kurzem erschienenen umfangreichen Arbeit der Herren Dr. Holub und von Pelzeln: „Beiträge zur Ornithologie Südafrikas“ eine eingehende Befprechung. Herr Schalow weist unter anderen mit wenigen Worten auf die von Dr. Reichenow und ihm bearbeitete Abtheilung der Vögel in dem Zoologischen Jahresberichte für 1880 (herausgegeben von der Zoolog. Station in Neapel. Leipzig. W. Engelmann) hin. — Herr Prof. Dr. Altum aus Eberswalde hält einen längeren Vortrag über: Pfarrer Bolßmann als Ornithologe und seine Sammlung. Der Redner erfüllt mit diesem Vortrage eine Pflicht der Pietät und der Freundschaft gegen seinen alten Lehrer und Freund. In der Schilderung

localer und persönlicher Verhältnisse entwirft der Vortragende in anziehender Darstellung ein Bild jener Zeit, in der Bolßmann begann, seinen ornithologischen Studien und Sammlungen seine entomologischen Liebhabereien hintenanzusetzen. Er schildert die Entwicklung und das Leben des münsterländischen Ornithologen, der durch seine persönliche Anregung, durch sein Beispiel ausserordentlich viel in jenen Zeiten für die Verbreitung ornithologischer Liebhaberei wie für die Erweiterung naturwissenschaftlicher Kenntnisse im Allgemeinen bei den Lehrern seines engeren Landes thun konnte. Nicht nur berühmte Gelehrte und Schriftsteller, sondern auch Anreger sind der Erwähnung und der Erinnerung werth. Wie bereits oben angedeutet, führte Prof. Altum alle diese Schilderungen und Ansichten in dem Rahmen seines Vortrages in so ausserordentlich ansprechender Weise aus, dass der Dank der Anwesenden nicht nur äussere Form blieb.

Der Raum verbietet es uns, an dieser Stelle den Vortrag ausführlicher wiederzugeben: wir werden ihn im Auszuge in einer der nächsten Nummern dieses Blattes bringen. — Herr Prof. Cabanis legt aus den Sammlungen des Afrikareisenden Major von Mechow mehrere Arten vor, welche er als neu betrachtet, und bespricht diese neuen Formen in eingehender Weise. Zunächst charakterisiert er einen neuen Singsperber, für welchen er den Namen *Melierax Mechowi*, dem Reisenden zu Ehren, in Vorschlag bringt. Den drei bisher aus Afrika bekannten Arten dieses Falken reiht sich der vorgelegte Vogel aus Angola als vierte an. Alle vier lassen sich gewissermassen als vicariirende Formen betrachten. Aus Senegambien und aus Nordafrika kennen wir den von Rüppell beschriebenen *Melierax polyzonus*, in Südafrika tritt für diese Art *M. musicus* Gr. auf und aus dem Osten war *M. poliopterus* Cab. bekannt. Die vierte, von dem Vortragenden neu beschriebene Art steht dem Rüppell'schen *M. polyzonus* nahe und wurde auch von Barboza du Boeage in seinem jüngsten Werke über die Vögel Angolas als diese Art aufgeführt. Sie unterscheidet sich aber von jener durch eine tief dunkelgraue Färbung des Rückens (bei *M. polyzonus* heller aschgrau) und durch Fehlen der Bänderung auf den Flügeln. Ebenso ist der Bürzel fast reingrau. Herr Prof. Cabanis legt ein junges Exemplar von *Cuculus validus* Rehw. vor, welchen er wegen seines ausserordentlich von den übrigen echten Kukuken abweichenden starken und breiten Schnabels mit länglich schlitzförmigen, nicht runden Nasenlöchern, generisch trennt, und für welche neue Gattung oder, wenn man will, Untergattung, der Vortragende den Namen *Pachycoccyx* in Vorschlag bringt. Entfernt erinnert die Form an die indische Gattung *Hierococcyx*. Ferner charakterisiert der Vortragende eine neue Gattung *Cercococcyx* mit dem Typus *C. Mechowi* nov. sp. aus Angola. In Indien und auf den Molukken kommt eine Gruppe von Kukuken, *Cacomantis*, vor, welche sich durch kurze Flügel und einen langen Schwanz auszeichnen. In der Mechow'schen Sammlung aus Angola findet sich nur ein junger noch nicht ganz ausgefärbter Vogel, welcher durch den längeren Schwanz vielfach an das Genus *Cacomantis* erinnert, aber als zu einer Untergattung gehörig von jenem Genus zu trennen ist. Der Schwanz zeichnet sich bei dieser neuen Art durch ausserordentliche Länge aus. Er ist länger als bei irgend einer Art der Gattung *Cacomantis*. — Herr Premier-lieutenant Krüger-Velthusen legt im Anschluss an die Mittheilungen des Herrn Dr. Reichenow über Hockohühner in der Januar-Sitzung eine Anzahl von Eiern der Arten *Crax rubra*, *Daubentonii*, *carunculata* und *tuberosa* vor und bespricht die Structur der Schale derselben, sowie die in Form wie Structur der Schale differirenden Charaktere der Eier der einzelnen Arten. (Nächste Sitzung: Montag den 6. März im bisherigen Sitzungskal. Vortrag des Herrn Justizrath Dr. Gölz über die Wanderungen und Zugstrassen der Vögel).

Schalow.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

In der Sitzung vom 5. Januar 1882 berichtete Herr Ochs über seine Züchtungen von Schopfwachteln während des verflossenen Jahres. Veranlasst durch die ausserordentliche Fruchtbarkeit mancher Schopfwachtel-Hennen und in Berücksichtigung des Umstandes, dass sich dieselben im Käfig seltener zum Brüten bequemen, vielmehr ihre Eier zerstreuen, hatte der Vortragende eine Brutmaschine gebaut. Trotz der einfachen Construction dieser Maschine gelang es, von 23 Eiern 19 Junge zu erzielen. Der Vortragende wies ganz besonders darauf hin, dass solches künstliche Erbrüten junger Schopfwachteln dem Züchter noch viel grössere Freude und Unterhaltung bereiten könne als Mutterbrüten und forderte zur Nachahmung seiner Versuche auf.

In der Sitzung vom 2. Februar hielt Herr Schalow einen längeren Vortrag über die Familie der Würger, in welchem er namentlich eine eingehende Charakteristik der in Deutschland heimischen Arten gab. Herr Dr. Reichenow beschrieb die in neuerer Zeit in grösserer Anzahl auf den Vogelmarkt gelangte Madraswachtel, *Perdicola cambayensis*, und empfahl dieselbe als einen wegen seiner Anspruchslosigkeit und der wohlklingenden Stimme des Hahnes für die Gefangenschaft sehr geeigneten Vogel. Nächste Sitzung am Donnerstag den 2. März: Dr. Reichenow, über Raubvögel und deren Pflege in Gefangenschaft; gesellige Vereinigung am Donnerstag den 16. März im bisherigen Sitzungskal.

Zoologische Gesellschaft in London.

In der Sitzung am 3. Januar sprach Herr Prof. Owen über die ausgestorbenen Riesenvögel der Gattung *Dinornis* und beschrieb eine neue Art, *D. parrus*, von der Grösse des Dodo, von welcher ein vollständiges Skelett (jetzt im British Museum) in einer Höhle in der Provinz Nelson auf Neu Seeland entdeckt wurde. Herr Canon Tristram gab die Beschreibung einer neuen Ralle von Ribé in Ostafrika, für welche er den Namen *Crex suahilensis* vorschlug. Herr Forbes sprach über die Gallenblase und andere Punkte der Anatomic der Bartvögel (*Capitonidae*), durch welche die bisher angenommene systematische Stellung dieser Vögel in der Nähe der Spechte voll bestätigt wird.

In den Gärten der Gesellschaft gelangten zum ersten Male lebend: *Anas specularis* von Südamerika und *Polypelectron Geraini* von Cochinchina.

Zoologischer Garten in Hamburg.

Während der verflossenen Monate December und Januar ist die Vogelsammlung des Gartens durch folgende bemerkenswerthe Arten bereichert worden: Zwei Gelbsteiss-Stirnvögel, *Cassicus icteronotus*; zwei Zebrafinken, *Zonaeinthus castanotis*; drei Tigerfinken, *Spermestes guttatus*; 1 Wanderfalk aus Südamerika; drei Phönixhühner, *Gallus domesticus* var..

aus Japan; 1 Lockengans. *Anser cinereus* var.: 1 Tafelente, *Fuligula ferina*, und 1 Pfeifente, *Mareca penelope*.
H. Bolau.

Zur Strausenzucht.

Unter der Firma: „The Natal Ostrich Farming Company“ hat sich in England eine Actiengesellschaft gebildet, welche den Zweck verfolgt, in Südafrika Strausenzuchtanstalten behufs Gewinnung von Federn anzulegen. Das Actiencapital soll 50,000 Pf. Sterling betragen und zwar werden ebenso viele Actien, jede zu 1 Pf. St., ausgegeben. Es ist beschlossen worden, das Unternehmen mit einer mässigen Anzahl von Vögeln zu beginnen. Man kann mit Sicherheit rechnen, von jedem Paare Brutvögel 10 Jungen per Jahr zu erhalten, ohne auf künstliches Ausbrüten Bedacht zu nehmen; wenn man sich aber zur künstlichen Zucht vermittelst Brutapparaten, welche jetzt in grosser Vollkommenheit hergestellt werden, entschliesst, so kann jene Zahl um Beträchtliches vermehrt werden. Das Capital, welches für die erste Anlage zur Ausgabe kommen wird, ist auf 7500 Pf. St. berechnet und vertheilt sich in folgender Weise:

Zwanzig Paare Zuchtvögel, das Paar mit 220 Pf. St. veranschlagt	4,400 Pf. St.
Vierzig Paar junge Vögel, à 20 Pf. St.	1,600 „ „
Einfridigungen, Brutapparate u. s. w.	1,500 „ „
	7,500 Pf. St.

Jnlius von Mosenthal sagt in seinem wohlbekannten Werk über Strausse und die Art sie zu züchten:

„Ein Männchen liefert, wenn es die volle Grösse erreicht hat, ein Pfund Federn der besten Qualität. Zu einem Pfunde gehören 90—100 dieser Federn, deren Werth, in Port Elisabeth oder in Capstadt, zwischen 42 bis 50 Pfund Sterling variiert. Die Federn der zweiten Güte, welche weder so lang, noch so breit sind und welche nicht die fleckenlose Reinheit der ersten Qualität besitzen, bringen pro Pfund 20 bis 30 Pfund Sterling. Auf diesen Daten basirend kann man, ohne Furcht zu fehlen, auf einen Federertrag von 3000 bis 4000 Pf. St. bei dem oben angenommenen Vogelstamm rechnen.“

Die Jungen kauft man häufig, wenn sie erst wenige Wochen alt sind, zu 5 bis 10 Pfund das Stück und nach Verlauf einiger Monate gelten sie schon 15 bis 25 Pfund St. —

Folgende Tabelle wird eine ungefähre Darstellung des Ertrages und der eventuellen Ausgaben bei einem Stamme von 20 Paar Zuchtvögeln und 40 Paar Jungen liefern.

Einnahmen:

600 Junge pro Jahr, davon 25 Procent Verlust durch Krankheit u. s. w., also 450 Junge à 15 Pf. St.	6,750 Pf. St.
300 Junge durch künstliche Aufzucht, wovon wiederum 25 Procent in Abzug zu bringen, also 225 à 15 Pf. St.	3,375 „ „
Erlös aus den Federn	3,500 „ „
	13,625 Pf. St.

Ausgaben:

Zwei Wächter (Europäer) mit einem Gehalt von je 150 Pf. St.	300 Pf. St.
Dreissig Elgeborene als Wärter und Gehülfen mit einer Remuneration von je 12 Pf. St.	360 „ „
Unterhalt für letztere, 10 Shilling pro Monat und Kopf	180 „ „
Nahrung für die Vögel	150 „ „
Kosten der Direction in London, Büreaus etc.	750 „ „
Kosten für die Direction in Natal . .	750 „ „
Unvorhergesehene Unkosten	500 „ „
	2990 Pf. St.

Hieraus ergiebt sich ein Reinertrag von 10.635 Pf. St.

Man rechnet, dass der Ertrag eines Geschäftsjahres genügen würde, eine Dividende von 20 Procent auf das ganze Capital zu zahlen und dabei Fonds zu behalten zum Ankauf eines neuen Stammes, zur Anlage von Reservebeständen und für die allgemeine Weiterentwicklung der Unternehmungen der Companie.

Die gemachten Erfahrungen haben bewiesen, dass in den meisten Fällen die Erträge sich nach ungefähr drei Geschäftsjahren verdreifacht haben; man kann also mit Recht dabei erwarten, dass eine gut geleitete Gesellschaft im Verlauf von 5 Jahren 40 bis 50 Procent von ihrem Capital gewinnt.

(Bullet. d'Acclimat.)

Briefkasten der Redaction.

Manuscripte gingen ein von Herrn Prof. Dr. Liebe, Herrn Friderich und Herrn J. Stengel.

Ein eingegangene Drucksachen.

478. Holub, E., u. A. v. Pelzeln, Beiträge zur Ornithologie Südafrikas. Mit besonderer Berücksichtigung der von Dr. Holub auf seinen südafrikanischen Reisen gesammelten Arten (Wien A. Hölder 1882).
 479. Stejneger, Zweiter Beitrag zur Ornithologie Madagascars. (Sep. Aftr. af Nyt Mag. for Naturv. Christiania 1880.)
 480. Collett, R., Craniets og Oreaabningernes Bygning hos de nordeuropæiske Arter af Familien Strigidae. (Abdr. aus Christiania Videnskabsselsk. Forhandl. 1881 No. 31.)
 481. Collett, R., Oreocincla varia og Aegialitis alexandrinus, nye for Norges Fauna (ebenda 1881 Nr. 10). Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. (R. Friedländer u. Sohn, Berlin.) 4. Jahrg. Nr. 1—2.
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund (Moessinger, Frankfurt a. M.) III. Jahrg. Nr. 8 u. 9.

- v. Endres, Der Thierfreund. Organ des Wiener Thierschutz-Vereins. 31. Jahrg. No. 1.
Mittheilungen des Ornithol. Vereins in Wien (W. Frick, Wien. 6. Jahrg. Nr. 1 u. 2.
Schleswig-Holsteinische Blätter für Geflügelzucht (Kiel). 4. Jahrg. Nr. 2.

- Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). 3. Jahrg. Nr. 1—3.
General-Anzeiger für Geflügelzucht (R. Wolf, Dresden). 2. Jahrg. Nr. 21—23.
Schier, W., Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. 11. Jahrg. No. 4.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 4 Mandrills à 50 M. — 6 Rhesus-Affen à 25 M. — 1 Tigerin 3200 M. — 2 Blauaugen-Kakadus à 160 M. — 12 Rosa-Kakadus à 12 M. — 4 Paar Pennant-Sittiche à Paar 40 M. — 2 Paar olivengelbe Sittiche à P. 80 M. — 50 Nymphensittiche à P. 16 M. — 800 weissköpfige Inséparables à P. 12 M. — 150 Granpapageien à 16 M. — 2 Paar Meyer's Langflügelpapageien à P. 200 M. — Eine Sammlung von 200 Götzen und Masken aus Neu-Irland, mehrere von den Götzen 7 Fuss hoch.

Ein **Wellensittich-Weibchen** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Redaction.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preishilfen gratis u. franco.

Kronförmchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

Meine Listen pro 1881. 1882 über Vogeleier, Vogelbälge, Schmetterlinge, Käfer sind erschienen und stehen gratis und franco zu Diensten.

A. Kricheldorf, Naturalien-Handlung, Berlin S., Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelangen und Torfplatten.

Preishilfen gratis und franco.

Conspectus Psittacorum.

Systematische

Uebersicht aller bekannten Papageiarten.

Von Dr. Ant. Reichenow

mit einer Uebersichtstabelle.

(Sonderabdruck aus dem Journal für Ornithologie 1881.)

Preis 7 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch den Verfasser in Berlin SW., Grossbeerenerstr. 52.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444 des Postzeitungscatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

J. F. G. Umlauff's

Naturalien und Muschelhandlung

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Meine neuen Cataloge für 1882 haben soeben die Presse verlassen, worauf ich hiermit anfmerksam mache:

A. Nr. 52. Säugethier-Skelette. B. Nr. 49. Vogelskelette. C. Nr. 46. Reptilienskelette. D. Nr. 48. Schädel vor Säugethieren, Vögeln und Reptilien. E. Nr. 43. Vogelbälge. F. Nr. 41. Seesterne, Seeigel und Krebse. G. Nr. 42. Bälge in Alaun und Sprit. H. Nr. 48. Spiritussachen. I. Nr. 50. Käfer und Schmetterlinge. K. Nr. 55. Conchilien, Corallen, Gorgonien und Muschelarbeiten. L. Nr. 40. Petrefacten. M. Nr. 51. Geweih, ausgestopfte Köpfe. N. Nr. 36. Ausgestopfte Säugetiere, Fische und Reptilien. O. Nr. 38. Ausgestopfte Vögel. P. Nr. 39. Ethnographische Gegenstände. Muscheln, roh und geschliffen, en gros und en detail.

Eingeweide von exotischen Thieren aller Gattungen und aus allen Weltgegenden, Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien. Aquarien von 3 Mk. an.

Cataloge gratis und portofrei.

Ornithologisches Taschenbuch

für

Deutschland

bestimmt zum practischen Gebrauch auf Excursionen.

Im Auftrage des

Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands bearbeitet von

Dr. R. Böhm und Herman Schalow.

Das Taschenbuch, aus gutem Schreibpapier, in Callico dauerhaft gebunden und mit Bleistifthalter versehen, enthält einen Kalender, welcher Nachweis über die in jedem Monat ankommenden, abziehenden und brütenden Vögel giebt, eine Uebersicht über die wichtigste Literatur der Vogelkunde Deutschlands und einen für Notizen bestimmten Theil, in welchem auf 120 Seiten 240 deutsche Vogelarten mit wissenschaftlichen und deutschen Namen aufgeführt sind, so dass für jede Art eine halbe Seite zur Verfügung steht, während am Schlusse genügend Raum für ausführlichere Bemerkungen geboten wird. — Gegen Einsendung von 1 M. 10 Pf. (auch in Briefmarken) an Herrn H. Schalow, Berlin W., Behrenstrasse 55, wird das Taschenbuch franco zugeschickt.

die erbetene Hülfe durch denselben Dampfer noch rechtzeitig. Hierbei mag bemerkt werden, dass die Beschaffungskosten eines dortigen Feuerschiffs sich auf etwa 150 000 Mark belaufen, dass es sich bei der Rettung derselben demnach um sehr erhebliche Werthe handelt, gegen welche die Unterhaltung der Brieftauben-Stationen wenig in's Gewicht fällt. Ferner brachte eine Taubendepesche die Nachricht von der Strandung eines andern Dampfers, dessen Besatzung mit Hülfe des Rettungsboots von den Lootsen unter grosser Gefahr gerettet wurde.

Es hat übrigens, wie bemerkt, grosser Ausdauer bedurft, um zu solchen Erfolgen zu gelangen. Die im Binnenlande gezüchteten Tauben eignen sich für den Flug in der Seeluft nicht, sie sind zu schwach und ermatten bald. Daher fielen die in der ersten Zeit angestellten Versuche nichts weniger als ermutigend aus. So wurde im Jahre 1877 in der Nähe der Insel Borkum, auf deren Leuchtturm vorübergehend eine Taubenpoststation eingerichtet war, ein Probefliegen von See aus veranstaltet, nachdem wiederholte am Lande angestellte Flugversuche günstig ausgefallen waren. Man liess etwa 1 See-meile vom Lande entfernt einen ganzen Taubenschwarm auf, welcher seine Richtung auch sofort auf den Leuchtturm nahm und wohlbehalten anlangte. Dagegen hatte der wenige Tage später aus einer Entfernung von 7 Seemeilen unternommene Versuch einen schlechten Erfolg: von 30 Tauben, die man aufgelassen, kamen, obsehon der grösste Theil die Richtung auf den Borkumer Leuchtturm eingeschlagen hatte, nur 8 Stück in dem dortigen Taubenschlag an, die übrigen gingen verloren. Wahrscheinlich sind sie sämmtlich im Wasser umgekommen, wenigstens blieben Anfragen auf den benachbarten Inseln und dem Festlande fruchtlos. Die Tauben waren aus Belgien, Antwerpen u. s. w. bezogen und an die Seeluft nicht von Jugend auf gewöhnt. Wie sehr dieser Umstand in's Gewicht fällt, zeigen die Erfolge eines Probefliegens, das im August 1881 an der Eidermündung mit solehen Tauben abgehalten wurde, die an der Seeküste selbst gezüchtet oder in mehrjährigem Aufenthalt an das Klima und an Seetouren gewöhnt waren. Die Tauben wurden von dem äusseren Feuerschiff, also 36 Seemeilen von Tönning entfernt, mit Depeschen abge lassen, und während bei dem früheren Versuche eine 7 Meilen betragende Entfernung nur von wenigen Thieren zurückgelegt wurde, kamen jetzt sämmtliche 21 Tauben glücklich in ihrem Schlage an; die besten Flieger hatten 36 Meilen in 30 Minuten zurückgelegt. In Folge dieser günstigen Erfahrungen soll die Einrichtung in Tönning weiter gepflegt werden und man hofft, dass sich die Tüchtigkeit und Widerstandsfähigkeit der Brieftauben mit der Zeit noch wesentlich erhöhen wird.

Die Aufzucht der Tauben erfolgt in einem be-

sonderen Zuchtschlage, in welchem die junge Brut bis zum Flüggewerden verbleibt. Von der früheren Methode, die Zuchtauben in Gefangenschaft zu halten, ist man zurückgekommen, nachdem sich gezeigt hat, dass die in der Freiheit gezogenen Thiere sich weitaus kräftiger entwickeln. Beginnen die jungen Tauben aus dem Schlage auszufliegen, so werden sie in den Flugschlag übergeführt und den Flugtauben zugetheilt. In diesem Schlage bleiben sie eine Zeit lang eingesperrt, um sie an denselben zu gewöhnen, da sie später bei der Benutzung im Depeschendienst jedesmal hierher zurückkehren sollen. Vom Flugschlage aus werden die Tauben dann im Depeschendienst eingeübt und demnächst auf die Leuchtschiffe gebracht, um Depeschen zum Schlage zurückzubringen. Die Ankunft der Flugtauben am Schlage wird durch ein Läutwerk gemeldet, welches beim Auffliegen auf das am Flugloch befindliche Trittbrett durch elektrische Leitung in Bewegung gesetzt wird und so lange in Thätigkeit bleibt, bis der Taube die an einer Feder befestigte Depesche abgenommen ist; das Flugloch ist derart construirt, dass die Tauben nur hinein, nicht aber zurück können.

Die Aufzucht, Fütterung u. s. w. ist an den Eingangs erwähnten Unternehmer vergeben, der auch die Kosten für die Unterhaltung der an Bord der Leuchtschiffe befindlichen Tauben trägt. Ihm ist überhaupt die ganze Zucht, Wartung und Einübung der Thiere für den Dienst übertragen. Er hat einen Bestand von 80 Flugtauben stets vollständig zu erhalten; jeder entstehende Verlust ist sofort durch Einstellung neuer, zum Depeschendienst geeigneter Tauben zu decken. Von diesen Flugtauben sollen mindestens 30 Stück für die Tour vom äusseren Eider-Feuerschiff nach Tönning, der Rest für die Tour von der Eidergaliote eingeübt werden. Ausserdem werden 15 Paar gute Zuchtauben gehalten. Zur Dressirung der Flugtauben wird dem Unternehmer wöchentlich mindestens 3 mal, thunlichst noch öfter Gelegenheit gegeben, solche zur Eidergaliote hinaus zu befördern, während die Hinaus schaffung nach dem äusseren Feuerschiff 2 mal wöchentlich erfolgt. Auch die ungesäumte Be sorgung der ankommenden Depeschen an ihre Adresse ist Sache des Unternehmers.

Die zur Zeit für die Brieftaubenstation Tönning entstehenden Kosten können vorläufig noch nicht als allgemein zutreffender Massstab angesehen werden, weil in denselben auch die Beschaffung mancher Einrichtungen als: Taubenschläge, Futtergeräthe u. s. w., enthalten sind; vorläufig betragen sie jährlich 1200 Mark, eine Summe, die im Hinblick auf die wichtigen Zwecke und zu erreichenden Erfolge nicht zu hoch erscheinen wird.

A. Grunack.

Rundschau.

- The Birds of New Guinea and the Papuan Islands. Pt. 12. London 1881. roy. fol. w. 12. col. pl.
- The Pittidae or short-tailed Thrushes. Pt. 2. London 1881. roy. fol. w. 12. col. pl.
- Cowan, W. Deans, A List of Madagascar Birds. Antananarivo 1881. 8.
- Rambert et Robert, Les Oiseaux dans la nature. vol. III. Paris 1881. fol. avec 20 plchs. H. S.
- Martin, L., Die Praxis der Naturgeschichte. Dritter Theil: Naturstudien. Zweite Hälfte. Allgemeiner Naturschutz: Einbürgerung fremder Thiere und Gesundheitspflege gefangener Säugetiere und Vögel. (Voigt, Weimar 1882.)
- Mit dem vorliegenden Theile wird das ganze Werk complet. Der Inhalt desselben, welcher in vier Abtheilungen: Allgemeiner Naturschutz, Einbürgerung fremder Thiere, Gesundheitspflege gefangener Thiere und das Terrarium, Angaben über Einrichtung eines solchen und über die Behandlung gefangener Kriechthiere und Lurche, zerfällt, betrifft nur in dem ersten und dritten Kapitel die Ornithologie im Specielleren. Es werden in jenem Nutzen und Schaden der wichtigeren Vogelarten erörtert, ein Thema, hinsichtlich welches die Ansichten stets, den vertretenen Interessen entsprechend, auseinander gehen müssen und zum Schlusse niemand die Richtigkeit für sich in Anspruch nehmen kann, weshalb auch Referent seine vollständig entgegengesetzten Anschauungen unerörtert lässt. Das ornithologisch wichtigste stellt das dritte Kapitel vor, in welchem eine Reihe werthvoller Beobachtungen, betreffend die Gesundheitspflege und Krankheiten der Vögel, zusammen getragen sind.
- Zürn, F. A., Die Krankheiten des Hausgeflügels (Voigt, Weimar 1881).
- Grünhaldt, O., Die künstliche Geflügelzucht. 2. Aufl. mit 9 Holzschn. Dresden. G. Schoenfeld 1881. 8°.
- Bérenger, O. C., Reproduction de la Bernache de Magellan et du Nandou d'Amérique. (Bull. Soc. d'Acclim. Paris 1881 No. 11 p. 674—678.)
- Bouchereaux, M., Incubation artificielle (ebenda No. 10 p. 597—602).
- Merlato, L., L'incubation artificielle des œufs d'Autruche. Application du microphone (ebenda No. 1 p. 5—8).
- Bouchereaux, M., Couveuse mère artificielle (ebenda No. 2 p. 88—96).
- Delaurier, M., Éducations d'oiseaux exotiques faites à Angoulême (ebenda p. 97—101).
- Saint-Denys, M. de, Sur les Talégalles de Latham (ebenda No. 3 p. 189—190).
- Florin, F., La Perruche ondulée jaune (ebenda No. 4 p. 314).
- Lefèvre, M. G., De l'élevage de l'Autruche au Cap de Bonne-Espérance (ebenda No. 6 p. 321—328).
- Nelson-Pautier, M. A., De l'élevage des Perdreaux rouges en volière (ebenda No. 6 p. 383).
- Lepervenche, M. P., Acclimatation et Domestication des Autruches à l'île Maurice (ebenda No. 7 p. 423—429).
- Hanau, A., Beiträge zur Histologie der Haut des Vogelfusses. Mit 2 Taf. Frankfurt a. M. 1881.
- Budge, A., Ueber das dem zweiten Blutkreislauf entsprechende Lymphgefäßsystem bei Hühnerembryonen. (Centralbl. f. d. med. Wiss. 1881 No. 34.)
- Koller, C., Untersuchungen über die Blätterbildung im Hühnerkeim. Mit 3 Taf. (Arch. f. mikrosk. Anat. 20. Bd. 2. Heft p. 174—211.)
- Sharpe, R. B., Catalogue of the Passeriformes in the Collection of the British Museum. Cichlomorphae: Pt. III containing the first portion of the Family *Timeliidae*. London 1881. — Sechster Theil des Catalogs, enthaltend die Subfamilien *Brachypodinae*, *Troglodytinae*, *Miminae*, *Ptilonorhynchinae*.
- Stolzmann, M. J., Observations sur le Steatornis Péruvien. in: Bull. Soc. Zool. France 5. Année 5. et 6. Parties p. 198—204.
- Vian, J., Notice sur les Merles du genre *Oréocincla*, in: Bull. Soc. Zool. France. 5. Année. 5. et 6. Part. p. 210—229.
- Lorenz, L. v., Ueber die Skelete von *Stringops habroptilus* und *Nestor notabilis*. Mit 3 Tafeln. (Sitzb. Ak. Wiss. Wien. I. Abtb. Dec. Heft 1881.)
- Pelzeln, A. v., Ueber Dr. Emin Bey's zweite Sendung v. Vögeln aus Central-Afrika. (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1881 p. 605—618.)
- Mégnin, P., Sur le *Syngamus trachealis* des Faisans. (Bull. Soc. Zool. France. 5. Année. Pt. 3 et 4 p. 121—144.)
- Alléon, A., Catalogue des Oiseaux observés aux environs de Constantinopel. (fin). (Bull. Soc. Zool. France, 5. Année Pt. 3 et 4 1880 p. 81—116.)
- d'Hamonville, Observations sur quelques oiseaux africains capturés dans l'Europe méridionale. (Bull. Soc. Zool. France 6. Année Pt. 1 et 2 p. 16—20.) — Monographische Abhandlung über *Alauda Reboudia* Loche.
- Dubois, A., Remarques au sujet de quelques Grives. (Bull. Soc. Zool. France 6. Année Pt. 3 et 4 1881 p. 142—150.) — Ueber einige Arten der Gattung *Oreocincla*.
- Besnard, A., Observations pour servir à l'histoires du Corbeau freux (*Corvus frugilegus*) (ebenda p. 169—171). A. R.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 6. März 1882 — Vorsitzender: Herr Prof. Cabanis. — Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes legt Herr Dr. Reichenow die IX.

Lieferung seiner „Vogelbilder“ sowie Martin's Praxis der Naturgeschichte. Bd. 3. 2. Hälfte vor und bespricht dieseben. Herr Schalow legt vor und

referirt über eine Arbeit Collett's in Christiania über den Schädelbau der norden europäischen bezgl. norwegischen Eulenarten, verliest einen kürzeren Artikel Prof. Liebe's betreffend Beobachtungen über das Blutsaugen eines in Gefangenschaft gehaltenen *Plecotus auritus* an einer Zwergdrossel und knüpft an die letztere Beobachtung eine Reihe von Bemerkungen. — Herr Justizrath Dr. Golz hält einen Vortrag über das Wandern der Vögel, über dessen Inhalt wir auf eine eingehendere Notiz am Fusse dieses Berichtes verweisen. An den Vortrag schloss sich eine längere und lebhafte Debatte.

Herr Dr. Reichenow sprach über den Cardinal-Lori, *Domicella (Eos) cardinalis* Hombr. et Jacq., von welchem kürzlich zwei Exemplare in das Berliner Museum gelangten. Da bei der Bearbeitung seines *Conspectus Psittacorum* dem Vortragenden kein Exemplar der Art vorgelegen, so hatte derselbe nach der nicht besonders gelungenen Abbildung in den *Proceedings zool. Soc.* 1869, nach welcher die Schwanzfedern nach dem Ende verschmälert erschienen, die Form zu der Gattung der Kcilschwanzsittiche, *Trichoglossus*, mit spitz zulaufenden Schwanzfedern gestellt. Die vorliegenden schönen Exemplare zeigen indessen ein breites Ende der Schwanzfedern, so dass die Art in der That richtiger zu der Gattung *Domicella* (Breitschwanzloris) zuzurechnen ist, wie auch von den Entdeckern geschehen. — Derselbe sprach sodann über einen neuen Bienenfresser, welchen Herr Dr. Böhm aus dem centralen Ostafrika eingesandt und den der Vortragende zu Ehren des Reisenden benennt.

Merops (Meritophagus) Bochmi Rehw.

Fronte, vertice et gula rufis, hac dilutiore; stria per oculum ducta nigra, parte postoculari subtus linea diluta azurea limbata; corpore, alis caudaque viridibus, caudae apice nigra; subalaribus et remigum margine interiore dilute cinnamominis; rostro et pedibus nigris; iride rubra. Long. 180, ala 80, cauda 80, rostrum a rictu 33 mm. Hab. Bumi (Africa orientalis). — Nächste Sitzung Montag, den 3. April Abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr im bisherigen Sitzungsklokal.

Schallow.

Vortrag des Herrn Justizrath Dr. Golz, über die Wanderungen und Zugstrassen der Vögel:

Der Vortragende begann mit einer Recapitulation seines früheren Vortrags über dasselbe Thema.

Er glaubte, darin das Unbefriedigende in den Arbeiten derjenigen Forscher nachgewiesen zu haben, welche mit Linné, Cuvier und Agassiz an der Constanze der Arten festhalten.

Der Vortragende hatte damals ausser Faber und Berthelot auch Wagner, Carus, Middendorf, Altum und beide Brehm, ja selbst einzelne Abhandlungen, wie die der Gebrüder Müller, besprochen und war dann erst auf Lamarek, Darwin, Wallace, Haeckel, Schmidt und Palmén übergegangen.

Unbekannt war ihm damals noch die neue von Homeyer'sche Arbeit.

Sie aber gerade, so wurde jetzt ausgeführt, gäbte ihm, vermöge ihrer Umfänglichkeit und Abstammung, noch mehr durch ihren Inhalt ein kategorisches Halt.

Herr Golz zeigte nun, dass ihm der Weg verlegt sei von einem Gegner, welcher an Erfahrung alle Anderen um eines Hauptes Länge überrage und in der Kampfweise keine Kriegsraison kenne. Er verlas einige heftige Bitterkeiten und bittere Heftigkeiten des Herrn Verfassers. Herr von Homeyer nennt Wallace den Schutzenengel der kleinen Geister und ihrer Herzensorierungen. Palmén aber einen Zugstrassenphantasten in gelehrtem Habit.

Die Situation wurde gefährlich und etwas, wie Präsidialfurcht, schien die Versammlung zu durchzittern, als der Vortragende erklärte, nicht mit unter den grossen Schirm von Wallace unterkriechen zu wollen; vielmehr Herrn Wallace und Herrn Palmén in absentia ersuchte, sie, auf eine Stunde wenigstens, als seine Clienten behandeln zu dürfen.

Gleichmuth der Seele und frische Laune sind die herechtigte Eigenthümlichkeit aller Trapper. Der Vortragende aber ist bekannt als Trapper der Märkischen Haiden. Und so trappte er denn in humoristischen Excursen durch alle Verhaue, Sümpfe und sandigen Stellen an's Ziel. Wenigstens an sein Ziel. Ihm begleitete der Beifall der jüngeren Zuhörer, weniger der der älteren Mitglieder, gar nicht der des Vorsitzenden Professors Cabanis, welcher bekanntlich kein Darwinianer ist und sich kühl ablehnend verhielt.

Die Fortsetzung im alten Geleise des früheren Vortrags war sodann den vielbesprochenen Fragen gewidmet: Warum wandern Vögel überhaupt? Woraus ist ihr Wandertrieb entstanden und in welchen Abstufungen hat er sich entwickelt? Ist die Periodicität und Richtung der Züge ohne Annahme des Princips der Naturzüchtung zu erklären? Giebt letztere die Chiffre zur Lösung der früheren Räthsel und das Material zu befriedigenden Antworten? Und halten thatsächlich Zugvögel bestimmte Strassen ein? Warum überfliegen sie das Mittelmeer nur an den bekannten Stellen? Wie erklärt sich die erwiesene Route der Steinschmätzer und was treibt die weisse Bachstelze über die Färöer und Island nach Grönland mit Vermeidung des näheren Amerika? Sind die Zugstrassen wirklich vorhanden und nichts Anderes als die uralten Wege, auf welchen sich Vögel gegen Norden hin ausbreiteten?

An der folgenden Discussion beteiligten sich bestimmend die Herren Reichenow, Schallow und Andere. Vornehmlich aber ergriff Herr Dr. Carl Bolle, der bekannte Erforscher der Canarischen Inseln und vielgereiste Ornitholog. das Wort, um die im Lichte der Darwin'schen Theorie gepflogenen, nüchternen Erörterungen des Herrn Golz in Hinsicht der Landbrücken-Idee zu corrigiren und eine mehr poetisch verklärende Behandlung des Themas zu empfehlen.

So endeten die kleinen Dissonanzen des Vortrags in einer dichterischen Consonanz. —

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

In der Sitzung vom 2. März hielt Herr Dr. Reichenow einen Vortrag über Raubvögel und deren Pflege in Gefangenschaft. Hinsichtlich des letzteren Punktes wies der Vortragende darauf hin, wie auch in den Zoologischen Gärten auf die Pflege der Raubvögel oft wenig Sorgfalt verwendet werde, indem man den Gefangenen nicht genügend Gelegenheit zu der zum Wohlbefinden so dringend nothwendigen Gewölbildung gebe. Geier, sowie auch Adler, Bussarde und deren Verwandte, welche auch in der Freiheit mit Aas vorlieb nehmen, können bei der Fütterung mit blutleerem Pferdefleisch wohl lange ausdauern; die Falken hingegen und namentlich die Habichte, zu welchen auch die Schopfadler, Harpyien und Verwandte zu zählen sind, welche bisher von den Systematikern irrthümlich unter die echten Adler eingeordnet wurden, bedürfen nicht allein unverdaulicher Stoffe, als Federn, Haare u. dgl., zur Gewölbildung, sondern auch frischen Blutes, in gleicher Weise wie die blutsaugenden Raubthiere, und der Umstand, dass letzteres nicht genügend geboten wird, ist die Ursache, dass man die genannten Rauhvögel so selten in den Zoologischen Gärten vertreten findet. Auf das allgemeine Gebiet der Vogelpflege übergehend, bemerkte der Vortragende, dass namentlich die Eingewöhnung grosse Sorgfalt und Geduld erfordere. Es müsse beachtet werden, dass die Beschaffenheit der Magenwandung, je nachdem die Vögel Pflanzen- oder Körnerfresser sind, eine sehr verschiedene sei. Solle ein Vogel, welcher in der Freiheit von Insecten sich nährte, an ein mehr vegetabilisches Ersatzfutter gewöhnt werden, so müsse die Beschaffenheit des Magens dieser Nahrung sich accommodiren. Eine derartige Anpassung sei im weitesten Maasse zu erzielen, wie beispielsweise fischfressende Raubmöven an Körnerfutter gewöhnt wurden, könne natürlich aber nur allmälig geschehen. Uebereilung in dieser Beziehung während der Eingewöhnung sei ein gewöhnlicher Fehler, welcher bei der grossen Mehrzahl unserer gefangenen Vögel den Todeskeim lege und nicht durch die beste spätere Pflege wieder gut gemacht werden könne. Falsche Behandlung während der ersten Zeit der Gefangenschaft sei die Schuld des frühzeitigen Eingehens der meisten Stubenvögel, denn der einmal vollkommen eingewöhnte Vogel sei, wie zahlreiche Beispiele beweisen, nicht als ein hinfälliger Organismus zu betrachten. Zum Schluss der Sitzung wurde die Verwendung des so genannten Weisswurmftters für Insectenfresser disscutirt, welche übereinstimmend das in dem vorstehend in dieser Nummer abgedruckten Artikel über das Weisswurmftter gefällte Urtheil bestätigte. — Nächste Sitzung Donnerstag den 6. April Abends pünktlich 8 Uhr im bisherigen Sitzungslokal. Tagesordnung: Geschäftsbericht über das verflossene Etatsjahr. Berathung beantragter Statutenänderungen. Neuwahl des Vorstandes.

Zoologische Gesellschaft in London.

In der Februar-Sitzung der Gesellschaft legte u. a. Herr Seeböhm eine Serie von Bälgen des Goldfink vor, welche alle Uebergangsstadien zwischen *Curdwellis major* und *C. caniceps* darstellten.

In der März-Sitzung (7. März) sprach Herr G. E. Shelley über eine Vogelsammlung von Rovuma in Ostafrika, unter welcher zwei neue Arten, die vom Vortragenden *Merops Dresseri* und *Erythrocercus Thomsoni* benannt wurden.

Todesanzeigen.

Die Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft hat während des verflossenen Monats zwei ihrer Mitglieder durch den Tod verloren.

Am 12. März starb in Zürich **Georg Vogel**, seit 1874 Mitglied der Gesellschaft und als eifriger Oolog in weiteren Kreisen bekannt.

In der zweiten Hälfte des März starb in Hannover nach längerem Leiden **W. Pralle**, Postdirector a. D., eines der ältesten Mitglieder der Gesellschaft, seit 1851 derselben angehörend und lange Zeit als Vorstands- und Ausschussmitglied in derselben thätig. Der Verstorbene hat sich besonders als Oolog und durch literarische Arbeiten, welche vorzugsweise die Biologie der Vögel betrafen, bekannt und verdient gemacht und durch seine ausgezeichnete, mit einer Fülle wertvoller Notizen versehene Eiersammlung, welche in den Besitz des städt. Naturhistorischen Museums in Hildesheim übergegangen ist, sich ein bleibendes Andenken gesichert.

Briefkasten der Redaction.

Eingegangene Drucksachen.

482. Martin, L., Die Praxis der Naturgeschichte. Dritter Theil: Naturstudien. Zweite Hälfte. Voigt, Weimar 1882.
483. Lorenz, L. v., Ueber die Skelete von *Stringops habroptilus* und *Nestor meridionalis*. (Abdr. aus: Sitzungsb. Ak. Wiss. Wien I. Abth. December-Heft 1881.)
484. Pelzeln, A. v., Ueber Dr. Emin Bey's zweite Sendung von Vögeln aus Central-Afrika. (Abdr. aus: Verh. k. k. zool. bot. Ges. Wien 1881 p. 606—618.)
485. Hargitt, E., Notes on Woodpeckers. No. II. The Genus *Jynipicus*. (Abdr. aus: The Ibis 1882 p. 19—51.)
486. Sharpe, R. B., Contributions to the Ornithology of Borneo. Pt. IV. (Abdr. aus: The Ibis 1879 p. 233—272.)
487. Sharpe, R. B., A Note on *Rhipidura preissi* Cab. (Abdr. aus: Proc. Z. S. London 1881 p. 387—388.)
488. Sharpe, R. B., On the Birds of Sandakan, North-East Borneo. (Abdr. aus: Proc. Z. S. London 1881 p. 790—800.)

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,
180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 3 Indische Elefanten. — 1 Paar Borneo-Bären 400 M. — 1 Bengalische Tigerin 3200 M. — 1 Leopard 260 M. — 1 Paar Guanaco 1200 M. — 10 Ichneumons à 20 M. — 1 fliegender Phalanger 40 M. — 3 Chimpansen, 6 Entellus-Affen à 40 M. — 1 Paar Hirtenvögel 240 M. — 2 Paar Kron-Tauben à 200 M. — Königsfasanen à P. 120 M. — 1 Honigdachs 200 M. — 1 Blauaugen-Cacadu 160 M. — 1 Grüner Bül-Bül 40 M. — 1 rothohriger Bül-Bül 20 M. — 5 Chinesische Heher-Drosseln à 50 M. — 3 Grosse Gebirgs-Mainas à 50 M. — 1 Paar Langsame Loris 80 M. — 4 Mandrille à 80 M. — 2 Hund-Paviane à 60 M. — 3 Callitrichas-Affen à 20 M. — 5 Rhesus-Affen à 40 M. — 1 Colobus 80 M. — 3 Hamadrias-Paviane à 60 M. — 6 P. Kron-Tauben à P. 120 M. — 1 P. Kamichis à 240 M. — 200 Paar Weissköpfige Inséparables à P. 12 M. — 10 Rosa Cacodus à 10 M. — 45 Graue Papageien à 16 M. — 40 Paar Nanday-Sittiche à P. 25 M. — 3 Paar Jendaya-Sittiche à P. 60 M. — 4 Gelbhauen-Cacodus à 15 M. — 14 Paar Rosellas à P. 25 M. — 14 Paar Bartfinken à P. 10 M. — 4 Paar Ceresfinken à P. 14 M. — 5 Paar Bichenos-Finken à P. 16 M. — 45 Paar Cordonbleus à P. 5 M. — 40 Paar Astrilde à P. 3½ M. — 1250 Paar Wellensittiche à P. 6 M. — 75 Paar Nymphen-Sittiche à P. 12 M. — 2 Paar Pennant-Sittiche à P. 40 M. — 1 Paar Martinique-Rallen 80 M. — 3 Paar Königsfasanen à P. 120 M.

Das Naturhistorische Institut „Linnæa“ zu Frankfurt a Main macht sowohl Museen, als auch Lehrinstitute und Private auf seine Doublettenvorräthe in Säugetierfellen, Vogelbälgen (europ. und exotisch.), Vogeleiern, Amphibien, Insecten aller Ordnungen, Arachnoideen, Myriopoden, Crustaceen und niederen Seethieren aufmerksam, und da dasselbe mit auswärtigen Sammlern sowie wissenschaftlichen Reisenden eine stetige Correspondenz unterhält, ist es auch im Stande, auf besondere Wünsche Rücksicht nehmen und eventuelle Desideraten direct besorgen zu können.

Tertiärpetrefacten (besonders aus dem Mainzer Becken) gleichfalls vorhanden.

Theilecataloge über die einzelnen Gebiete werden franco und gratis übersandt.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämmtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen und Törfplatten.

Preislisten gratis und franco.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444 des Postzeitungscatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Zwei singende Zipp-Drosseln sind billig abzugeben bei
G. Lossin,
Berlin, Alte Jakobstr. 75.

J. F. G. Umlauff's Naturalien und Muschelhandlung

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Meine neuen Cataloge für 1882 haben soeben die Presse verlassen, worauf ich hiermit aufmerksam mache:

A. Nr. 52. Säugethier-Skelette. B. Nr. 49. Vogelskelette. C. Nr. 46. Reptilienskelette. D. Nr. 48. Schädel vor Säugetieren, Vögeln und Reptilien. E. Nr. 43. Vogelbälge. F. Nr. 41. Seesterne, Seeigel und Krebse. G. Nr. 42. Bälge in Alaun und Sprit. H. Nr. 48. Spiritussachen. I. Nr. 50. Käfer und Schmetterlinge. K. Nr. 55. Conchilien, Corallen, Gorgonien und Muschelarbeiten. L. Nr. 40. Petrefacten. M. Nr. 51. Geweih, ausgestopfte Köpfe. N. Nr. 36. Ausgestopfte Säugetiere, Fische und Reptilien. O. Nr. 38. Ausgestopfte Vögel. P. Nr. 39. Ethnographische Gegenstände. Muscheln, roh und geschliffen, en gros und en detail.

Eingeweide von exotischen Thieren aller Gattungen und aus allen Weltgegenden, Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien. Aquarien von 3 Mk. an.

Cataloge gratis und portofrei.

Frisch gesammelte tadellose Herculeskäfer sowie andere Seltenheiten habe preiswerth abzugeben.

Grosses Lager von lebenden Schmetterlingspuppen halte stets verräthig.

Auf meine Preisliste über Sammel-, Fang- u. Präparirwerkzeuge erlaube mir bei angehender Sammelsaison besonders aufmerksam zu machen. Preislisten stets gratis und franco.

A. Kricheldorf, Naturalien-Handlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Eine prächtige Bodinus-Amazone mit mess. Bauer und Untersatz ist zu verkaufen bei

Leibnitz,
Berlin, Prinzessinnenstr. 19.

Bälge von *Chrysotis Bouqueti* und *versicolor* zu kaufen gesucht durch die Redaction d. Bl.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförstchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.
Früher H. F. Möschler in Herruhut.

ebenfalls erst Tags vorher, also am 8. d. M. angekommen war.

Saatkrähen (*C. frugilegus*) schwärmen in den Osterfeiertagen auf den Wiesen bei Sch. noch in Schaaren von 40—50 Stück umher. Ihre Nistkolonie befindet sich aber zwei Stunden weiter und zwar nahe des Schlosses Preussisch Wiepersdorf, zwischen Dahme und Jüterbog. (Im v. Jahre hatte der Baron v. Arnim auf Herrschaft Wiepersdorf einem seiner Forstbeamten den Auftrag ertheilt, an Stelle der Kiebitzeier eine Quantität Kräheneier ihm nach Berlin zu senden. Es haben dann zwei Mann an einem Sonntag-Nachmittage 800 Stück unbebrütete Kräheneier von den Bäumen geholt.)

Am 9. d. M. wies mir der alte Jäger des Barons v. A. im Bärwalder Busch einen brütenden Waldkauz. Der Vogel war aber nicht zu bewegen, seine Höhlung zu verlassen.

Der alte Jäger Puder im Bärwalde, den ich schon seit über 40 Jahre kenne und — ich möchte sagen — der fast Tag und Nacht in Büschen und Brüchern zugebracht, bezeugte, in Entfernung von 40—50 Schritten viele meckernde Bekassinen beobachtet und mehrmals auch gesehen zu haben, dass die Bekassinen

während des Meekerns den Schnabel sehr weit aufsperrten und den Kopf nach rückwärts bogen. „Ich schwöre einen Eid,“ beteuerte der alte Mann schliesslich, — mit dem Munde das Schnabelaufsperrnen und mit seinem Haupte die Kopfhaltung der meckernden Bekassine mir vornachend — „dass die Bekassine mit der Kehle meekert.“

Ich selbst versichere, darauf schwören zu wollen, dass der alte Puder mir keine Unwahrheit gesagt hat, und jeder Irrthum ausgeschlossen ist. P., jetzt 75 Jahre alt und noch rüstig und gesund, ist seit 50 Jahren Beschützer des Bärwalder Busches, in dessen Umgebung, wie ich aus eigener Anschauung weiss, vormals 1000 und abermals 1000 Bekassinen vorhanden waren. — (Auch haben alle diejenigen, die meckernde Bekassinen beim Stillsitzen auf den Wiesen beobachtet haben, keineswegs mich belogen oder sich geirrt.)

Zehrensdorf b. Zossen. Julius Stengel.

Der Storch ist in Metgethen (Preussen) etwas früher als gewöhnlich eingetroffen; ich sah den ersten bereits am 12. März. Ehmcke.

Rundschau.

- Denissenko, P., Ueber den Bau und die Funktion des Kammes im Auge der Vögel. (Archiv f. mikroskop. Anatomie. Bd. XIX. Bonn 1881. Heft 4.)
- Gentry, T. G., Illustrations of Nests and Eggs of Birds of the United States. With text New York 1881. fol. Lieferungen 8 u. 9.
- Michałowski, J., Ornithologische Beobachtungen in Transkaukasien im Sommer 1878. St. Petersbg. 1881. gr. 8. 78 p. — In russischer Sprache.
- Brown, J. H., Report on the Migration of Birds in the Spring and Autumn of 1880. London 1881. 8. M 2.20.
- Coues, E., New England Bird Life. New York 1881. 8. 324 p. M 12.50.
- Fauvel, A. A., Promenades d'un Naturaliste dans l'Archipel des Chusan et sur les Côtes du Chekiang (Chine) Tome 1. Cherbg. 1881. 8. 259 p. av. carte et plchs.
- Clarke, W. E. and W. D. Roebuck, Handbook of the Vertebrate Faune of Yorkshire. Leeds 1881. 8. M 8.80.
- Korn, Th., Ueber die Beteiligung der Milz und des Knochenmarks an der Bildung rother Blutkörperchen bei Vögeln. Königsbg. 1881. 8.
- Loos, P. A., Ueber die Eiweissdrüsen im Eileiter der Amphibien u. Vögel. Leipzig 1881. 8. 27 S. m. 1 Kpfst.
- Mautru, W. P., Taxidermy without a Teacher. Complete Manual of Instructions for preparing and preserving Birds and Animals. Boston 1881. 16. M 2.70.
- Oustalet, E., Sur la faune ornithologique de la Nou-
- velle Guinée. Gadeau de Kerville, Compte rendu de la 19 Réunion des Délégués des Soc. Savantes à la Sorbonne. Rouen 1881. 8. 22 S.
- Salvadori, T., Della vita e delle opere dell' ornitologo inglese John Gould. Torino 1881. 8. 24 p.
- Broth, T. E., Rough Notes on the Birds observed during 20 years' shooting and collecting in the British Islands. Pt. 1. London 1881. fol. w. 8 col. plates.
- Gilpin, F., Birds of Prey in Nova Scotia. (Proc. and Transact. of the Nova Scotian Institute of Nat. Science of Halifax. vol. 5. pt. 3. 1880 (1881).)
- Dalgleish, J. J., Notes on a collection of Birds and Eggs from Central Uruguay. Edinburgh 1882. 8. 26 pg. w. 2 col. pl.
- Pritchard, U., The Cochlea of the *Ornithorhynchus platypus* comp. with that of ordin. Mammals and Birds. London 1882. roy. 4. 16 pg. w. 2 pl.
- Gobin, A., Traité des Oiseaux de Basse-Cour, d'agrément et de produit. 2 éd. Paris 1882. 12. 450 p. av. pg. M 3.—
- Weyenbergh, H., Museo zoolog. de la Univers. Nac. C. Catal. de la Colecc. ornitol. (Periodico Zoológico. Organo de la Sociedad Zoológica Argentina III. 4. 1881. 8. S. 261—376.)
- Holub, E., Ueber die Vogelwelt Südafrikas. (Mittheilg. d. Ornith. Vereins in Wien 1882. S. 1.)
- Tschusi, V. von, Erstes Erscheinen einiger Zugvögel bei Troppau (ebendas. 7).
- Kolazy, Jos., Die Vögelparasiten (ebenda S. 7—15) Fortsetzung.
- Csató, Joh. von, Beitrag zur Naturgeschichte der Zwerg-Ohreule, *Strix zorca* Sav. (ebenda S. 13).

- Tal sky, Jos., Ein weissköpfiger Geier (*Vultur fulvus*) aus Bosnien (ebenda S. 14).
 Schmidt, Max., Fruchtbarkeit des schwarzen Schwans. (Zoolog. Garten, 1882. S. 1.)
 Noll, C., Abändern der Gewohnheiten bei Thieren, insbesondere bei dem Kea, *Nestor notabilis*. Nach versch. Berichten, besonders W. B. Tegetmeier's (ebenda S. 13).
 Schacht, H., Die Dolmenstiege (ebenda No. 2 S. 13).
 Sigel, W. L., Die Thierpflege des Zoologischen Gartens in Hamburg (ebenda S. 49).
 H. S.

- Lilford, Ornithological Notes from Northamptonshire. (Zoologist. Vol. VI No. 61 S. 16.)
 Williams, A., Ornithological Notes from Dublin (ebenda S. 17).
 Campbell, J. M., Habits of the Storm Petrel in Captivity; Fork-tailed Petrel (ebenda S. 20, 21).
 Morres, A. P., The Peregrines of Salisbury Cathedral (ebenda S. 18).
 Freke, P. E., European Birds observed in North America (ebenda S. 21).
 A. R.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 3. April 1881. Vorsitzender Herr Justizrath Dr. Golz. — Im Anschluss an die Verlesung des Berichtes über die März-Sitzung entspinnst sich eine lebhafte Debatte über das Vorkommen von *Motacilla alba* auf Grönland. Prof. Cabanis spricht über das Vorkommen von *Sturnus vulgaris* und *Saxicola oenanthae* in Labrador und auf Grönland. Er zählt die einzelnen Fälle, die bisher bekannt geworden sind, auf und bespricht die Angaben, welche sich über dieses Vorkommen bei den amerikanischen Autoren finden. Ridgway führt das erste in Labrador erlegte Steinschmätzerexemplar aus dem Jahre 1878 auf. Herr Prof. Cabanis legt ein dem Berliner Museum gehöriges Stück vor, welches bereits im Jahre 1833 zu Godhavn auf Grönland eingesammelt worden ist und als das älteste bis jetzt aus Grönland bekannte Exemplar betrachtet werden muss. — Herr Prof. Cabanis legt die bis jetzt erschienenen Lieferungen eines neuen Werkes der Gebrüder Müller: Thiere der Heimath (Cassel, Th. Fischer 1882) vor, referirt über dieselben und empfiehlt das Werk in wärmster Weise. — Herr Dr. Reichenow berichtete über eine Vogelsammlung des Afrikareisenden Dr. Böhm vom Taganya-See und charakterisierte die folgenden in der Collection befindlichen neuen Arten: *Parisoma Böhmi* Rehw., ausgezeichnet durch einen schwarzen Halsring unterhalb der Kehle; *Poliospiza Reichenowi* Rehw., ähnlich der *P. gularis* Smith, aber schwächer und mit weissem Unterkörper; *Parus griseiretris* Rehw., mit schwarzen Kopf und Kehle, einer grauen Binde unter dem Auge über die Kopfseite und grauem Körper; *Tricholais citriniceps* Rehw., mit gelbem Kopf und Kehle, grauer Oberseite und weissem Unterkörper; *Drymococcyx pyrrhoptera* Rehw., kenntlich an den intensiv rothbraunen Flügeldecken; *Drymococcyx undosa* Rehw., mit schwärzlich gewellter Unterseite und *Bradyornis grisea* Rehw., ähnlich der *Br. pallida* v. Müll., aber grösser mit zierlicherem Schnabel und von mehr grauer Färbung. Eine interessante Suite von *Myrmecocichla nigra* (Vieill.), welche sich in der Böhm'schen Sammlung befindet, zeigt die ausserordentlich weite Variabilität dieser Art und liefert den Beweis, dass *Saxicola arnotti* Tristram, *Saxicola shelleyi* Sharpe und *Myrmecocichla leucolaema* Rehw. nur Färbungsverschiedenheiten der

genannten Art darstellen. Gleichzeitig weist der Vortragende nach, dass der Name *Myrmecocichla nigra* (Vieill.) bisher irrthümlich auf die westliche Form bezogen sei, welche nicht wie die östliche zu variiren scheine und von dieser sich constant durch rein schwarze Handdecken und schwarze Färbung der grossen Armdeckfedern unterscheide, dass der Vieillot'sche Name vielmehr den östlichen Vögeln zukomme, während die westliche species, der Traquet commandeur Levaillant's, als *Myrmecocichla Lerayi* Rehw. neu zu benennen sei. Ausführlichere Beschreibungen der obigen neuen Arten sowie eine eingehendere Erörterung des letzteren Gegenstandes sind im Journal für Ornithologie Heft 2 1882 abgedruckt. — Herr Dr. Reichenow sprach hierauf, anknüpfend an eine Arbeit Shufeldt's in dem „American Naturalist“ Vol. 15. Nr. 11, über die Krallen an dem Daumen mancher Vogelarten und legt derartige Krallen, welche namentlich bei den neuweltlichen Geiern deutlich ausgeprägt und auch an ausgestopften Exemplaren leicht zu fühlen sind, wenn man die Federn des Flügelrandes etwa in der Mitte zwischen dem Bug und der Wurzel der Handschwingen auseinander breitet, vom Kondor, dem Königsgeier und dem Hühnergeier vor. Diese Krallen haben eine sehr gestreckte Form; beim Kondor messen sie zwei Centimeter. Im Anschluss an den Vortrag des Herrn Vorsitzenden in der Märzsituation über das Wandern des Vögel spricht Herr Schalow sein Bedauern darüber aus, dass v. Homeyer in seinem neuesten Buche über diesen Gegenstand, welches doch die Summe des jetzt Bekannten in dieser Richtung geben sollte, so ausserordentlich wenig über die interessanten Zugverhältnisse der Vögel in Amerika, sowie über das eigenartig abweichende dieses Zuges von dem in den palaeartischen Gebieten giebt. Der Vortragende weist darauf hin, dass in Amerika gerade über diesen Gegenstand Vieles veröffentlicht worden ist, und bespricht eine Anzahl amerikanischer Beobachtungen. In kurzen Referaten weist Herr Schalow auf die Arbeiten Minot's über den wichtigen Einfluss der Jahreszeit und den geringen des Wetters auf den Zug der Vögel, auf die Beobachtungen Frazer's über die Zugverhältnisse zwischen Louisiana, Alabama, Florida und Central-Amerika, auf die Unter-

suchungen W. Scott's und J. Allen's über die Zeit und die Höhe, in denen die Wanderungen stattfinden, sowie schliesslich auf eine das ganze Problem des Wanderns behandelnde kleine Arbeit J. A. Allen's hin. — Herr Dr. Brehm theilt eine Reihe von Beobachtungen über den auffallend anormalen heurigen Zug, die er an verschiedenen Punkten Westdeutschlands gesammelt mit. Er wendet sich gegen die Ausführungen Homeyer's, dass die Vögel mit dem Winde zögen, und berichtet über eine Anzahl von eclatanten Fällen, welche ein Ziehen gegen den Wind darthun. Herr Dr. Brehm berichtet über einen Besuch, welchen er der Sammlung Tancré's in Anclam abgestattet, und spricht vornehmlich über einen kleinen Raben, welcher sich in jener Sammlung befindet und vom Saisan stammt. Dr. Brehm hat diesen Vogel auf seiner sibirischen Reise oft gesehen und sofort als Raben erkannt. Leider wurde kein Exemplar erlegt und zur Vergleichung heimgebracht. Es würde interessant sein, die Art festzustellen. An *Corvus corone* ist hierbei, wie Dr. Brehm hervorhebt, durchaus nicht zu denken.

Schallow.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

In der Sitzung am 6. April wurden nach Erstattung des Jahresberichtes seitens des Schriftführers und Kassirers die beantragten Statutenänderungen im Prinzip angenommen und eine Commission mit der Redaction derselben betraut. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Dr. Reichenow, erster Vorsitzender; M. Schmidt, zweiter Vorsitzender; H. Schallow, dritter Vorsitzender; C. Lehmann, Schriftführer; F. Koch, zweiter Schriftführer; F. Lindemann, Kassirer; W. Oehls, Bibliothekar. Nächste Sitzung am Donnerstag den 4. Mai Abends 8 Uhr im bisherigen Sitzungsort: Vorlegung der Statuten und des Budgets. Bericht der Kassenrevisoren. Bibliothekangelegenheiten. Referate.

Zoologischer Garten in Berlin.

Die Vogelsammlung des Gartens ist während des verflossenen Monats vermehrt worden durch: eine Rothstirnamazona, *Androglossa Bodini* Finsch; ein Paar Erzloris, *Domicella atricapilla* Wagl.; ein Paar Gelbmantelloris, *Domicella garrula* L.; einen Nepal-Hornvogel ♀, *Buceros nepalensis* Hodgs.; einen Falten-Hornvogel, *Buceros plicatus* Shaw.; einen Malayischen Hornvogel, *Buceros convervus* Tem.; mehrere Paare der Indischen Baumente, *Dendrocopos areuata* Cuv.; einen jungen weissköpfigen Seeadler, *Haliaetus leucocephalus* L.; mehrere Mantel- und Silbermöven; einen Jakallbussard, *Buteo jakal*.

Von dem Nepal-Hornvogel ist nunmehr ein Paar vorhanden, das erste, welches in einem deutschen Thiergarten ausgestellt wurde, das Männchen mit rothbraunem Kopf und Hals, das Weibchen mit

rein schwarzem Gefieder. Auffallender Weise ist die nackte Kehle bei letzterem lebhafter gefärbt als bei dem Männchen, nämlich mennigroth, bei diesem hingegen orangegelb.

In der grossen Stelzvogel-Voliere haben die Löffler, welche bereits im Vorjahr eine Brut erzogen, bereits Anfang April 4 Junge ausgebracht.

A. R.

Zoologischer Garten in Hamburg.

Während des verflossenen Monats sind angekommen:

4 Orangeweber, *Euplectes franciscanus* Isert, aus Afrika; 4 Napoleonsweber, *Ploceus melanogaster* Lath.; 3 Paradieswittwen, *Viudua paradisea* L., aus Afrika; Ammersperling, *Phrygilus Gaya* Eyd., aus Südamerika; 6 Pfäffchen aus Yucatan; 15 Reisvögel, *Padda oryzivora* L., aus Indien; 10 rothe Cardinäle, *Cardinalis virginianus* Briss., aus Nordamerika; 1 Trupial, *Jeterus vulgaris* Daud. und 1 Gelbsteiss-Stirnvogel, *Cassicus icteronotus* Vieill., aus Venezuela; 1 Schrei-Seeadler, *Haliaëtus vocifer*, aus Monrovia, Westafrika; 1 Rebhuhn *Perdix cinerea* L., aus Deutschland; 1 Hokko, *Crax globicera* L., aus Mittel-Amerika; 7 Wildenten, *Anas boschas* L., 25 Spiessenten, *Dafila acuta* L., 11 Pfeifenten, *Mareca penelope* L., 6 Krikanten, *Querquedula crecea* L., 14 Tafelenten, *Fuligula ferina* L., 3 Reiherenten, *Fuligula cristata* L., sämmtlich aus Deutschland; 8 Mandarinenten, *Dendronetta galericulata* L., aus China; 4 Bisamenten, *Cairina moschata* L., aus Südamerika; 1 Sturmmöve, *Larus canus* L., aus Deutschland; 1 Silbermöve, *Larus argentatus* Brünn., aus Deutschland.

H. Bolan.

Literarisches.

Im Laufe dieses Monats wird im Verlage von L. A. Kittler in Leipzig erscheinen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sein:

Die Vögel der Zoologischen Gärten.

Leitfaden zum Studium der Ornithologie mit besonderer Berücksichtigung der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel.

Ein Handbuch für Vogelwirthe.
Von Dr. Anton Reichenow.
I. Theil. Preis 8 Mark.

Das Buch wird ein wissenschaftlicher Leitfaden in populärer Darstellung sein, in gleicher Weise für den Studirenden wie für den praktischen Vogelwirthe geeignet. Es wird alle Ordnungen, Familien und Gattungen der Vögel in möglichst gedrängter Form charakterisiren und als Typen für die Abtheilungen vorzugsweise diejenigen Arten behandeln, welche lebend in unsere zoologischen Gärten und in die Sammlungen der Liebhaber gelangen. Der erste Theil bespricht die Klasse der Vögel im Allge-

meinen: den Stammbaum, die systematische Eintheilung, Artenzahl, Verbreitung und Wanderung, Eigenschaften und Pflege in Gefangenschaft und behandelt im Speciellen die Gruppen der Kurzflügler, Schwimm-, Stelz-, Gire-, Scharryvögel und Fänger: giebt eingehende Schilderungen sämmtlicher Familien und Gattungen und Beschreibungen von über 700 Arten.

Sport-Ausstellung.

Vom 1. Juni bis 1. Juli d. Jahres wird in Berlin eine Ausstellung stattfinden, welche den Zweck hat, das Publikum für Sport zu interessiren und Mittel zu Sport-Preisen und zu sonstiger Förderung der Sportmittel zu gewinnen. Die Ausstellung wird umfassen: Jagd- und Schiesssport, Pferdesport, Wassersport (darunter Fischen und Angeln, Fischzucht), verschiedenen Sport (darunter Vogelzucht für Luxus und Praxis, lebende Vögel sowohl wie Gegenstände und einschlägige Literatur). Anmeldungen zur Sportausstellung sind bis zum 10. Mai an das Bureau: Berlin, Unter den Linden, Passage, einzusenden. Auch ist die Redaction dieses Blattes zu Vermittelungen, sowie zu jeder näheren Information bereit.

Miscellen.

Von einem Grundbesitzer in Irland ist der Versuch gemacht worden, Rephühner auf seinen Ländereien einzubürgern. Es wurden zu diesem Zweck 150 Paare Hühner auf den Besitzungen des Grafen Kaunitz in Böhmen eingefangen, welche in wohl eingerichteten Käfigen nach Irland gesandt sind, um dort eine neue Heimath zu finden.

Neuerdings sind die früher missglückten Versuche, den Afrikanischen Strauss in Südamerika zu acclimatisiren, wieder aufgenommen worden. Eine deutsche Bark hat in Kapstadt 300 Strausse an Bord genommen, um dieselben nach den Laplatstaaten zu bringen. Nach 39tägiger Fahrt ist das Schiff mit 250 lebenden Vögeln im Januar d. J. in Buenos Ayres eingetroffen.

Briefkasten der Redaction.

Herrn Assessor E. in M.: Für die freundlichen Zeilen und Sendung besten Dank. — Herrn St. in Z. b. Z.: Wir empfehlen Ihnen noch die Illustrirte Jagdzeitung von W. H. Nitzsche, Mittelhöhe bei Pausa.

Eingegangene Drucksachen.

489. Sharpe, R. B., On some Flycatchers lately added to the Collection of the British Museum. (Abdr. aus: Proc. Z. S. London 1881 p. 788—790.)
490. Ridgway, R., On an apparently new Heron from Florida (*Ardea wardi*). (Abdr. aus: Bull. Nutt. Orn. Club 1882 p. 5—6.)

491. Liebe, Th., Wilder Appetit einer Fledermaus. (Abdr. aus: Der Zool. Garten No. 12 1881.)
492. Catalogue of Southwick and Jencks. Natural History Goods. 283 Westminster Street, Providence, R. I. U. S. H. Oct. 1881. [Preisverzeichniss amerikanischer Vogelbälge u. Eier.]
493. Catalogue des Livres de Sciences, surtout d'Histoire Naturelle et de Botanique. (E. Deyrolle, Paris 23 rue de la Monnaie, 1882.)
494. Hartlaub, G., On the Birds collected in Socotra and Southern Arabia by Dr. E. Riebeck. (Sonderabdr. aus: Proc. Z. S. London 1881.)
495. Talsky, J., Eine ornithologische Excursion in die Bezkyden. (Neutitschein, Selbstverlag des Verfassers 1882.)
496. Liebe, K. Th., Ornithologische Skizzen. (Aus: Monatsschr. Deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelwelt. No. 1 1882.)
497. Barboza du Bocage, Aves das possessoes portuguezas d'Africa occidental. Vigesima segunda Lista. (Aus: Jorn. Sc. Math. Phys. Nat. Lisboa 1882 No. XXXII.)
498. Sedlitzky, Jahresbericht des Vereins für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg. (Salzburg, Verl. d. Vereins.)
499. Nickerl, O., Bericht über die im Jahre 1880 der Landwirtschaft Böhmens schädlichen Insekten. (Prag, Verl. d. Landesculturrathes in Böhmen.)
500. v. Pelzeln, A., Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1880. (Berlin 1882, Nicolaische Verlags-Buchhandlung.)
- Mittheilungen des Ornith. Vereins in Wien. (W. Frick. Wien.) 6. Jahrg. No. 3 u. 4.
- v. Enderes, Der Thierfreund. Organ des Wiener Thierschutz-Vereins. 31. Jahrg. No. 2 u. 3.
- Schleswig-Holsteinische Blätter für Geflügelzucht. (Kiel.) 4. Jahrg. No. 3.
- Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). 3. Jahrg. No. 4—8.
- General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden.) 2. Jahrg. Nr. 24—27.
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund. (Moessinger, Frankfurt a. Main.) 3. Jahrg. No. 10—14.
- Schier, W., Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. 2. Jahrg. No. 5 u. 6.
- Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin. 5. Jahrg. Nr. 9 u. 10.
- Friedländer, R., Natura Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. (R. Friedländer u. Sohn, Berlin.) 4. Jahrg. Nr. 3—6.
- Ward's Natural Science Bulletin. (Rochester, New-York.) Vol. 1 No. 2 1882.)
- Der Zoologische Garten, redigirt von Dr. F. C. Noll, Verlag von Mahlau & Waldschmidt in Frankfurt a. M. XXIII. Jahrg. No. 1—4. 1882.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

J. F. G. Umlauff's

Naturalien und Muschelhandlung
Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Meine neuen Cataloge für 1882 haben soeben die Presse verlassen, worauf ich hiermit aufmerksam mache:

A. Nr. 52. Säugethier-Skelette. B. Nr. 49. Vogelskelette. C. Nr. 46. Reptilienskelette. D. Nr. 48. Schädel vor Säugethieren, Vögeln und Reptilien. E. Nr. 43. Vogelbälge. F. Nr. 41. Seesterne, Seeigel und Krebse. G. Nr. 42. Bälge in Alau und Sprit. H. Nr. 48. Spiritussachen. I. Nr. 50. Käfer und Schmetterlinge. K. Nr. 55. Conchilien, Corallen, Gorgonien und Muschelarbeiten. L. Nr. 40. Petrefacten. M. Nr. 51. Geweih, ausgestopfte Köpfe. N. Nr. 36. Ausgestopfte Säugethiere, Fische und Reptilien. O. Nr. 38. Ausgestopfte Vögel. P. Nr. 39. Ethnographische Gegenstände.

Muscheln, roh und geschliffen, en gros und en detail.

Eingeweide von exotischen Thieren aller Gattungen und aus allen Weltgegenden, Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien. Aquarien von 3 Mk. an.

Cataloge gratis und portofrei.

Eine prachtvolle Geweih-Sammlung

bestehend aus:

31 Hirscharten	in etwa 180 Exemplaren
29 Antilopenarten	" 70 "
8 Steinbockarten	" 17 "
5 Schafarten	" 5 "
2 Mufflonarten	" 3 "
3 Büffelarten	" 4 "

ist mir zum Verkauf übergeben worden und steht das specielle Verzeichniss zur Verfügung.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
von Dr. E. Rey in Leipzig.

Die Zoologische Handlung

von Hermann Schalze Altenburg i.S.

Empfiehlt sein grosses Lager zahm und gut sprechender Papageien, hochrothe und graue Kardinäle, Grundröthel (selten) und viele Sorten kleine und überseeische Vögel zu billigsten Preisen, habe auch noch 6 Paar vorjährige starke weisse Schwäne abzugeben.

NB. Auf Wunsch sende Preislisten, bei Anfragen bitte Freimarken beizulegen.

1 Fliegender Hund, $\frac{1}{4}$ Jahr, in Käfig, zahm und gut an Futter gewöhnt. Preis 50 Mark.

1 Löwen und einen Königs-Tiger, gut ausgestopft, 14 Tage alt, à Stück 20 Mark, hat abzugeben d. O.

Ornithologisches Taschenbuch

für
Deutschland

bestimmt zum practischen Gebrauch auf Excursionen.

Im Auftrage des
Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands
bearbeitet von

Dr. R. Böhm und Herman Schalow.

Das Taschenbuch, aus gutem Schreibpapier, in Callico dauerhaft gebunden und mit Bleistifthalter versehen, enthält einen Kalender, welcher Nachweis über die in jedem Monat an kommenden, abziehenden und brütenden Vögel giebt, eine Uebersicht über die wichtigste Literatur der Vogelkunde Deutschlands und einen für Notizen bestimmten Theil, in welchem auf 120 Seiten 240 deutsche Vogelarten mit wissenschaftlichen und deutschen Namen aufgeführt sind, so dass für jede Art eine halbe Seite zur Verfügung steht, während am Schlusse genügend Raum für ausführlichere Bemerkungen geboten wird. — Gegen Einsendung von 1 M. 10 Pf. (auch in Briefmarken) an Herrn H. Schalow, Berlin W., Behrenstrasse 55, wird das Taschenbuch franco zugeschickt.

Willh. Schlüter in Halle a. S.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämmtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen und Torfplatten.

Preislisten gratis und franco.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförstchen bei Bautzen.
Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

Frisch gesammelte tadellose Herculeskäfer sowie andere Seltenheiten habe preiswerth abzugeben.

Grosses Lager von lebenden Schmetterlingspuppen halte stets vorrätig.

Auf meine Preisliste über Sammel-, Fang- u. Präparir-Werkzeuge erlaube mir bei angehender Sammelsaison besonders aufmerksam zu machen. Preislisten stets gratis und franco.

A. Kricheldorf, Naturalien-Handlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jedes Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 344 des Postzeitungscatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Rundschau.

Talsky, J., Eine ornithologische Excursion in die Bezkyden. (Neutitschein, Selbstverlag des Verfassers. 1882.) — Betrifft den Ausläufer der Karpathen in der nordöstlichen Ecke Mährens längs des Ostrawicaflusses und giebt neben einer ansprechenden Schilderung der viertägigen Excursion in diesem Gebirge ein Verzeichniss der Vogelarten, deren Vorkommen in den Bezkyden von dem Verfasser selbst festgestellt werden konnte oder durch Angaben zuverlässiger Beobachter in Erfahrung gebracht wurde.

Pelzeln, A. v., Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1880. (Nicolaische Buchhandlung, Berlin 1882).

Schacht, H., Die Dohnenstiege. (Zool. Garten No. 2 1882 S. 33—39.) Wendet sich gegen diese Fangweise und plaidirt für das gesetzliche Verbot derselben, eine Ansicht, welcher wir weder vom Standpunkte des rationalen Vogelschutzes, noch in Anbetracht der (übertriebenen) humanistischen Bestrebungen unserer Zeit beipflichten können und welche von dem als tüchtigen Kenner und ausgezeichneten Beobachter der Vogelwelt bekannten Verfasser zu vernehmen, uns unerwartet kommt.

Sigel, W. L., Die Thierpflege des Zoologischen Gartens in Hamburg B. Vögel. (Zool. Garten No. 2 1882 S. 49—57). Giebt ausführliche Mittheilungen über die Fütterungsmethoden für die verschiedenen Vogelgruppen, Einrichtung der Käfige und Wartung. Eine allen praktischen Vogelwirthen gewiss sehr willkommene Arbeit. Es wäre zu wünschen, dass dieselbe für die Vorsteher anderer Gärten Anregung zur Veranlassung ähnlicher Publicationen geben möchte. Uebrigens zeigt auch der Artikel, in welcher mustergültigen Ordnung und bis in das Einzelne gehenden Genauigkeit der Hamburger Garten seitens seines bewährten Directors verwaltet wird.

Müller, A. u. K., Ueber das Wesen des Vogelzuges auf unserem Kontinente. (Zool. Garten No. 4 1882 S. 97—106.)

Es werden die Ursachen des Herbstzuges der Vögel in Veränderungen der Atmosphäre, verbunden mit dem Rückgange der Sonne und der Abnahme der Sonnenwärme gesucht und vermuthet, dass die Richtung des Zuges hauptsächlich auch durch die eintretenden Luftströmungen bedingt werde. Hierbei richten die Verfasser ihre Ausführungen gegen die Ansicht, dass der Vogel nicht mit dem Winde ziehe, treten vielmehr für die entgegengesetzte Anschauung ein und fassen die Darlegungen in folgendem Resumé zusammen: „Der ziehende Vogel hält sich im grossen Ganzen an die herrschenden Luftströmungen zur Zeit seiner Weltreisen; sie hauptsächlich sind das ihn erweckende und leitende Agens, dem er in seiner ausgeprägten Eigenschaft als Luftthier regelmässig folgt und dessen Walten er sich übergiebt.“

Loewis, O. v., Zum Bodenschlaf der Birk- und Haselhühner. (Zoolog. Garten No. 4 1882 S. 106—111.)

Stellt es als nicht zu bezweifeln hin, dass Hasel- und Birkhühner als Regel den Boden zu Schlafstätten benutzen.

Kraus, A., Thierbestand der k. k. Menagerie zu Schönbrunn am Schlusse des Jahres 1881 (Schluss). (Zool. Garten No. 4 1882 S. 120—123.)

Das Verzeichniss führt etwa 100 Vogelarten auf, darunter einzeln recht werthvolle, als: *Ketupa jaranensis*, die Javanische Fischeule; die beiden Krontauben, *Goura coronata* u. *G. Victoriae*; den Aru-Kasuar, *Casuarius Beccarii*; die Spornans, *Plectropterus gambensis*.

Blanford, W. T., A numerical Estimate of the Species of Animals chiefly Land and Freshwater hitherto recorded from British India and its Dependencies. (Journ. Asiatic. Soc. Bengal Vol. L Pt. II 1881 S. 263—272.) Die Anzahl der in British Indien vorkommenden Vogelarten ist auf 1681 geschätzt.

Lafon, J. J., Élevage de pintades vulturines et de faisans (Bull. Mens. Soc. d'Acclim. No. 12 1881 S. 745—754).

Leroy, E., Instructions pour les chepteliers: Les Colins et les Perdrix de Chine. (Ebenda 1882 S. 1.)

Rousse, A., Les Perruches. (Ebenda S. 4—6.)

Hodek, E., Der Wanderer Heim. I (Mitth. Orn. Ver. Wien 1882 S. 25—26).

Unter anderem befindet sich in dem Artikel die interessante Notiz, dass ein aus dem Neste gehobener Graureiher, in der Angst seinen Kropf entleerend, das Junge eines Schopfreihers herauswürgte, welches ihm jedenfalls von den alten Vögeln beigebracht war, die mit grossem Nahrungsmangel in der Gegend zu kämpfen hatten. Der Verfasser bemerkt dazu: „Wäre der Vogel vom Platze geschossen worden, so stände die Vermuthung zunächst, dass die Alten dem Blei erlegen und das schon starke Junge aus Hunger genötigt gewesen sein möchte, auf den Aesten herumsteigend, in ein zunächst situiertes Schopfreihernest zu langen und sich eines der eben vielleicht unbewachten Jungen zu Gemüthe zu führen. Diese Annahme aber erwies sich am folgenden Tage in doppelter Hinsicht als unhaltbar. Die alten Reiher von dem fraglichen Neste lebten beide, auf demselben Baume und auch in dessen Umgebung befand sich gar kein Schopfreihernest und auch die anderen zwei noch oben befindlichen jungen grauen Reiher mussten Tags vorher von ihren Eltern dasselbe Menu vorgesetzt erhalten haben, denn unter dem Baume lagen ein halbverdautes und ein noch eben so frisch erhaltenes Junge des Schopfreihers wie es unser Gefangener von sich gab. Also zu solchen, ihrem Naturell zuwider laufenden Mitteln mussten die alten Reiher greifen, um den Hunger ihrer Jungen zu stillen.“

- Sharpe, R. B., Contributions to the Ornithology of New Guinea. Pt. V11. (Journ. L. S. Zoologie Vol. XVI No. 92 p. 317.) — Beschreibungen neuer Vogelarten aus dem südöstlichen Neu Guinea: *Trichoglossus Goldiei*, *Cyclopsitta cecotecifrons*, *Pucilodryas albifacies*, *Monarcha periophthalmaeus*, *Edoliisoma poliopsa*, *Pachycephalopsis poliosoma*, *Zosterops delicatula*, *Melilestes poliopterus*, *Ptiloris marmorata*, *Eupetes pulcher* und *Munia grandis*.
- Sharpe, R. B., On a new Species of Sand Martin (*Cotile Cowani*) from Madagascar (ebenda p. 322—323).
- Schmidt, M., Fruchtbarkeit des schwarzen Schwans (Zoolog. Garten No. 1 1882 S. 1—4). Empfiehlt den schwarzen Schwan als einen in der Gefangenschaft sehr dankbaren Vogel, da er leicht zur Fortpflanzung schreitet und sehr fruchtbar ist. Es sind Fälle bekannt, dass Paare dreimal im Jahre brüteten. Die Ernährung, namentlich die Aufzucht der Jungen ist ausführlich besprochen und empfohlen, letzteren neben Grünzeng eingeweichtes Weissbrot mit etwas Kleie vermischt und unterstets wachsendem Zusatz von Gerstenschrot zu reichen. Die Kleie ist von Wichtigkeit, da sie die zur Ansbildung der Knochen nötigen Kalksalze in entsprechender Menge liefert.
- Fraisse, P., Die Zuchträume des Zoologischen Instituts der Universität Leipzig. (Zoolog. Garten No. 1 1882 S. 17—28.)
- Eine höchst lehrreiche Beschreibung dieses von Herrn Geheimrat Leuckart begründeten Instituts, in welchem die Zoologische Praxis mit der exacten Forschung vereinigt und dieser nutzbar gemacht ist, wo nicht nur der tote Cadaver, das Skelet oder der Balg zergliedert und untersucht wird, sondern das lebende Individuum der wissenschaftlichen Beobachtung dient. In kurzen Zügen ist hier das Ziel vorgezeichnet, welches unsere Zoologischen Gärten erreichen müssen und erreichen werden: nicht nur Vergnügungslokale des grossen Publicums zu sein, sondern in engerer Verbindung mit zoologischen, anatomischen und physiologischen Instituten wissenschaftliche Anstalten zur Beobachtung der gesammten biologischen Erscheinungen der thierischen Organismen zu bilden, ein Ziel, welches unsere Botanischen Gärten schon lange erreicht haben.
- Stejneger, L., Description of two new races of *Myiodes obscurus* Lafr. (Proc. Un. St. Nat. Mus. 1881 April 6, 1882 p. 371—374.)
- Ridgway, R., Descriptions of two new Thrushes from the United States. (Proc. Un. St. Nat. Mus. 1881 April 6, 1882 p. 374—376.)
- Chambers, C., Spotted Crake on the Island of Fetlar, Shetland (Zoologist vol. VI No. 61 S. 21).
- Baker, J. C., Buffon's Skua and Little Auk in Co. Waterford (ebenda S. 22).
- Fowler, W. W., Osprey and Buzzards in Lincolnshire (ebenda S. 22).
- Cullingford, J., Glossy Ibis in Lincolnshire (ebenda S. 22).
- Warren, R., Ornithological Notes from Mayo and Sligo (ebenda No. 64 S. 129).
- Phillips, E. C., The Birds of Breconshire (ebenda S. 132).
- More, A. G., Albino Grouse in Mayo (ebenda S. 147).
- d'Urban, W. S. M., Great Grey Shrike in Devon (ebenda S. 148).
- Phillips, E. C., Great Grey Shrike in Breconshire (ebenda S. 148).
- Brady, W. E., Great Grey Shrike near Barnsley (ebenda S. 148).
- Whitaker, J., Notes on Birds in Nottinghamshire (ebenda S. 148).
- Mathew, M. A., Variety of the Common Snipe (ebenda S. 149).
- Cambridge, O. P., The „Churring“ of the Nuthatch (ebenda S. 149).
- Whitaker, J., Abnormally coloured Birds in Nottinghamshire (ebenda S. 150).
- Aplin, O. V., Dipper nesting in North Oxfordshire (ebenda S. 150).
- Whitaker, J., A Melanism of the Redwing (ebenda S. 151).
- Knights, J. H., Uncommon Birds in the Orwell (ebenda S. 151).
- Gurney, J. H., Little Crake in Ireland (ebenda S. 151).
- Phillips, E. C., Falconry in Wales (ebenda S. 151).
- Fraisse, P., Ueber Zähne und Zahnpapillen bei Vögeln. (Sitzungsber. Naturf. Ges. Leipzig 1881 p. 16—18.)
- Fraisse, P., Embryonalfedern in der Mundhöhle der Vögel. (Zool. Anz. 4. Jahrg. No. 85 p. 310—313.)
- Mearns, E. A., List of the Birds of the Hudson Highlands, with Annotations. (Bull. Essex Instit. Vol. 12 p. 10—25 u. 109—128.)
- Schulgin, M. A., Lobi optici der Vögel. (Zool. Anz. 4. Jahrg. No. 84 p. 277—281 u. No. 85 p. 303—308.)
- Morse, E. S., On the identity of the ascending process of the Astragalus in Birds with the Intermedium. With 12 woodcuts and 1 pl. (Anniv. Mem. Boston Ser. Nat. Hist.)
- Cazenave, P., Sur l'excrétion de l'acide urique chez les Oiseaux. (Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 93 No. 26 p. 1155—1157.)
- Reinhardt, J., Notitser til Groenlands Ornithologi. (Vidensk. Meddel. naturhist. Foren. Kjobenh. 1881.)
- Lemoine, V., Sur le *Gastornis Edwardsii* et le *Re-miornis Heberti* de l'écène inférieur des environs de Reims. (Compt. rend. Ac. Sc. Paris T. 93 No. 26 p. 1158—1159.)
- Lawrence G. N., Description of a new sub-species of *Loxigilla* (*L. portoricensis* var. *grandis*) from the Islands of St. Christopher, West Indies. (Proc. U. St. Nat. Mus. 1881 p. 204—205).

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 1. Mai 1882. Vorsitzender: Herr Dr. Brehm. — Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes vom April legen die Herren Prof. Cabanis und Dr. Reichenow eine Anzahl von erschienenen Veröffentlichungen vor und referiren über dieselben. — Herr Prof. Cabanis giebt eine kurze Charakteristik der Gattungen *Drymoeca* und *Cisticola*, sowie der der erstgenannten ausserordentlich nahe stehenden Gattung *Dryodromas*. Unter den Sammlungen Otto Schütt's aus Angola findet sich eine der letztgenannten Gattung angehörende Art, welche sich nach genannten Untersuchungen als neu erwiesen hat, und für welche Prof. Cabanis den Namen *Dryodromas melanurus* n. sp. in Vorschlag bringt. Sie ist wenig grösser als *Dryodromas fulvicapillus* (Vieill.) mit dunkler rothbrauner Haube. Die Oberseite ist dunkelgrün, an den Flügeln in's Bräunliche ziehend. Schwanz schwarz, die Unterseite weisslich. Der stark stufige Schwanz zeigt von unten betrachtet hellgraue Spitzen der Steuerfedern. In der äusseren Erscheinung erinnert die neue Art an Bonaparte's *Drymoeca Smithi*. — Im Auftrage des Herrn Dr. Hartlaub in Bremen berichtete Herr Dr. Reichenow über eine Anzahl neuer Arten, welche von Herrn Dr. Emin Bey im äquatorialen Centralafrika gesammelt worden sind. Die von Dr. Hartlaub gebene Charakteristik dieser neuen Arten ist unten dem Sitzungsberichte angefügt.

Herr Dr. Reichenow legte eine neue, höchst ausgezeichnete Wittwe (*Vidua*) vor, welche von Herrn Dr. Fischer aus Ostafrika eingesandt ist. Der Vortragende charakterisiert diese neue Form, welche er zum Vertreter einer besonderen Untergattung erhebt, folgendermassen:

Linura n. subg.

Die vier mittelsten Schwanzfedern sehr stark verlängert und sehr schmal; die Fahnen sind abwärts gebogen, so dass die Feder eine Rinne bildet und hat es den Anschein, als wären die vier Federn ursprünglich in einander geschoben, wie solches beispielsweise bei den verlängerten Nackenfedern des Nachtreihers der Fall ist.

Linura Fischeri Rehw. n. sp.

Kopfplatte hell strohgelb mit Goldglanz; die langen Schwanzfedern blass strohgelb und matt; Kopfseiten, ganzer Hals, Oberrücken und Flügeldecken schwarz, letztere fahlbraun gesäumt; Unterkörper gelbbräunlich weiss, Weichen dunkel gestrichelt; Unterrücken und Bürzel auf fahlbraunem Grunde dunkel gestrichelt; Schwingen und Schwanzfedern schwarzbraun, fahlbraun gesäumt; Schnabel korallenroth; Flügel 68, Schwanz 45, mittlere Schwanzfedern 180, Schnabel vom Mundwinkel 10 mm. Vaterland: Usen-gua (Ostafrika).

Im Anschluss an die Vorlage dieser neuen Art giebt Herr Dr. Reichenow eine Reihe von Mittheilungen über eine Reise, welche Dr. Fischer in das Innere Ostafrikas zum Zweck wissenschaftlicher Sammlungen zu machen gedenkt. Gleichzeitig legt der Vortragende eine Anzahl von Eiern von *Nectarina gutturalis* und *Jardinei* vor und bespricht das ganz ausserordentliche Variiren derselben. — Hinsichtlich der im Juni zu veranstaltenden Frühjahrsexcursion wird beschlossen, dieselbe in diesem Jahre nach Chorin im Angermünder Kreise zu unternehmen. Genauere Bestimmungen über die Excursion werden den Mitgliedern direkt zugängig gemacht werden.

Schalow.

Diagnosen neuer Arten aus Centralafrika, gesammelt von Dr. Emin Bey.

1. *Habropyga oenochroa*. Tota vinaceo-purpurascens; area longitudinali abdominis, criso et subcaudibus, remigibus et rectricibus nigris.

Long. 103 mm., rostr. 10 mm., al. 50 mm., caud. 57 mm., tars. 15 mm.

2. *Trachyphonus versicolor*. Simillimus *Br. erythrophalo*, sed diversus ab eo: rubidine capitis multo minus extensa et subcaudibus flavis.

Long. circa 233 mm., rostr. 24 mm., al. 97 mm., caud. 80 mm., tars. 27 mm.

3. *Penthalaea clericalis*. Splendide nigerrima; macula frontali alteraque magna alari tectricibus minoribus formata candidis. Foem. Tota unicolor fuliginosa.

Long. 145 mm., rostr. 11 mm., al. 78 mm., caud. 55 mm., tars. 25 mm.

4. *Lanius gubernator*. Pileo, nucha et interscapulio cinereis; margine frontali et fascia lata per oculos ducta circumscripte nigris; gutture albo; dorso, uropygio et supra caudalibus laete cinnamomeo-rufis; pectore et abdomine dilute rufis; criso et subcaudalibus albis; remigibus fuscis, speculo albo; cauda fusca.

Long. 162 mm., rostr. 11 mm., al. 76 mm., caud. 58 mm., tars. 21 mm.

5. *Phyllastrephus rufescens*. Supra dilute rufescens, subtus pallide griseo-fulvescens, gula et abdomine medio vix dilutius tinctis; striola supraciliari minus distincta pallida.

Long. 190 mm., rostr. 18 mm., al. 70 mm., caud. 86 mm., tars. 24 mm.

6. *Aegithalus musculus*. Supra pallide griseescens, vix conspicue olivascente-lavatus, subtus albidus, abdomine in ochroleucum vergente; loris obscure ferrugineo-fuscescentibus; subalaribus albis.

Long. 82 mm., rostr. 8 mm., al. 52 mm., caud. 26 mm., tars. 14 mm.

Long. 152 mm., rostr. 14 mm., al. 73 mm., caud. 45 mm., tars. 19 mm.

7. *Sycobrotus Emini*. Supra in fundo cinereo maculis majoribus fuscis; tergo et uropygio immaculatis, occipite etucha nigris, cinerascente variis: sincipite, gutture et pectore croceo-flavis; abdomine albido, fulvescente-lavato; cauda olivaceo-viridi. Foem. Pileo toto nigro.

Long. 163 mm., rostr. 18 mm., al. 80 mm., caud. 57 mm., tars. 28 mm.

8. *Fringillaria Forbesi*. Simillima *Fring. flavirostris*, sed diversa; vittis vel maculi alaribus albis omnino nullis.

Long. rostr. 12 mm., al. 72 mm., caud. 55 mm., tars. 19 mm.

Dr. G. Hartlaub.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

In der Sitzung am 4. Mai wurde beschlossen, für die Monate Juli und August Ferien eintreten zu lassen, und an Stelle der Juni-Sitzung sich im Zoologischen Garten zu versammeln, um unter Führung des Vorsitzenden die neueren Erwerbungen des Instituts zu besichtigen. Diese Versammlung findet am Sonntag den 11. Juni Morgens 9^{1/2} Uhr statt. Zusammenkunft vor dem Restaurationsgebäude. Gästen ist die Beteiligung gestattet.

Zoologische Gesellschaft in London.

In der Sitzung am 21. März theilte der Seeretaire mit, dass die Vogelsammlung des Gartens um vier Warzen-Honigfresser (*Xanthomyza phrygia*) und zwei australische Seharbeneulen (*Biziura lobata*) vermehrt sei. Herr Dr. Gadow sprach über die Anatomie der Gattung *Pterocles*, insbesondere über die Verdauungsorgane und Muskeln, und hob hervor, dass die Gattung nach diesen Kennzeichen systematisch zwischen *Rasores*, *Columbae* und *Limicolae* zu gruppieren sei. Herr R. B. Sharpe gab bekannt, dass *Strix oustaleti* Hartl. identisch mit *Strix candida* sei. Cpt. G. E. Shelley gab Beschreibungen neuer Vogelarten aus Natal, welche er *Anthus butleri*, *Sphenoeacus natalensis* und *S. intermedius* benannte.

In der Sitzung am 4. April wurde die Beschreibung einer neuen Vogelart von den Aru-Inseln bekannt gemacht, die von Mr. E. P. Ramsay *Tephritis whitei* benannt worden.

In der Sitzung am 18. April 1882 machte der Seeretaire auf einige neue Erwerbungen aufmerksam, durch welche die Menagerie der Gesellschaft bereichert wurde und unter welchen namentlich ein Fruchtkukuk von Sumatra (*Carpococcyx radiatus*) hervorzuheben ist. Es wurde ferner eine Mittheilung E. Bartlett's über eine Vogelsammlung von Peru vorgelegt, in welcher zwei neue Arten, *Thamnophilus loretoyaensis* und *Crypturus balstoni*, beschrieben werden.

In der Sitzung am 2. Mai sprach Herr Dr. Gadow über die Structur der Vogelfedern in Beziehung zu deren Farbe, und gelangte ferner die Beschreibung

eines neuen Papageies von Uvéa (Loyalty-Inseln), zur Mittheilung, welcher von Mr. E. L. Layard *Nymphicus uvaeensis* benannt worden ist.

Zoologischer Garten in Berlin.

Die Vogelsammlung des Gartens ist um eine Glanzfruchtaube, *Carpophaga uenea* und eine Palmentaube, *Turtur senegaleensis*, vermehrt worden. Zwei Bruten von Löfflern sind ausgeflogen; auch ein Paar Schwarzhalschwäne, *Cygnus nigricollis*, hat Junge ausgebrüht. Silberreiher und Nachreiher brüten zur Zeit.

A. R.

Zoologischer Garten in Hamburg.

Während des verflossenen Monats ist die Vogelsammlung des Gartens durch folgende Exemplare vermehrt worden: 1 Goldmaskensittich, *Conurus pertinax*; 12 Paar Wellensittiche, *Melopsitta eudelata*; 1 Paar Schwarzkopfsittiche, *Conurus nanday* (zum ersten Male im Garten ausgestellt); 1 Singdrossel, *Turdus musicus*; 1 Goldflügeltrupial, *Icterus cayanensis* (zum ersten Male ausgestellt); 1 mexikanischer Falk; 1 Paar Glanzfasanen, *Lophophorus impeyanus* (zum ersten Male ausgestellt). [Die Glanzfasanen bewohnen waldreiche Gegenden des Himalayagebirges, nähren sich ähnlich wie die übrigen Fasane und sind vor etwa 20 Jahren zuerst lebend nach Europa gebracht worden, wo sie überall wegen ihrer Farbenpracht gerechtes Aufsehen erregten. Sie sind wiederholt in der Gefangenschaft gezüchtet worden.]. 1 gemeiner Fasan, *Phasianus colchicus*; 1 Sporenkibitz, *Vanellus cayanensis* aus Argentinien; 1 Magellangans, *Chloephaga magellanica* von der Magellanstrasse; 7 Cneulitauben, *Melopelia meloda*; 4 Schopfwachteln, *Lophortyx cristatus* aus Guatemala und 5 Kampfhälfte, *Machetes pugnax*.

H. Bolau.

Aufruf an alle Vogelkenner Oesterreich-Ungarns.

Auf Anregung Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit, des durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolf, unseres erhabenen Protectors, hat der ornithologische Verein in Wien in seiner Ausschuss-Sitzung am 13. April 1. J. das unterzeichnete Comité für Beobachtungs-Stationen der Vögel Oesterreich-Ungarns gewählt.

Das unterzeichnete Comité bittet alle Vogelkenner Oesterreich-Ungarns, nach dem Vorgange Herrn E. F. von Homeyer's Notizen zu sammeln über:

1. Tag der Ankunft, des Abzuges und Durchzuges.
2. Richtung und Tageszeit.
3. Vorhergehendes Wetter und folgende Witterung bei ungewöhnlichem Vogelzuge.
4. Gleichzeitiges Ziehen verschiedener Arten.

5. Vorläufiger, Hauptzug und Nachzügler.
6. Rückzug.
7. Alljährlich benützte Rastplätze der Wanderer.
8. Gründe für das Erscheinen von seltenen Zug- und Strichvögeln.
9. Vorkommen von Zugvögeln nur im Frühjahr oder nur im Herbste.
10. Ziehen von Männchen und Weibchen, jungen und alten Vögeln, allein oder miteinander u. s. w.
11. Biologische und Nistbeobachtungen.

Die hiernach für das Kalenderjahr zusammengestellten Notizen wollen, wenn thunlich, mit einer kurzen topographischen Beschreibung des Beobachtungsgebietes an Herrn von Tschusi zu Schmidhoffen, Post Hallein bei Salzburg, welcher die Gesamt-Redaction übernommen, möglichst im Jänner eingesendet werden.

Wegen weiterer Auskünfte in Betreff schematischer Zusammenstellung der Notizen, bitten wir die Herren Beobachter sich brieflich an Herrn von Tschusi zu wenden, welcher eine diesbezügliche Instruction nebst Vogelnamen-Verzeichniss zur Verfügung stellen wird.

Der Jahresbericht wird im Sommer 1883 mit Anführung sämtlicher Mitarbeiter in den Mittheilungen des ornithologischen Vereines zu Wien erscheinen.

Im Namen des Comités für Stationen zur Beobachtung der Vögel Oesterreich-Ungarns:

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Dr. Joh. Jac. von Tschudi.

Ludwig H. Jeitteles.

Dr. Gustav Edler von Hayek.

Dr. Rudolf Blasius.

August von Pelzeln.

Eduard Hodek.

Anrelius Kermenic.

Reise nach Spitzbergen.

Für Sportsmen und Touristen wird in diesem Sommer eine Expedition nach Spitzbergen veranstaltet, die von Bergen in Norwegen via Drontheim, Lofotsinseln und Tromsö ausgehend, Hammerfest und Nordecap auf der Rückkreise anlaufen wird. Hauptsächliche Absicht derselben ist, Jagd und Fischerei dort zu treiben, gleichzeitig aber auch die in diese Route fallenden sehenswürdigen Stellen zu besuchen. Die Expedition wird durch den wohlbekannten arctischen Forscher und Theilnehmer der k. k. österreichischen Nordpolexpedition Capt. Elling Carlsen, Ritter des St. Olafs und des Franz Josephs Orden, geleitet und bürgt dessen 50jährige Kenntniss dieser Gewässer dafür, dass ein möglichst günstiges Resultat erreicht werden wird. Der ungewöhnlich milde Winter, der dieses Jahr im Norden Europas geherrscht, lässt schliessen, dass die heurigen

Eisverhältnisse einem solchen Unternehmen besonders günstig sein werden. Das Dampfschiff, welches extra für dieses Unternehmen gechartert, wird speciell für eine solche Reise ausgerüstet und ausgestattet. Vier Fangböte mit Harpunieren, Mannschaften und voller Ausrüstung werden mitgenommen. Ausserdem sind noch mehrere andere Böte zur speciellen Verfügung der Theilnehmer vorhanden, damit man jederzeit, wenn gewünscht, an's Land kommen kann. Mit den Fangböten werden Jagdtouren auf Eisbären, Wallrosse und Seehunde veranstaltet; ausserdem wird noch Gelegenheit geboten, Rennthiere und arctische Seevögel zu schiessen, welche letztere namentlich in unbegrenzter Anzahl vorkommen. Zelte zum Gebrauch bei längeren Eisbär- und Rennthierjagden werden mitgenommen. Eine specielle Ausrüstung für diese Tour ist durchaus unnötig, da das Clima der dortigen Gegend in dieser Jahreszeit demjenigen Norddeutschlands in den Monaten April-Mai ganz gleich ist. Wie aus der festgesetzten Route ersichtlich geht die Expedition durch das ganze nördliche Norwegen, man hat infolge dessen fortwährend die grossartigsten Naturschönheiten vor Augen und ist, wie bekannt, in dieser Jahreszeit die Mitternachtssonne jede Nacht über dem Horizont. Die Reise von Bergen wird, einen einstündigen Aufenthalt in Drontheim und einen eintägigen in Tromsö ausgenommen, eine directe sein. In Tromsö wird der Aufenthalt zur Einnahme von Kohlen und Beschaffung weiterer Ausrüstung benutzt; gleichzeitig ist hier Gelegenheit gegeben, mehrere Lappenfamilien mit ihren nach hunderten zählenden Rennthierherden in ihrem täglichen Thun und Treiben zu beobachten. Die weitere Fahrt geht von der Nordküste Norwegens direct nach der Nordküste Spitzbergens, woselbst die meisten und reichsten Fangplätze sind.

Dauer der ganzen Fahrt von Bergen und zurück 4 bis 5 Wochen; von Tromsö nach Spitzbergen und zurück 3 Wochen, so dass man auf einen ca. 14tägigen Aufenthalt an den Küsten Spitzbergens rechnen darf. Preis der Fahrt von Bergen und zurück 500 Kronen (= ca. 550 Mark) in separater Kajüte für 2 und 3 Personen, und in einer grösseren Kajüte für 10 Personen 400 Kronen (= ca. 450 Mark), exclusive Beköstigung, für die an Bord zu mässigen Preisen und in bester Qualität gesorgt wird. Das Schiff wird in jeder Beziehung zeitgemäß und comfortabel eingerichtet, um jeder Anforderung genügen zu können. Deutsch wird sowohl vom Unternehmer als von dem Führer und den Offizieren des Dampfers gesprochen. Was endlich die Tour in sanitärer Beziehung betrifft, ist selbe der in jenen Gegendern so ungewöhnlich reinen und gesunden Luft wegen ganz besonders zu empfehlen. Diejenigen, welche an der Expedition Theil zu nehmen gedenken, werden gebeten, sich baldmöglichst an den Herren Lexzau & Scharbau in Hamburg wegen Reservirung eines Platzes zu melden, da schon verschiedene Plätze belegt sind, und nur ca. 40 Theilnehmer mitgenommen werden. Auskunft über die schon im vorigen Jahre von dem Unterzeichneten veranstaltete Fahrt nach Spitzbergen ertheilt auf gefällige Anfragen Herr Baron

von Bassewitz, Schimm bei Ventschow in Mecklenburg, sowie obengenannte Herren in Hamburg, die auch weitere Referenzen und ausführliche Auskunft geben.

Bergen in Norwegen.

Henry D. Clodius.

Beachtenswerth für Zoologische Gärten, Zoologische Handlungen und Präparatoren.

Der Präparator Karl Pichler bereist gegenwärtig Kroatien, Slavonien, Bosnien und Dalmatien, um sowohl lebende Thiere, Vögel, Säugethiere und Amphibien zu sammeln, als auch gut präparierte Bälge zu fertigen, bei Säugern wird auch der Kopf in Gips abgegossen und dem Balg beigelegt, die Preise werden möglichst billig gestellt und jedem Auftragsteller brieflich bekannt gegeben. Bei allen Balgpräparaten werden die genauen Masse, Farbe der Augen, Zeit der Erlegung, landesüblicher Name, Geschlecht, Inhalt der Kropfes oder Magens und Art des Terrains, wo die Erlegung erfolgte, notirt. Aufträge übernimmt Herr Kale, Hausbesitzer in Agram, Fleischhauergasse Nr. 12. Derselbe wird für den Sammler bestimmte Briefe stets sogleich nachsenden.

Miscellen.

Vor mehreren Jahren hat Se. Durchlaucht der Fürst von Pless den Versuch gemacht, Auergeflügel auszusetzen. Mehrere auf einander folgende ungünstige Frühjahre scheinen den Erfolg verhindert zu haben. Nur selten wird ein Auerhahn noch angetroffen. Die Balzplätze sind verlassen. Dafür scheinen die Auerhähne sich mit dem Birkwilde vermischt zu haben; denn seit zwei Jahren wurden einige Auerhahn-Bastarde, sogenannte Rackelhähne auf den Balzplätzen der Birkhähne gesehen. Kürzlich glückte es dem Fürsten, einen solchen Rackelhahn zu erlegen. Derselbe balzte seit einiger Zeit auf einer Waldwiese bei den Birkhähnen, sowohl auf dem Boden, als auf den Kiefern und trieb die Birkhähne viel hin und her. Sein Balzton war dem Röckern des Auerhahns vergleichbar und nicht sehr häufig.

Dieser Rackelhahn ist weit stärker als ein Birkhahn: nicht ganz so stark wie ein Auerhahn. Sein Gefieder ist viel schwärzer als das des Auerhahns, am Halse violettschillernd. Der Stoss, den er beim Balzen wie ein Birkhahn spreizt, ist wie der des Auerhahns ohne gebogene Seitenfedern. Sein Gewicht 3 Kilogr.

Die „Justiz der Störche“ macht neuerdings wieder in mehreren bezüglichen Beobachtungsnotizen die Runde durch die Tagesblätter. Aus Athen schreibt ein Beobachter Folgendes: „Im nordöstlichen Winkel des malienischen Meerbusens liegt Styliada, der Hafenplatz Lamias. Als ich zum ersten Male in den freundlichen, mir als Garnison angewiesenen Ort einzog, frappirte mich die Menge von Storchnestern, welche mit ihren klappernden Bewohnern von den Dächern der Häuser und Kirchen, aus Cedern und Platanen auf mich herniederblickten. Eines Tages sah ich nun, vor einem Café sitzend, Schwärme von fortwährend und sehr laut klappernden Störchen in allen Richtungen den Luftkreis durchfurchen. Von Zeit zu Zeit trafen sie insgesamt auf einem Punkte zusammen, von wo sie sich nach einer Pause von ungefähr fünf Minuten wieder von einander trennten, um ihre früheren Flugbahnen aufs Neue zu durchschneiden. Begreiflicherweise erregte dieses auffällige Gebahren meine Neugierde. Ich theilte meine Verwunderung meinem Tischnachbar mit und erfuhr dann zu meinem Erstaunen, dass es sich um nichts Geringeres, als um einen storischen Ehebruchsfall handle. „Geben Sie nur acht,“ sagte man mir, „die Sache wird ohne Zweifel mit dem Tode des schuldigen Storchweibchens enden, das da oben einsam und verlassen im Neste sitzt.“ Da ich die monogamische Ehe der Störche, Schwalben u. s. w. kenne, dagegen den oft gehörten Erzählungen von der strengen Wahrung der Treue unter den ersteren niemals Glauben geschenkt hatte, so verfolgte ich jetzt das Schauspiel mit gespanntem Interesse. Mein Tischnachbar hatte ganz richtig geweissagt. Nach einer nenen, etwas länger dauernden und von einem ganz auffallend verstärkten Geklapper begleiteten Vereinigung der Störche vor dem obigen Neste fiel die zerpickte, zerzauste und blutende Störchin vor meinen Augen auf die Strasse herab und verschied alsbald unter heftigen convulsivischen Zuckungen. Das war der tragische Schlussact des merkwürdigen ornithologischen Dramas; die Schwärme lösten sich nun wieder in einzelne Paare auf und alsbald herrschte vollkommene Ruhe unter dem sonnigen blauen Himmelsgewölbe. Nach der Meinung aller Zuschauer war es klar, dass die Execution vorausgegangenen Vereinigungen der einzelnen Storchschwärme als ebenso viele Sitzungen eines Gerichtshofes anzusehen waren, in denen die Schuldfrage bezüglich der in Anklagezustand versetzten Störchin entschieden wurde. Während meines fünfjährigen Aufenthalts in Lamia habe ich dreimal Gelegenheit gehabt, Augenzeuge dieser Storch-Justizpflege zu sein, die jedesmal mit dem oben beschriebenen Acte der Lynchjustiz endete.“

A. G.

„Aus Wüstewaltersdorf theilt ein Naturfreund Folgendes mit: „Als ich gestern meinen gewöhnlichen Spaziergang nach dem nahen Walde unternahm und in den Bereich desselben gelangte, ver-

nahm ich einen gellenden Pfiff und bemerkte, dass derselbe von einem in der Nähe befindlichen Holzarbeiter herrührte. Ich trat an den Mann, den ich gut kannte, heran und frug, was sein Pfleifen zu bedeuten habe. Da sagte er, er habe mit seinem Pfiff eine Taube, die der „Stösser“ beinahe in den Fängen gehabt, gerettet. Durch den Pfiff sei der Raubvogel erschrocken und habe von der Taube abgelassen. Als ich nun den Mann belobte, dass er sich der verfolgten Taube angenommen, sagte er: „Lassen Sie sich noch erzählen, was mir vor zwei Jahren mit einem sogenannten „Laubzeisken“ passirte. Ich hackte im Walde Reisig, da fliegt auf einmal ein kleines, graugrünes Vöglein vor meine Füsse und „zäkt“ ganz kläglich. Ich sagte zu dem Vöglein: „Nun, was willst du denn, kleiner Kerl,“ und suchte es zu erhaschen; es gelang mir aber nicht. Als ich nun wieder meine Arbeit aufzunehmen will, fliegt mir der Kleine an die Latzschrüze und von da wieder vor die Füsse, fortwährend flatternd und „zäkend“. Ich denke, vielleicht hat ein Ungeziefer sich in des Vögleins Körper eingebissen, was ihm diese Angst- und Klagetöne auspresst. Da es sich aber nicht fangen liess, konnte ich ihm auch nicht helfen. Inzwischen fliegt das Vöglein wieder an mich heran und von da nach dem nahen Strauchwerk, gleichsam als wolle es mir die Richtung angeben, die ich einschlagen müsse, um ihm zu helfen. Ich folgte endlich dem Vögelein und kletterte ihm etwa 20 Fuss an der Waldlehne nach. Da auf einmal fliegt es nicht weiter, „zäkt“ aber um desto heftiger. Ich schaue mich scharf um und gewahre zu meinem Entsetzen eine etwa 1 Meter lange sogenannte „Haselotter“ bei einem Nestchen ruhen, in dem vier junge Vögelein nur noch mit schwacher Stimme ihren Ruf nach den Eltern kundgeben können; ein fünftes Junges hat die Otter bereits in ihrem Rachen, aus welchem nur noch die Beine und der hintere Theil ihres Opfers hervorragte. Ich nahm rasch die bei mir geführte Axt, hieb der die unschuldigen Thierlein bedrohenden Feindin den Kopf ab und schleuderte mit einem Ruck das giftige Reptil ein Stück fort. Nun erst flog das Vogelmütterchen zum Nestchen und deckte ihre Jungen mit ihren Flügelein. Täglich besuchte ich die kleine Familie und freute mich über ihr Gedeihen, aber auch mit manch' fröhlichem Liedchen lohnten mir die Alten den ihnen bewiesenen Dienst. Seitdem, schloss der Erzähler, „glaub' ich, die Vögelein haben Menschenverstand, nur dass sie nicht reden können“. Konnte ich dem Manne nach dem Gehörten widersprechen?“

(Schleswig-Holst. Bl. f. Geflügelzucht.)

Briefkasten der Redaction.

Herrn Kr.-G.-Rath R. in Q.: Die Jahresversammlung wird nicht vor dem 15. September stattfinden. Wir bitten, uns Anfang Sept. Ihre Adresse mitzutheilen, um Ihnen die Tage speciell brieflich anzugeben.

Einugegangene Drucksachen.

501. Holub, E., Die Colonisation Afrikas. B. Die Engländer in Südafrika. (Hölder, Wien 1882.)
502. Taczanowski, L. et J. Stolzmann, Notice sur la *Loddigesia mirabilis*. (Aus: Proc. Z. S. Nov. 1881.)
503. Forbes, W. A., Contributions to the Anatomy of Passerine Birds. Pt. IV On some Points in the Anatomy of the Genus *Conopophaga* and its Systematic Position. (Aus: Proc. Z. S. March 1881.)
504. Forbes, W. A., Notes on the Anatomy and Systematic Position of the Jacanas (*Parridae*). (Aus: Proc. Z. S. May 1881.)
505. Forbes, W. A., On the Conformation of the Thoracic End of the Trachea in the Ratite Birds. (Aus: Proc. Z. S. June 1881.)
506. Forbes, W. A., On the Petrel called *Thalassidroma nereis* and its Affinities. (Aus: Proc. Z. S. June 1881.)
507. Forbes, W. A., Note on the Systematik Position of *Eupetes macrocercus*. (Aus: Proc. Z. S. Nov. 1881.)
508. Forbes, W. A., Observations on the Incubation of the Indian Python. (Aus: Proc. Z. S. Nov. 1881.)
509. Forbes, W. A., Note on the Structure of the Palate in the Trogons (*Trogonidae*). (Aus: Proc. Z. S. Nov. 1881.)
510. Liebe, K. Th., Besondere Bewegungen der Vögel. (Aus: Monatsschr. d. Ver. z. Schutze d. Vogelw. 1882.)
511. Meyer, A. B., Abbildungen von Vogel-Skeletten. II. und III. Lief. (Dresden 1881—1882.)
512. Palmén, J. A., Antwort an Herrn E. F. v. Homeyer bezüglich der Zugstrassen der Vögel. (Wilh. Engelmann, Leipzig 1882).

Mittheilungen des Ornith. Vereins in Wien. (W. Frick, Wien.) 6. Jahrg. No. 5.

Der Zoologische Garten, redigirt von Dr. F. C. Noll, Verlag von Mahlau & Waldschmidt in Frankfurt a. M. XXIII. Jahrg. No. 5 1882.

v. Enderes, Der Thierfreund. Organ des Wiener Thierschutzvereins. 31. Jahrg. No. 4.

Schleswig-Holsteinische Blätter für Geflügelzucht (Kiel). 4. Jahrg. No. 4 u. 5.

Zeitschrift des Verbaudes der Ornithologischen Vereine Pommerns und Mecklenburgs. No. 1 u. 2 1882.

Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. (R. Friedländer & Sohn, Berlin.) 4. Jahrg. No. 7 u. 8.

Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). 3. Jahrg. No. 9.

General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden.) 2. Jahrg. No. 28—30.

Der Geflügelzüchter und Vogelfreund. (Moessinger, Frankfurt a. M.) 3. Jahrg. No. 15 u. 16.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

J. F. G. Umlauff's Naturalien und Muschelhandlung

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Meine neuen Cataloge für 1882 haben soeben die Presse verlassen, worauf ich hiermit aufmerksam mache:

A. Nr. 52. Säugetier-Skelette. B. Nr. 49. Vogelskelette. C. Nr. 46. Reptilienskelette. D. Nr. 48. Schädel vor Säugetieren, Vögeln und Reptilien. E. Nr. 43. Vogelbälge. F. Nr. 41. Seesterne, Seeigel und Krebse. G. Nr. 42. Bälge in Alau und Sprit. H. Nr. 48. Spiritussachen. I. Nr. 50. Käfer und Schmetterlinge. K. Nr. 55. Conchilien, Corallen, Gorgonien und Muschelarbeiten. L. Nr. 40. Petrefacten. M. Nr. 51. Geweih, ausgestopfte Köpfe. N. Nr. 36. Ausgestopfte Säugetiere, Fische und Reptilien. O. Nr. 38. Ausgestopfte Vögel. P. Nr. 39. Ethnographische Gegenstände. **Muscheln, roh und geschliffen, en gros und en detail.**

Eingeweide von exotischen Thieren aller Gattungen und aus alleu Weltgegenden, Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien. Aquarien von 3 Mk. an.

Cataloge gratis und portofrei.

Charles Jamrach.

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 1 Puma-Weibchen 500 M. — 1 Lippen-Bär 200 M. — 6 Axis-Hirsche à 240 M. — 1 Bengal-Tigerin 3200 M. — 1 Bennet's Kangarou 150 M. — 1 Honig-Dachs 200 M. — 7 Callitrichus-Affen à 20 M. — 50 Rhesus-Affen à 50 M. — 3 Guanacos à 500 M. — 1 Lemur brunneus 80 M. — 1 Klammeraffe 80 M. — 1 Semnopithecus leucoprymnus 80 M. — 1 Americanischer Strauss 200 M. — 1 See-Adler 200 M. — 1 Paar Bonellis-Adler 120 M. — 3 Uhus — 2 Rothe Arara à 80 M. — Gelbhauben-Cacodus, Rothe Cacodus, Rothbauch- und andere australische Sittiche und Finken in Massen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförschen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

Für Oologen!

Eier von *Platycercus eximius* hat abzugeben

W. Ochs,

Berlin S.O., Reichenbergerstr. 170.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jedes Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3414 des Postzeitungscatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnement-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Im Verlage von L. A. Kittler in Leipzig ist erschienen:

Die Vögel der Zoologischen Gärten.

Leitfaden zum Studium der Ornithologie mit besonderer Berücksichtigung der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel.

Ein Handbuch für Vogelwirthe.
Von Dr. Anton Reichenow.

I. Theil. Preis 8 Mark.

Ein wissenschaftlicher Leitfaden in populärer Darstellung, in gleicher Weise für den Studirenden wie für den praktischen Vogelwirth geeignet. Alle Ordnungen, Familien und Gattungen der Vögel sind in möglichst gedrängter Form charakterisiert und als Typen für die einzelnen Abtheilungen vorzugsweise diejenigen Arten behandelt, welche lebend in unsere Zoologischen Gärten und in die Sammlungen der Liebhaber gelangen. Der erste Theil bespricht die Klasse der Vögel im Allgemeinen: den Stammbaum, die systematische Eintheilung, Artenzahl, Verbreitung und Wanderung, Eigenschaften und Pflege in Gefangenschaft und behandelt im Speciellen die Gruppen der Kurzflügler, Schwimm-, Stelz-, Girk-, Scharr- und Raubvögel: giebt eingehende Schilderungen sämmtlicher Familien und Gattungen und Beschreibungen von über 700 Arten.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämmtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen und Torsplatten.

Preislisten gratis und franco.

Im Verlage von Wilh. Engelmann in Leipzig ist erschienen:

**Antwort
an Herrn E. F. v. Homeyer
bezüglich der
„Zugstrassen der Vögel.“
Von
Dr. J. A. Palmén.**

 Dieser Nummer liegt ein Prospekt über „Die Vögel der Zoologischen Gärten von Dr. Reichenow“ bei.

Vogelkörper geschnittene Eier in der Regel nicht fertige sind, namentlich unfertig hinsichtlich der Farbe, da die Farbe sich erst im letzten Stadium bildet. Gradeso wie ein Aquarellmaler ein stumpfes Grünbraun am reinsten nicht dadurch erzielt, dass er Grün und Braun mischt, sondern dadurch, dass er zuerst ein reines Blaugrün auf das Papier bringt und, wenn diese Farbe getrocknet ist, ein reines, liches Braun darüberstreicht, geradeso erhält das stumpf grünbraune Ei eines Vogels (wenigstens häufig) auch im Vogelkörper zuerst seine rein blau-

grüne Farbe, und erst nachher das diese Farbe abstumpfende Lichtbraun. Herr Dr. Reichenow zeigte vor einigen Jahren in einer Sitzung der Allgemeinen Deutschen ornithologischen Gesellschaft ein schön blaugrün gefärbtes Kiebitzei vor, das aus dem Vogel herausgeschnitten war. Die braune Farbe fehlt dem Ei noch, die es stumpf grünlich braun gefärbt hätten, und Flecken waren noch gar nicht vorhanden.

A d. Walter.

Rundschau.

Meyer, A. B., Abbildungen von Vogelskeletten. Herausgegeben mit Unterstützung der Generaldirection der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden. II. u. III. Lieferung. (Dresden 1881—82.)

Die Anatomie der Vögel ist bis auf die neueste Zeit von den Ornithologen arg vernachlässigt worden. Erst in den letzten Jahren hat man die hohe Wichtigkeit der anatomischen Verhältnisse des Vogelkörpers auch für die Systematik erkennen und würdigen gelernt. Das lange Versäumte ist indessen nicht auf einmal nachzuholen, und so vermissen wir bei bezüglichen Arbeiten auch in unseren bedeutendsten Museen, wo sich die prächtigsten Suiten von Vogelkleidern einzelner Arten vorfinden, oft die Skelette der wichtigsten Familien- und Gattungstypen. Wenngleich nun die Abbildung eines Skelettes auch nicht im gleichen Umfange das Object zu ersetzen vermag, wie die colorirte Darstellung die äussere Erscheinung eines Vogels, so ist sie doch in sehr vielen Fällen geeignet, beim Studium auszuholen und bei Vergleichungen, im Falle sie das Original correct wiedergiebt, bisweilen sogar noch bequemer zu benutzen. Wer in der Anatomie der Vögel gearbeitet, dem ist gewiss Eyton's *Osteologia Avium* von grösstem Nutzen gewesen. In diesem Sinne ist auch das vorliegende Werk als ein höchst verdienstliches zu schätzen. Der Vortheil desselben wird dadurch besonders erhöht werden, wenn, wie dies bereits geschehen, vorzugsweise solche Skelette zur Darstellung gelangen, welche in dem Eyton'schen Atlas nicht abgebildet wurden. Die photographische Herstellung der Abbildungen, welche im Allgemeinen für zoologische Zwecke so wenig zu benutzen ist, liess sich, wie die Thatsache beweist, in diesem Falle mit grossem Erfolge zur Anwendung bringen. Die Figuren sind durchaus scharf und bis in die Einzelheiten deutlich ausgeführt. Die vorliegenden Lieferungen I und II führen manche interessante Form vor: als *Stringops*, *Eclectus*, *Psittacula lunulata* (*Cyclopsittaen!*), *Nestor*, *Lepidogrammus*. Weniger nutzbringend erscheinen uns die Abbildungen einiger Rassen des Haushuhns. Ein kurzer Text erläutert die Tafeln und giebt die Maasse der wichtigsten Theile, welche in einigen Fällen ver-

schiedenen Individuen, Geschlechtern und Arten entnommen und vergleichend zusammengestellt sind.

Meyer, A. B., Ueber den Xanthochroismus der Papageien. (Sitzungsber. Kgl. Akad. Wiss. Berlin XXIV 1882 p. 517.)

Beschreibung eines Xanthochroismus bei *Eclectus polychlorus* und Vermuthungen über die Entstehungsursachen, wobei im Specielleren auf die neueren Untersuchungen Krukenberg's Bezug genommen ist.

Martin, P. L., Illustrirte Naturgeschichte der Thiere. Erster Band. Zweite Abtheilung: Vögel. Mit zahlreichen Illustrationen. (F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien 1882.)

Die Tendenz dieses in Lieferungen erscheinenden Werkes ist, in populärer Darstellung einen umfangreicher Abriss der Naturgeschichte der Vögel zu liefern. Der Preis des Heftes, von welchem zur Zeit zwei ausgegeben sind, beträgt nur 30 Pfennige.

Sharpe, R. B., Contributions to the Ornithology of New Guinea. Pt. VII. Diagnoses of new Species of Birds from the back of the Astrolabe Range, S. E. New Guinea. (Journ. Linn. Soc. Zool. Vol. XVI p. 317.)

Es sind beschrieben: *Trichoglossus Goldiei*, *Cyclopsittacus coccineifrons*, *Poecilodryas albifacies*, *Monarcha periophthalmicus*, *Edoliisoma poliopsa*, *Pachycephalopsis poliosoma*, *Zosterops delicatula*, *Melilestes poliopterus*, *Ptilotis marmorata*, *Eupetes pulcher*, *Munia grandis*.

Meves, W., Kurzer Leitfaden zum Präpariren von Vogelbälgen und zum Conserviren und Ausstopfen der Vögel. (Verlag von Wilh. Schlüter in Halle a.S. 1882.)

Eine in gedrängter Form abgefasste Anweisung zum Präpariren von Vogelbälgen und Ausstopfen, welche Reisenden und Sammlern angelegentlich zu empfehlen ist.

Zeitschrift des Verbandes der Ornithologischen Vereine Pommerns und Mecklenburgs. Redigirt von H. Röhl (Stettin).

Die Vereine von Vogelliebhabern in Stettin, Star-gard, Wollin, Schievelbein, Swinemünde, Stralsund, Stavenhagen und Rostock sind zu einem Verbande zusammengetreten zu dem Zwecke, ihre Interessen

gemeinsam zu vertreten und ihre Thätigkeit nach gewissen Normien zu regeln. Zum Organ dieses Verbandes ist die frühere „Zeitschrift des Ornithologischen Vereins in Stettin“ erhoben worden und deren Titel dementsprechend in obiger Weise verändert. Die Zeitschrift erscheint wie bisher einmal monatlich in der Stärke eines Bogens. Wenngleich die Thätigkeit der genannten Vereine vorzugsweise auf Förderung der Liebhaberei für Hausgeflügel gerichtet ist, so bringt das Blatt doch manche interessante Beobachtung über unsere deutsche Vogelwelt, sowie Notizen über die Pflege ausländischer Schmuckvögel. Inserate dürften durch die Zeitschrift eine recht wirksame Verbreitung unter den Vogelfreunden Pommerns und Mecklenburgs finden.

Sharpe, R. B., On a new Species of Sand-Martin (*Cotile*) from Madagascar. (Journ. Linn. Soc. Zool. Vol. XVI p. 322.)

Beschrieben wird: *Cotile Cowani*.

Sharpe, R. B., A Note on the Genera *Schoenicola* and *Catriscus*. (Proc. Zool. Soc. London Nov. 29, 1881 p. 919.)

Die beiden in Frage kommenden Arten, *S. platyura* und *C. apicalis* werden in dem einen Genus *Schoenicola* vereinigt.

Meyer, A. B., Ueber Vögel von einigen der südöstlichen Inseln des malayischen Archipels, insbesondere über diejenigen Sumbas. (Verhandl. Zool. Bot. Ges. Wien 1881 p. 759—774.)

Neben kritischen Bemerkungen über einzelne Arten werden drei neue Formen von Sumba beschrieben: *Tanygnathus megalorhynchus* (Bodd.) var. *sumbensis*, *Graucalus sumbensis* und *Ninox Rudolphi*. Letztere nur mit Namen aufgeführt, ohne Beschreibung.

Hodek, E., Der Wanderer Heim. Fortsetzung. (Mittheil. Ornith. Ver. Wien No. 4 p. 31—34.)

Der Fülle mannigfaltiger Notizen dieses interessanten Artikels, betreffend ornithologische Wahrnehmungen in Bosnien, aus welchem wir bereits in No. 11—12 d. Bl. eine Mittheilung brachten, entnehmen wir ferner folgende auffallende Beobachtung. Herr Hodek schreibt: „Am 23. Juni kurz nach Sonnenaufgang schoss mein Sohn einen zum Brutplatz heimkehrenden Nachtreiher. Ich konnte bis zum Schützen hinsehen, es war fast windstill und da schon fiel mir die eigenthümliche Weise auf, in welcher der getroffene Vogel aus der Luft herabkam.

Er blieb nämlich nach dem Schusse mit herabhängendem Kopfe und ausgebreiteten Flügeln einen kurzen Moment scheinbar stehen, wie ein Papier-Drachen, begann dann, ohne die Flügel zu schliessen, sich im Kreise um seine Axe zu drehen; je näher der Erde, steigerte sich die Schnelligkeit der Drehungen und ebenso ausgebreitet blieb er auf dem Bauche liegen. Der meinem Sohne zunächst stehende Schütze ging, den Vogel zu holen, und bei unserer Zusammenkunft theilte er mir unter Vorzeigung des Vogels mit, dass dieser ganz ungewöhnlich mager sei, bei Aufheben vom Boden aber so energisch mit dem Schnabel sich gewehrt habe, dass ihm das Ge-

nick abgedreht werden musste. Ich trennte ihn von den anderen erlegten Vögeln, und da ich durchaus keinen Anschuss an ihm finden konnte und seiner so ganz abnormalen Magerkeit wegen, nahm ich mir vor, ihn beim Abbalgen genauer zu untersuchen. Nach dem Abbalgen ergab sich folgender Befund: Die Magerkeit des Vogels war eine so exorbitante*, dass von der gesamten Brustumsculatur factisch nur ein ganz dünner Streifen von der Oberarmeinlenkung gegen das Brillenbein zu vorhanden war; bis auf ein äusserstes Minimum waren auch die Ober- und Unterschenkel muskellos und die in diese Muskeln mündenden Sehnen hafteten blos an einer braunen Lederhaut statt des Fleisches, während am ganzen übrigen Körper die Haut buchstäblich direct an dem Knochen klebte. Dergleichen mag übrigens vorkommen, was ich aber im Innern des Brustkörpers fand, war geradezu verblüffend.

Der Vogel war von 4 Schrotkörnern getroffen, wovon 2 in die Brustkammer und durch und durch gedrungen waren, ohne eine Spur von Blutung zu erzeugen. Am klapperdürren Halse war die Lufröhre trocken, dürr und dunkel gefärbt, fast wie an der Luft getrocknet: die Speiseröhre war etwas schleimig, wohl aber auch verschrumpft. Aus der Brusthöhlung aber — und da muss ich wirklich bitten, nicht an etwaige Trübung meiner Sehkraft zu denken, es haben außer den meinigen noch 16 andere Augen gesehen, — stäubte es nach Öffnung des Brustkastens hervor, wie aus einem Staubpilze, wenn man einen solchen aufschlägt!

Der Magen und ein kleiner Theil des Herzens waren, nebst einer schmierigen Substanz an Stelle der Leber, das einzige beim Durchschneiden Feuchte in diesem Jammerbilde von innerer Zerstörung: in der Herzspitze die einzige, ganz geringe Quantität einer wässrigen, röthlichen Flüssigkeit, die eher als Serum denn als Blut anzusprechen war. Die Lunge aber, dieses dem Flieger als schlechterdings unentbehrlich anzuschuhende Organ, bestand ans einem wahren, grünlich flockigen Pilze, wie dicker Schimmel auf gesauftem, in geschlossenem Raume trocknendem Fleische! Und dieser Vogel mit so desorganisirtem Innern wurde nicht etwa von uns in irgend einem Winkel sterbend aufgefunden, nein, er kam, wie schon gesagt, obwohl mit leerem Magen, aber doch vom Futterplatze, scharf einhergeflogen und hielt Schritt in der Schaar anderer, gesunder Kameraden. Das Eingeweide der Bauchhöhle war wohl verschrumpfter als im normalen Zustande, aber es war doch mit schleimiger Feuchtigkeit theilweise dick gefüllt. Die Testikel stark geröthet, sonst normal. Eine stattgefundene ältere Verwundung vermochte ich nicht zu entdecken. Ueber den Grund und über die Möglichkeit überhaupt, dass ein derartiger Zustand des Organismus bei einem warmblütigen, höher organisierten Thiere bestehen könne, während es doch noch die Lebens-

*) Wie bereits in der ersten Mittheilung erwähnt, herrschte zu jener Zeit eine grosse Hungersnoth in den Reihercolonien in der Nähe von Nicopolis.

- function des Fliegens, ja sogar energischer Vertheidigung ausübt, fehlt mir, wahrscheinlich auch Vielen mit mir, jedes Verständniss.“
- Kolazy, J., Die Vogelparasiten. Fortsetzung. (Mitth. Ornith. Ver. Wien No. 4 S. 34—36.)
- v. Marschall, Graf August, Vögel der höheren nordischen Breiten. (Ebenda S. 36.)
Eine Zusammenstellung einer kleineren Anzahl von Arten nach Nordenskjöld.
- v. Marschall, Graf A., Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Südost-Asien. (Ebenda No. 5 S. 44—46.)
- v. Marschall, Graf A., Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Südost-Afrika. (Ebenda S. 46.)
- v. Fischer, L., Beobachtungen am Neusiedler See.
- v. Tschusius zu Schmidhoffen, V., Jahresbericht über den Vogelzug in Oesterreich und Ungarn 1881. (Mitth. Ornith. Ver. Wien Nr. 3 1882 S. 19—23.)
Enthält Zugbeobachtungen aus Uuter- und Ober-Steiermark, Siebenbürgen, Ober-Ungarn, Schlesien, Salzburg.
- v. Csato, J., Beitrag zur Naturgeschichte der Zwerg-Ohreule, *Strix scops* L. Schluss. (Ebenda S. 24—25.)
- Butler, E. A., and Feilden, H. W., Ornitological Notes from Natal. (Zoologist Vol. VI No. 65 1882 p. 165—170.)
- Clarke, W. E., Ornithological Notes from Yorkshire. (Ebenda S. 171—177.)
- Wharton, C. B., Nesting of the Long-tailed Titmouse. (Ebenda S. 187.)
- Smith, C., Buffon's Skua in the Channel Islands. (Ebenda S. 188.)
- Cornish, Th., Eider Duck at Scilly. (Ebenda S. 189.)
- Macpherson, H. A., Imitative Powers of the Hawfinch. (Ebenda S. 189.)
- Corbin, G. B., Hooded Crows in Hampshire. (Ebenda S. 190.)
- Cornish, Th., Kite in Cornwall. (Ebenda S. 180.)
- A. R.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Am Sonntag den 11. Juni hatte sich eine Anzahl Mitglieder des Vereins im Zoologischen Garten eingefunden, nm die neueren Erwerbungen des Jnstituts zu besichtigen. Neben den bereits in diesen Blättern genannten werthvollen Arten fesselte ein vor wenigen Tagen erbrütetes Junge des Rabengeiers, *Cathartes atrata*. Ein Nest hatten die alten Vögel nicht erbaut, vielmehr das Ei in einer seichten Vertiefung des Sandes erbrütet. Das kleine Geschöpf ist mit Ausnahme des schwarz gefärbten nackten Kopfes mit einem bräunlich weissen Fläum bekleidet. Die jetzt in der Befiederung prächtigen Pfauentruthühner haben eine Anzahl Eier gelegt und ist Hoffnung auf Nachzucht vorhanden. Als neu angekommen wurde ein junges Exemplar des Fahlen Geiers, *Gyps Kolbi*, verzeichnet. Das kürzlich erwähnte, rein schwarz gefärbte Exemplar des Nepal-Hornvogels, *Buceros nepalensis*, ist eingegangen und hat, wie es scheint, eine anatomische Feststellung des Geschlechtes, welche von grossem Interesse gewesen wäre, leider nicht stattgefunden. Die Harpyie, welche sich seit Herbst vergangenen Jahres im Garten befindet, hat sich prächtig entwickelt und nimmt mehr und mehr das Kleid des ausgefärbten Vogels an; die Hornhaut der Augen ist aber noch immer erdbraun. Sehr wohl befinden sich die beiden schönen Paare des Erz- und Gelbmantelloris, und sehr interessant ist es deren Spielen zuzusehen. Sie wälzen sich dabei oft wie Hunde im Sande umher, so dass bald der eine, bald der andere oben zu liegen kommt, sind überhaupt von einer auffallenden Beweglichkeit. Das Weibchen des Gelbmantelloris scheint sich durch mehr rothbrüunliche Schultern von dem Männchen zu unterscheiden. — An Stelle der Julisitzung findet

wieder eine Zusammenkunft im Zoologischen Garten am Sonntag d. 9. Juli statt. Versammlung vor dem Restaurationsgebäude Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Augenblicks-Photographien fliegender Vögel.

In weiterer Ausbildung seiner bereits erfolgreichen Methoden, die schnellen Bewegungen der Thiere genauer zu analysiren und für die eingehendere Untersuchung zu fixiren, hat Herr Prof. Marey in jüngster Zeit sich der Anwendung der Momentan-Photographie zugewendet. Nach dem Vorgange des Herrn Janssen, der einen Revolver-Apparat zur Fixirung der sich schnell folgenden Erscheinungen beim letzten Venus-Durchgang construirt hatte, und besonders nachdem von Herrn Muybridge in San Francisco Augenblicksbilder sich in den schnellsten Gangarten bewegender Pferde und Menschen bekannt geworden, hat Herr Prof. Marey im letzten Winter einen schon früher gefassten Plan zur Herstellung eines photographischen Apparates zur Aufnahme sehr schneller Bewegungen ausgeführt. Es gelang ihm, diesen Apparat von den Dimensionen eines Jagdgewehrs herzustellen, der in einer Secunde zwölftmal ein Object, das man visirt, photographirt; unter Anwendung der ungemein empfindlichen Bromsilber-Gelatine brauchte jedes Bild nur $\frac{1}{720}$ Secunde zum Exponiren.

Der Gewehrlauf ist eine Röhre, welche vorn das photographische Objectiv und hinten ein Uhrwerk enthält, das beim Abdriicken des Gewehrs in Bewegung gesetzt wird. Dieses bewegt eine centrale Axe in zwölf Umdrehungen pro Secunde; mit der Axe bewegt sich zunächst eine dunkle Scheibe mit schmaler Oeffnung, welche dem Lichte nur 12 mal in der

Secunde, und zwar jedesmal nur für ¹₁₄₀₀ Secunde, den Eintritt gestattet. Hinter dieser befindet sich eine Seescheibe mit 12 Fenstern und dahinter liegt die empfindliche Platte. Die gefensterte Scheibe mit der Platte bewegt sich intermittirend, so dass sie 12 mal in der Secunde vor dem in den Apparat dringenden Lichtbündel stillsteht. Nachdem so die 12 Lichteindrücke auf der empfindlichen Platte gewirkt haben, wird letztere durch einen undurchsichtigen Schirm geschützt, und später werden die Bilder hervorgerufen. Man konnte 28 empfindliche Platten nacheinander in den Apparat bringen, ohne dass sie dem Lichte exponirt zu werden brauchten.

Nachdem Herr Prof. Marey sich durch Versuche von der Leistungsfähigkeit des Apparats überzeugt hatte, photographierte er eine fliegende Möve. Da dieser Vogel in der Secunde genau 3 Flügelschläge ausführt, so gaben die 12 Photographien 4 successive Stellungen wieder, die sich periodisch wiederholen. Man sieht, dass die Flügel zunächst zum Maximum gehoben werden, dann sich zu senken anfangen; in dem folgenden Bilde sind sie am tiefsten Punkte angelangt und im vierten Bilde lieben sie sich. Dann folgt eine neue Reihe ähnlicher Bewegungen. Durch Vergrösserung der Figuren erhält man Bilder, die man schon aus einiger Entfernung sehen kann, aber die Schärfe des Bildes lässt noch viel zu wünschen übrig.

Wenn man die successiven Bilder auf ein Phenakistoskop bringt, so kann man wohl den allgemeinen Eindruck der Flugbewegungen reproduciren; aber die Bilder, welche einem einzelnen Umlauf des Flügels entsprechen, sind noch nicht zahlreich genug, um eine Analyse dieser Bewegungen zu ermöglichen; man wird daher ihre Zahl vermehren müssen. Dies Ziel wird man erreichen können, wenn man z. B. die Geschwindigkeit der Drehung der Platte und Schirme verdoppelt, was an dem Apparat des Herrn Marey ausführbar war; auch die kürzere Dauer der Belichtung, ¹₁₄₀₀ Secunde, genügte, um ein Bild zu erzeugen.

Photographiert man den Vogel unter besonderen Bedingungen, z. B. wenn er sich vom Beobachter entfernt oder diesem nähert, wenn man ihn von unten oder von oben betrachtet, so erhält man weitere Aufschlüsse über den Mechanismus des Fluges; so beobachtet man leicht die Änderungen in der Neigung der Ebene des Flügels, die Biegung der Schwungfedern durch den Widerstand der Luft, die Bewegungen, durch welche der Körper sich vorwärts bringt während des Senkens der Flügel und nach hinten beim Heben derselben.

In dieser Beziehung hat Herr Prof. Marey die durch die Photographie gelieferten Aufschlüsse mit denen verglichen, welche er früher mittelst der graphischen Methode erhalten, und fand eine Bestätigung der hauptsächlichsten Punkte, die er durch die erste Methode gewonnen.

Es scheint nicht zweifelhaft, dass die photographischen Bilder viel neue Thatsachen den bereits über den Mechanismus des Fluges bekannten hinzufügen werden. Bevor Herr Marey aber hierüber

eine sichere Meinung äussert, will er noch die hierzu nothwendigen Elemente sammeln, nämlich eine grosse Zahl Bilder von Vögeln verschiedener Arten, welche ruderartig fliegen oder schwaben, theils bei ruhiger Witterung, theils bei Winden verschiedener Richtung.

(Der Naturforscher.)

Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind im Garten folgende Vögel angekommen.

3 graue Papageien, *Psittacus erithacus*; 4 Rothflügel, *Agelaius phoeniceus*, Nordamerika; 1 Purpur-Grakel, *Quiscalus purpureus*, Nordamerika; 1 Ohreule, *Otus mexicanus*; 1 Schmarotzermilan, *Milvus parasiticus*, Liberia; 2 Pfauhähne, *Paro cristatus*; 44 Kampfhühner, *Machetes pugnax*, Deutschland; 2 Pfuhlschnepfen, *Limosa melanura*, Deutschland; 1 Bisamente, *Cairina moschata*. Erbrütet sind: 17 Phönixhühner, *Gallus domesticus* var.; 4 Bastarde vom Glanzhahn, *Gallus aeneus*, und Phönixhenne; 7 Silberfasanen, *Nycthemerus argentatus*. 2 Gold-Amherstfasanen, *Thaumalea picta Amherstiae*; 5 Puter, *Melocugris galloparo*; 2 Höckerschwäne, *Cygnus olor*; 5 Nilgänse, *Chenaloper aegyptiacus*.

H. Bolan.

Miscellen.

Ueber die norwegischen Vogelberge brachten Tagesblätter folgende Mittheilung aus Christiania:

Nach den Wahrnehmungen verschiedener Reisenden schien die Bevölkerung der grossartigen Vogelberge an den arktischen Küsten Norwegens im vergangenen Winter sehr stark decimirt zu sein. Diese Beobachtungen werden nun durch eine Mittheilung aus Tromsö vom 18. v. M. bestätigt, indem von dort der „Dronheimer Stiftszeitung“ geschrieben wird: „In der ersten Hälfte des Mai wird alljährlich in den Seedistricten längs der Küsten von Nordland und Finnmarken eine ungeheure Menge von Eiern eingesammelt, meistens von Möven und Eidervögeln, die von der Land- und Stadtbevölkerung mit grosser Begierde gegessen werden und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Ernährung abgeben. In diesem Jahre ist nur eine verschwindend kleine Anzahl Eier zur Stadt gebracht, und von allen Seiten haben wir auf unsere Nachfragen die Antwort erhalten, dass der grösste Theil der Seevögel verschwunden ist; wie allgemein angenommen wird, sind dieselben während der im Winter herrschenden furchtbaren Orkane umgekommen. Thatsache ist, dass auf den berühmtesten Vogelbergen, wie z. B. Svätholtholbbben in Finnmarken, wo sonst zur Sommerzeit Milliarden von Möven hausen, bis jetzt nur wenig Vögel versammelt sind, und längs der Küsten sollen nur hier und dort kleinere Schwärme zu sehen sein.“

Herr von Cornély auf Beaujardin bei Tours schreibt uns, dass er Bastardjunge von dem Hornsittich, *Platycercus (Nymphicus) cornutus* (Männchen)

und dem neuuentdeckten Uvéa-Sittich, *P. (Nymphicus) uraeensis* (Weibchen) erhalten und ferner Junge gezogen habe vom Glanzfasan (*Lophophorus*), dem Schopffasan (*Lophotetrax macrolopha*), nebenbei bemerk das beste Wildpret, welches Ref. jemals gekostet, dem Spiegelpfan (*Polyplectron*). Horrfasan (*Cerornis*) [Arten nicht angegeben], Bronzeflügeltaube (*Plaps chalcoptera*) und von mehreren Arten Plattschweifsittichen.

Briefkasten der Redaction.

Manuscripte gingen ein von Herrn Dr. Böhm (Ostafrika), Dr. Bolle (Berlin), J. Stengel (Zossen) und Dr. Quistorp (Greifswald).

Eingegangene Drucksachen.

513. Martin, P. L., Illustrirte Naturgeschichte der Thiere. I. Bd. II. Abth. Lief. 32 u. 34. (Brockhaus, Leipzig.)
 514. Meyer, A. B., Ueber den Xanthochroismus der Papageien. (Aus: Sitzungsb. Ak. Wiss. Berl. XXIV 1882.)
 515. Meyer, A. B., Ueber Vögel von einigen der südöstlichen Inseln des malayischen Archipels. (Aus: Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 1881.)
 516. Meves, W., Kurzer Leitfaden zum Präpariren von Vogelbälgen und zum Conserviren und Ausstopfen der Vögel. (W. Schlüter, Halle a.S.)

517. Sharpe, R. B., Contributions to the Ornithologie of New Guinea. Pt. VII. (Aus: Journ. Linn. Soc. Zool. Vol. XVI.)
 518. Sharpe, R. B., On a new Species of Sand-Martin (*Cotile*) from Madagascar. (Aus: Journ. Linn. Soc. Zool. Vol. XVI.)
 519. Sharpe, R. B., A Note on the Genera Schoenicola and Catriscus. (Aus: Proc. Zool. Soc. London 1881.)
 Mittheilungen des Ornith. Vereins in Wien (W. Frick, Wien). 6. Jahrg. No. 6.
 Der Zoologische Garten, redigirt von Dr. F. C. Noll, Verlag von Mahlau & Waldschmidt in Frankfurt a.M. XXIII. Jahrg. No. 6 1882.
 Zeitschrift des Verbandes der Ornithologischen Vereine Pommerns und Mecklenburgs. No. 3 1882.
 Schier, W., Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. 2. Jahrg. No. 7.
 Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. (R. Friedländer & Sohn, Berlin.) 4. Jahrg. No. 9 u. 10.
 Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). 3. Jahrg. No. 10—12.
 General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden.) 2. Jahrg. No. 31 u. 32.
 Der Geflügelzüchter und Vogelfreund. (Moessinger, Frankfurt a.M.) 3. Jahrg. No. 17 u. 18.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Im Verlage von F. Hessenland in Stettin erscheint seit dem 1. April er.

Zeitschrift
des Verbandes der Ornithologischen
Vereine Pommerns und Mecklenburgs.
Herausgegeben
vom Vorstande des Ornithologischen Vereins
zu Stettin.

Monatlich eine Nr. Abonnement jährlich 2 Mark, durch die Post 2,50 incl. Bestellgeld. Inserate pro zweispaltige Petitzile 15 Pf.

Die Zeitschrift bringt ausser den in den einzelnen Vereinen gehaltenen Vorträgen und Mittheilungen, Aufsätze über Hühner, Tauben, Sing- und Ziervögel, Beobachtung über den Zug, Ankunft und Abzug der Wildluge etc. und dürfte jedem Liebhaber und Züchter, sowie jedem für Vogelschutz sich Interessirenden empfohlen sein.

Probenummern gratis und franco.

Die zum Nachlass des weiland Herrn Major a. D. v. Preen gehörende reichhaltige und sehr wohl erhaltene Sammlung ausgestopfter Vögel soll mit den zu ihrer Aufstellung dienenden Schränken verkauft werden. Dieselbe

befindet sich im Grossherzogl. Schloss zu Schwerin i. M. und kann dort nach zuvoriger Meldung bei dem Kastellan Dürrkop besichtigt werden. Etwaige schriftliche Anfragen sind an den Herrn Generallieutenant v. Holsteiu, Excellenz, in Schwerin oder an die Unterzeichnete zu richten; auch steht ein Verzeichniss der Sammlung nach Wunsch etwaiger Käufliehaber zur Verfügung.

Frau v. Preen.
geb. v. Pritzbuer.

Gegen Gelege nordischer oder anderer Vögel offerirt Unterzeichneter 4 Gelege *Alcelo ispiida* à resp. 3 mal 9 und 8 St. 4 dergl. *Coccothraustes vulgaris* à 3 mal 4 und 3 St. 1 Gel. *Oriolus galbula* zu 4 St. und 1 Gel. *S. luscinia* zu 5 St als Tauschobjekte.

Naumburg a S.

C. Jex,
St. Steuer-Einnehmer.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, der Thiere, Vögel etc. in allen gewünschten Stellungen tadellos naturgetreu anzustopfen im Stande ist, sucht Stellung an einem Museum oder dergl. Gefl. Offerten unter J. F. 4316 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. erbeten.

Charles Jamrach.

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 785 Paar Wellensittiche à Paar 6 M. — 418 Paar Rosellas à P. 20 M. — 55 Paar Pennant-Sittiche à P. 30 M. — 16 Paar Blaue Gebirgs-Lori à P. 50 M. — 87 Paar Turquisinen à P. 24 M. — 44 Paar Blau-kappeu-Sittiche à P. 40 M. — 11 Paar Bronzeflügel-Tauben à P. 60 M. — 46 Paar Schopf-Tauben à P. 30 M. — 15 Paar Königs-Lori à P. 50 M. — 70 Gelbhauben-Kakadus à 16 M. — 65 Rosa-Kakadus à 12 M. — 13 Riesenfischer à 30 M. — 2 Paar Schwarze Schwäne à P. 200 M. — 30 Rosenstaare à 15 M. — 165 Graue Jakos à 16 M.

Im Verlage von L. A. Kittler in Leipzig ist erschienen:

Die Vögel der Zoologischen Gärten.

Leitfaden zum Studium der Ornithologie mit besonderer Berücksichtigung der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel.

Ein Handbuch für Vogelwirth.

Von Dr. Anton Reichenow.

I. Theil. Preis 8 Mark.

Ein wissenschaftlicher Leitfaden in populärer Darstellung, in gleicher Weise für den Studirenden wie für den praktischen Vogelwirth geeignet. Alle Ordnungen, Familien und Gattungen der Vögel sind in möglichst gedrängter Form charakterisiert und als Typen für die einzelnen Abtheilungen vorzugsweise diejenigen Arten behandelt, welche lebend in unsere Zoologischen Gärten und in die Sammlungen der Liebhaber gelangen. Der erste Theil bespricht die Klasse der Vögel im Allgemeinen: den Stammbaum, die systematische Eintheilung, Artenzahl, Verbreitung und Wanderung, Eigenschaften und Pflege in Gefangenschaft und behandelt im Speciellen die Gruppen der Kurzflügler, Schwimm-, Stelz-, Girk-, Scharr- und Raubvögel: giebt eingehende Schilderungen sämmtlicher Familien und Gattungen und Beschreibungen von über 700 Arten.

Ein junger Uhu

für die Krähenhütte geeignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an die Redaction.

Von Europäischen Vogeleiern soll eine grössere Anzahl schöner Gelege unter den üblichen Handelspreisen abgegeben werden.

Nähre Auskunft durch

A. Grunack,
Berlin S.W. Markgrafenvstr. 28.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jedes Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444 des Postzeitungscatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

J. F. G. Umlauff's

Naturalien und Muschelhandlung

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Meine neuen Cataloge für 1882 haben soeben die Presse verlassen, worauf ich hiermit aufmerksam mache:

A. Nr. 52. Säugethier-Skelette. B. Nr. 49. Vogelskelette. C. Nr. 46. Reptilienskelette. D. Nr. 48. Schädel vor Säugethieren, Vögeln und Reptilien. E. Nr. 43. Vogelbälge. F. Nr. 41. Seesterne, Seeigel und Krebse. G. Nr. 42. Bälge in Alaun und Sprit. H. Nr. 48. Spiritussachen. I. Nr. 50. Käfer und Schmetterlinge. K. Nr. 55. Conebilia, Corallen, Gorgonien und Muschelarbeiten. L. Nr. 40. Petrefacten. M. Nr. 51. Geweih, ausgestopfte Köpfe. N. Nr. 36. Ausgestopfte Säugetiere, Fische und Reptilien. O. Nr. 38. Ausgestopfte Vögel. P. Nr. 39. Ethnographische Gegenstände. Muscheln, roh und geschliffen, en gros und en detail.

Eingeweide von exotischen Thieren aller Gattungen und aus allen Weltgegenden, Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien. Aquarien von 3 Mk. an.

Cataloge gratis und portofrei.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförstchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämmtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen und Torsplatten.

Preislisten gratis und franco.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Kurzer Leitfaden
zum Präpariren von Vogelbälgen und zum Conserviren und Ausstopfen der Vögel
von Wilh. Meves.

Brosch. Preis 60 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken wird die Broschüre franco zugeschickt.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Die

Arten der Haustaube.

Von Gustav Prütz.

3. mit einem Anhange: „Die Krankheiten der Tauben“ vermehrte Auflage.

Eleg. geh. Preis 2 M.

Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Rundschau.

Salvadori, T., Monografia del Genere *Casuarius* Briss. (Mem. R. Acc. Sc. Torino Serie II, T. XXXIV und separat: E. Loescher, Torino 1882.)

Nach den Untersuchungen des Verfassers umfasst die Gattung jetzt 10 Arten. Zweifelhaft, ob zu *C. Beccarii* gehörig oder als selbstständige Art zu betrachten, bleibt *C. Salvadorii* Oust. von der Geelwinks-Bay. Die erst im Jahre 1878 als *C. Edwardsii* Oust. beschriebene Art betrachtet Verfasser als identisch mit *C. papuanus* Rosenb. Dem Texte sind zwei colorirte Tafeln beigegeben, welche die charakteristischen Formen der Helme und die Farben der nackten Kopf- und Halstheile der einzelnen Arten wiedergeben. Es muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass einige der Abbildungen nicht mit den Darstellungen anderer Autoren genau übereinstimmen, und dürfte man zu der Vermuthung berechtigt sein, dass hinsichtlich der Feststellung einiger Arten die Untersuchungen noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden dürfen.

Salvadori, T., Intorno ad una specie poco nota del Genere *Cyclopsittacus*. (Atti R. Acc. Sc. Torino Vol. XVII S. 593—595.)

Enthält eine lateinische Diagnose des *C. Salvadorii* Oust. nebst einigen eingehenderen Bemerkungen über die Stellung dieser bisher noch nicht genügend bekannten Art zu den verwandten Formen. Salvadori, T., Descrizione di una nuova specie del Genere *Collocotia* ed osservazioni intorno della *C. infuscata* Salvad. (Atti R. Acc. Sc. Torino, 26. Marzo 1882. p. 448—450.)

Als neu wird beschrieben: *Collocotia marginata* von Cebu. Die Art ist identisch mit *Collocotia cebuensis* Kutter, Journ. f. Orn. Heft 2 1882 p. 171.

Salvadori, T., Prodromus Ornithologiae Papuasiae et Moluccarum. XI. Gallinae und XII. Grallatores. (Ann. Mus. Civ. Gen. Vol. XVIII S. 5—9 und 319—337.)

Taczanowski, L., Liste des oiseaux recueillis par M. Stolzmann au Péru Nord-Oriental. (Proc. Z. S. London 1882 p. 1—49.)

Unter den aufgeföhrten 342 Arten werden neu beschrieben: *Thryothorus albiventris*, *Chlorophonia Torrejoni*, *Dira Branickii*, *Synallaxis cisandina*, *S. furcata*, *Xiphocolaptes compressirostris*, *Picocolaptes peruvianus*, *Thamnophilus subandinus*, *Herpsilochmus puncticeps*, *Myrmeciza maynana*, *Grallaria Przewalskii*, *Grallaria minor*, *Urosticte intermedia*, *Eriocnemis Droborskii*, *Picusnus Steinbachneri* und *P. Jelskii*.

Taczanowski, L., Notice sur la *Loddigesia mirabilis* (Bourc.). (Proc. Z. S. London 1881 p. 827—834.)

Beschreibung der Art nebst biologischen Notizen, namentlich Beschreibung auffallender Flugspiele der jungen Männchen, bei welchen die verlängerten Schwanzfedern eine eigenthümliche Lage erhalten.

A. R.

Kelham, H. R., Ornithological Notes made in the Straits Settlements and in the Western States of the Malay Peninsula. (Ibis, 1882 p. 1 u. 185.) — Fortsetzung aus dem Jahrg. 1881. Viele biologische Beobachtungen.

Hargitt, E., Notes on Woodpeckers. No. II: The Genus *Jyngipicus* (ebendas. 19). — Neu: *Jyngipicus pictus* aus Borneo. *J. grandis* aus Lombok, *J. peninsularis* aus Indien.

Nicholson, F., On Collections of Birds made by H. O. Forbes in South-eastern Sumatra (ebendas. 51).

— Supplementary Notes to the List of Birds collected by H. O. Forbes in the Island of Java (ebendas. 66).

Gurney, J. H., A Second List of Birds from Mombasa, East Africa (ebendas. 71).

Salvin and Godman, Notes on Birds from British Guiana (ebendas. 76). — Neue Arten: *Cichlopsis gularis*, *Platyrhynchos saturatus*, *Pipra suarissima* (pl. I). *Chamaezula fulvescens*, *Heliodora xanthogonyx*, *Lophornis paroninus*, *Aulacorhynchus whitianus*.

Simson, F. B., Notes on Birds found near Dacca and in the surrounding District of Eastern Bengal (ebendas. 84). — Interessante biologische Mittheilungen u. Schilderungen des Beobachtungsgebietes.

Swinhoe, C., On the Birds of Southern Afghanistan (ebendas. 95).

Gurney, J. H., Notes on the Raptorial Birds collected in New Britain by Lieut. G. E. Richards (ebendas. 126). — Neu beschrieben *Henicopernis infuscata*.

Eine Diagnose der neuen Art wird nicht gegeben. Dagegen gibt Gurney eine Beschreibung des Vogels, die nicht weniger als drei Druckseiten einnimmt. Was eine solche für ein einziges Individuum passende detaillierte Beschreibung für den praktisch Arbeitenden für einen Nutzen haben könnte, sehen wir absolut nicht ein. Derartige Detailmalerei, ohne scharfe Betonung der charakteristischen Momente, ist sicherlich von geringem Werth, da sie in den meisten Fällen eine Bestimmung zur Unmöglichkeit macht.

Tristram, H. B., Notes on a collection of Birds from the Sologuru Islands, with Descriptions of new Species (Ibis, 1882. p. 133). — Neu beschrieben: *Caprimulgus nobilis* (pl. III.), *Aleyone Richardsi*, *Zosterops Rendovae*, *Piezorhynchus squamulatus*, *Geoffroyus agrestis*, *Ptilopus rhodostictus*.

Gurney, J. H., Notes on a Catalogue of the accipitres in the British Museum by R. B. Sharpe 1874 (ebenda p. 146 u. p. 290). — *Falco atriceps* (pl. X.)

Sclater, P. L., Second Note on the Species of the Tyrannine Genus *Hirundinea* (ib. p. 162).

Seeböhm, H., Notes on the Birds of Astrakhan (ebenda p. 204).

Meyer, A. B., On *Ninox rudolfi*, a new Species of Hawk-Owl from the Malay-Archipelago (ebenda p. 232). Abgebildet pl. VI.

Gurney, J. H., List of a Collection of Raptorial Birds from the Neighbourhood of Saigon in Cochinchina (ebenda p. 235).

Shelley, E. G., On a Collection of Birds made by M.

J. S. Jameson in South-eastern Africa, with Notes by Mr. T. Ayres (ebenda p. 236). — Neu beschrieben: *Centropus natalensis*, *Hylota australis* (pl. VII. Fig. 1). H. S.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Die diesjährige Jahresversammlung der Gesellschaft findet in Berlin in den Tagen vom 21.—24. September statt. Das Programm wird den Mitgliedern in diesem Monat zugehen. Nichtmitglieder, welche als Gäste an der Versammlung teilzunehmen wünschen, werden um vorangehende Anmeldung beim Generalsecretär, Prof. Dr. Cabanis, Berlin SW. Alte Jakobstr. 103a ersucht.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Die nächste Vereinssitzung findet am Donnerstag den 3. August Abends 8 Uhr im Café Humboldt, Neue Grünstr. 32, statt. Tagesordnung: Referate des Vorsitzenden.

Zoologischer Garten in Berlin.

Während des verflossenen Monats sind folgende Vogelarten angekommen: 1 Harpyie, *Thrasaetus harpyia*, ein etwas jüngeres Exemplar als das bereits im Garten befindliche; 1 ♀ und 4 Junge des Fischadlers, *Pandion haliaetus*; 1 Paar Spreenkeltauben, *Columba maculosa* von Südamerika.

Zoologischer Garten in Hamburg.

Während des verflossenen Monats sind folgende Vögel angekommen: 1 Sporenkiebitz, *Vanellus cayanensis*; 7 weissohrige Schopfwachteln, *Eupsychortex leucotis** aus Marakaibo (zum ersten Male ausgestellt); 2 Strandreiter, *Himantopus brasiliensis** (zum ersten Male ausgestellt): 1 Ani, *Crotophaga piricuia**; 1 Sichler, *Plegadis falcinellus*; 2 Paar Grauköpfchen, *Agapornis cana*; 1 Feuerweber, *Euplectes nigriventris**; 1 Indigovogel, *Cyanospica cyanea**; 2 Brillenhorden-vögel, *Agelaius icterocephalus*, aus Nordamerika; 2 Höhleneulen, *Athene cunicularia*; 1 Lachhabicht, *Herpetotheres cachinnans**; 1 Afrikanischer Strauss, *Struthio camelus*, aus dem Somaliland; 2 Javanische Adjutanten, *Leptoptilus javanicus**; von Java; 2 Nandus, *Rhea americana*; 2 Mitus, *Ourax tuberosa*, und 1 Arasittich, *Conurus paucirhynchus**. Dieser letztere verdient ganz besondere Beachtung, da er selten oder nie lebend in Europa gewesen und selbst in den grösseren Museen noch eine seltene Erscheinung ist. Während der dicke Schnabel ihn den Aras nähert, kennzeichnen ihn die Färbung des Gefieders und der

ganze übrige Bau, insbesondere die befiederten Wangen als Keilschwanzsittich (*Conurus*). An den grünen Vögeln sind Stirn, Fligelrand und Schenkel durch rothe Färbung ausgezeichnet; die Flügelunterseite ist gelb, was bei vielen Keilschwänzen vorkommt. Ueber das Freileben des Vogels, der in Mexico heimathet, ist Näheres nicht bekannt.

Erbrütet wurden: 1 Prälat (Siamfasan), *Euplocomus praelatus*; 8 Brautenten, *Lampronessa sponsa*; 2 Mandarinenten, *Dendronessa galericulata*; 7 Wildenten, *Anas boschas*. H. Bolau.

In der vorstehenden und vorletzten Liste der neuen Erwerbungen des zoologischen Gartens in Hamburg, welche wir Dank der geschätzten Beteiligung des Herrn Director Dr. Bolau veröffentlichen konnten, befindet sich eine Anzahl von Arten, welche bisher noch nicht lebend nach Deutschland gekommen sind, über deren Einführung wir wenigstens nicht sicheren Nachweiss gefunden und die deshalb auch in unsere „Vögel der Zoologischen Gärten“ Th. I. nicht Aufnahme gefunden haben. Es sind dies ausserdem oben schon specieller hervorgehobenen Arasittich: der Javanische Adjutant, *Leptoptilus javanicus* Horsf. von den Sunda-Inseln; die Kukulitaube, *Turtur (Zenaida) meloda* Tsch. von Peru und die Weissohr-Schopfwachtel, *Ortyx (Eupsychortex) leucotis* Gould aus Venezuela. A. R.

Druckfehler-Berichtigung.

Auf Seite 105 (No. 13—14) 2. Sp., 39. Zeile von unten: „*Milvus regalis* 2. März“ austatt 20. März. Ebenda 30. Z. v. unten: „*Hirundo rustica* 19. April“ anstatt 29. April. Auf S. 106, 1. Sp., 36. Z. v. oben: „*Alauda arborea*“ anstatt *Alauda arvensis*. Auf S. 109 lies: „Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimation“ anstatt Allg. D. Ornithologische Gesellschaft.

Briefkasten der Redaction.

Eingegangene Drucksachen.

520. Salvadori, T., Monografia del Gen. Casuaris Briss. (Torino, E. Loescher 1882; Abdr. aus: Mem. R. Acc. Torino Serie II, T. XXXIV.)
521. Salvadori, T., Intorno ad una specie poco nota del Genere Cyclopsittacus. (Abdruck aus: Atti R. Acc. Torino Vol. XVII 30. Apr. 1882.)
522. Salvadori, T., Prodromus Ornithologiae Papuasiae et Moluccarum. XI. Gallinae. (Abdruck aus: Ann. Mus. Civ. Gen. Vol. XVIII, 4. Febr. 1882.)

523. *Salvadori*, T., Descrizione di una nuova specie del Genere *Collocalia* ed osservazioni intorno alla *C. infuscata* *Salvad.* (Abdr. aus: *Atti R. Acc. Sc. Torino* 26. Marzo 1882.)
524. *Salvadori*, T., Prodromus Ornithologiae Papuasiae et Moluccarum. XII. Grallatores. (Abdr. aus: *Ann. Mus. Civ. Gen. Vol. XVIII*, 30. Marzo 1882.)
525. *Taczanowski*, L., Liste des Oiseaux recueillis par M. Stolzmann au Pérou Nord-Oriental. (Abdr. aus: *Proc. Z. S. London*, Jan. 3, 1882.)
526. *Taczanowski*, L. et J. Stolzmann, Notice sur la *Loddigesia mirabilis* (Bourc.). (Abdr. aus: *Proc. Z. S. London*, No. 15, 1881.)
- v. *Enderes*, Der Thierfreund, Organ des Wiener Thierschutzvereins. 31. Jahrg. No. 5 u. 6.
- Mittheilungen des Ornith. Vereins in Wien (W. Frick, Wien). 6. Jahrg. No. 7.
- Der Zoologische Garten, redigirt von Dr. F. C. Noll, Verlag von Mahlan & Waldschmidt in Frankfurt a.M. XXIII. Jahrg. No. 7 1882.
- Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). 3. Jahrg. No. 13—14.
- General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden.) 2. Jahrg. No. 33 u. 34.
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund. (Moessinger, Frankfurt a.M.) 3. Jahrg. No. 19 u. 20.
- Schier, W., Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. 2. Jahrg. No. 8.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach.

180 St. George St. E. London.

Empfiehlt: 1 Riesen-Pavian 240 M. — 6 Mandrille à 30 M. — 3 Diana-Aeffchen à 50 M. — 1 Africanischer Leopard 240 M. — 1 Sambur-Hirsch 240 M. — 1 Indischer Leopard 240 M. — 3 Guanacos à 500 M. — 1 Dasynurus maugaei 50 M. — 1 Paar Fliegende Phalanger 80 M. — 6 Sciurus dorsalis à 40 M. — 378 Graue Papageien à 16 M. — 20 Paar Wellensittiche à P. 10 M. — 15 Paar Nympfen-Sittiche à P. 20 M. — 8 Paar Blane Gebirgs-Lori à P. 50 M. — 250 Paar Zebra-Finken à P. 10 M. — 15 Paar Diamant-Finken à P. 16 M. — 40 Rosa-Kakadus à 12 M. — 6 Inka-Kakadus à 40 M. — 20 Paar Schopf-Tauben à P. 50 M. — 18 Paar Blaukappen-Sittiche à P. 50 M. — 15 Paar Bauers-Sittiche à P. 40 M. — 8 Paar Barnard-Sittiche à P. 40 M. — 10 Paar Nanday-Sittiche à P. 30 M.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförmstchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Kurzer Leitfaden

zum Präpariren von Vogelbälgen und zum Conserviren und Ausstopfen der Vögel von Wilh. Meves.

Brosch. Preis 60 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken wird die Broschüre franco zugeschickt.

Wilh. Schlüter in Halle a.S.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jedes Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444 des Postzeitungscatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

J. F. G. Umlauff's

Naturalien und Muschelhandlung

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Meine neuen Cataloge für 1882 haben soeben die Presse verlassen, worauf ich hiermit aufmerksam mache:

A. Nr. 52. Säugetier-Skelette. B. Nr. 49. Vogelskelette. C. Nr. 46. Reptilienskelette. D. Nr. 48. Schädel vor Säugetieren, Vögeln und Reptilien. E. Nr. 43. Vogelbälge. F. Nr. 41. Seesterne, Seeigel und Krebse. G. Nr. 42. Bälge in Alann und Sprit. H. Nr. 48. Spiritussachen. I. Nr. 50. Käfer und Schmetterlinge. K. Nr. 55. Conchilien, Corallen, Gorgonien und Muschelarbeiten. L. Nr. 40. Petrefacten. M. Nr. 51. Geweih, angestopfte Köpfe. N. Nr. 36. Ausgestopfte Säugetiere, Fische und Reptilien. O. Nr. 38. Ausgestopfte Vögel. P. Nr. 39. Ethnographische Gegenstände. Muscheln, roh und geschliffen, en gros und en detail.

Eingeweide von exotischen Thieren aller Gattungen und aus allen Weltgegenden, Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien. Aquarien von 3 Mk. an.

Cataloge gratis und portofrei.

Ein schön gefärbtes *Gypaetus barbatus*-Ei sucht

A. Grumack.

Berlin S.W., Markgrafen-Str. 28.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelangaben und Torfplatten.

Preislisten gratis und franco.

Rundschau.

- Blasius, R., Müller und Rohweder, V. Jahresbericht (1880) des Anschlusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands (Journ. f. Ornith. 1882. p. 18).
- Reichenow und Schalow, Compendium der neu beschriebenen Gattungen und Arten. VIII. Folge. Ser. VI. (ib. p. 111).
- Cabanis, J., Ueber zwei neue *Urobrachia* Arten (ib. p. 121). — Neu: *Urobrachia Mechowii*, West-Afrika, und *U. affinis*, westliches Süd-Afrika (?).
- Neue Arten aus Afrika (ebenda p. 123) — Neu: *Lophotis fulvicrista*, Ost-Afrika, und *Charadrius bifrontatus*, Madagascar.
- Ueber *Carpophaga nuchalis* n. sp., Philippinen (ebenda p. 125).
- W. von Nathusius-Königsborn, Ueber die Bedeutung von Gewichtsbestimmungen und Messungen der Dicke bei den Schalen von Vogel-Eiern (ebenda p. 129).
- Gundlach, J., Briefliches zur Fortpflanzungsgeschichte des *Chlorospingus speculiferus* (ebenda p. 161).
- v. Tschusi-Schmidhoffen, Ueber den Catalog des Gräfl. Dzieduszycki'schen Museums in Lemberg (ebenda p. 162).
- Kutter, Ueber eine kleine ornithologische Sammlung von den Philippinen (ebenda p. 163). — Neu: *Collocalia cebuensis* (Cebu).
- Böhm, R., Ornithologische Notizen aus Central-Afrika (ebenda p. 179).
- Reichenow, A., Neue Arten aus Ost-Afrika uebst einigen Bemerkungen über *Myrmecocichla nigra* (Viell.) (ebenda p. 259). — Neu beschrieben aus den Sammlungen Dr. Böhm's: *Parisoma Boehmi*, *Poliospiza Reichardi*, *Parus griseicentris*, *Tricholais citriniceps*, *Drymococcyx pyrrhoptera*, *Dr. undosa*, *Bradyornis grisea*. — *Myrmecocichla Levallanti* nom. nov. für *M. nigra* (Hartl) aus dem aequatorialen West-Afrika.
- Reichenow und Schalow, Compendium der neu beschriebenen Gattungen und Arten. IX. Folge Ser. VI. (ebenda p. 213).
- Cabanis, J., Neue Arten aus Afrika (ebenda p. 220). — Neu: *Melierax Mechowii* (West-Afrika) und *Cercococcyx* nov. gen. mit *C. Mechowii* (West-Afrika).
- Reichenow, Ueber *Merops Böhlmi* n. sp. Ost-Afrika (ebenso p. 233).
- Cabanis, J., Ueber das Vorkommen von *Sturnus vulgaris* und *Saxicola oenanthe* in Labrador und auf Grönland (ebenda. p. 233).
- Janosik, J., Beiträge zur Kenntniss des Keimwulstes bei den Vögeln. Wien 1882. 8. m. col. Kpftr. 1 M.
- Rousse, A., Aviculture; Perruches d'Australie et d'Amérique (41 variétés). installation, acclimatation, reproduction. Fontenaye-le-Comte 1882. 12. 2 M. 50 Pf.
- Milne-Edwards, A., u. A. Granddidier, Histoire naturelle des Oiseaux de Madagascar. Texte fasc. II. (Salanganes, Martirets et Passereaux) et Atlas tome II u. III. Paris 1882. gr. 4. 416 M.
- Schlag, F., De Goudenik, zija natuurlijke Geschiedenis, Oerplegning en Africhting. Amsterdam 1882. 8. 40 pgs. 1 M. 20 Pf.
- Ingersoll, E., Birds-nesting. Handbook of instruction in gathering and preserving the Nests and Eggs of Birds for the purposes of Study. Salem 1882. 12. 6 M.
- Adams, W., Bird World described with Pen and Pencil. London 1882. ry. 8. w. illustr. 8 M. 50 Pf.
- Salvin, O., Catalogue of the Collection of Birds formed by H. E. Strickland. Cambridge 1882. 8.
- Schalow, H., Hinweis auf die in Amerika erschienenen Arbeiten über den Zug der Vögel. (J. f. O. 1882. p. 236.)
- Schmidt, F., Ornithologische Mittheilungen (Archiv des Vereins der Freunde d. Naturg. in Mecklenburg. 35. Jahrg. (1881) 1882 p. 106). — Enthält eine Anzahl biologischer Beobachtungen.
- Fiori, A., Querquedula formosa in Modena (Zoolog. Anzeiger V 1882 No. 104 p. 94).
- Guppy, H. B., The Gizzard-Contents of some Oceanic Birds (Nature, vol. 26, No. 653 p. 12). — Ein interessanter kleiner Aufsatz über den Magen-Inhalt verschiedener Procellaria-Arten. Die Beobachtungen wurden während einer Reise im südatlantischen und südindischen Ocean gesammelt. Der Magen-Inhalt bestand aus Cephalopoden, Fischtheilen und einer eigenthümlichen steinigen Masse.
- Bernard, A., Observations pour servir a l'histoire du Corbeau freux (*Corvus frugilegus*) (Bull. de la Soc. Zoolog. 1881 Pt. 4 p. 169).
- Milne-Edwards, Alph., Recherches sur la faune des Régions australes. (Annales des Sc. Nat. VII. Sér. Zoolog. Tome XII. No. 7 p. 1.)
- Eine Fortsetzung der früher begonnenen Arbeit. Die geogr. Verbreitung von *Diomedea*, *Lestris*, *Larus* und *Sterna* in der australischen Region.
- Koch, F., Die Brutvögel des gebirgigen Theiles von Westphalen. (IX. Jahresbericht d. Westphäl. Provinzial-Vereins f. Wissensch. u. Kunst 1881 8.)
- Flagg, W., A Year with the Birds. Calendar of the Season, with Essays on the Birds of each, their Habits, movements etc. Boston 1882. 12. M. 7.80.
- Schweder, Die Vögel der Ostseeprovinzen nach ihren Merkmalen. Riga 1882. 8. M. 0.60.
- Huizinga, S. P., Dierkunde voor Eerstbeginnenden Stuk 2: Zoogdieren en Vogels. Groningen 1882. 8. 94 p. m. 55 Holzschn.
- Giebel, Die nützlichen Vögel der Landwirtschaft, nach Giebel's Vogelschutzbuch 3. Aufl. (Grosse Karte mit den Abbildungen von 75 Arten.) Stuttgart 1882. M. 5.—.
- Biddulph, J., On the Birds of Gilgit (Ibis April 1882

p. 266). Neu beschrieben: *Propasser Blythii* (pl. IX). Ferner wird abgebildet: *Accentor fulvescens* Sew. Reinhardt, J., On the remains of an extinct gigantic Bird supposed to be allied to *Cariama*, from the ossiferous Caves of Brazil (ebenda p. 321). — Uebersetzt aus Vid. Meddelelser Naturhist. For. Kjöbenhavn 1881. p. 141.

Cordeanx, Harvie Brown, Kennode, Second annual Report on the Migration of Birds on our British Coasts, for 1880. London 1882 8. M. 2.20. Coues, E., Check List of North American Birds. 2. ed. With a Dictionary of the Etymology, Orthography and Orthoëpy of the Scientific Names. Boston 1882. 8. M. 16.50. H. S.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Die diesjährige Jahresversammlung der Gesellschaft findet in Berlin in den Tagen vom 21.—24. September statt. Nichtmitglieder, welche als Gäste an der Versammlung teilzunehmen wünschen, werden um vorangehende Anmeldung beim Generalsecretair, Prof. Dr. Cabanis, Berlin SW. Alte Jakobstr. 103a, ersucht.

Die 55. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte findet vom 18.—21. September in Eisenach statt. Geschäftsführer sind die Herren Dr. Matthes und Dr. Wedemann. Am 17. September kommen die Anwesenden zu einer Begrüßung im Tivoli zusammen und am 22. ist ein Besuch des nicht zu weit entfernten Bades Kissingen in Aussicht genommen.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung am 3. August 1882. Vorsitzender: Herr Dr. Reichenow. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wies der Vorsitzende auf die Züchtungserfolge hin, welche einige Mitglieder des Vereins zu verzeichnen haben, insbesondere auf die Zucht von Gebirgsloris (*Trichoglossus Norae Hollandiae*), welche Herrn Krause gelungen, und auf die abermalige erfolgreiche Aufzucht von Schopfwachteln mit Hülfe der Brutmaschine seitens des Herrn F. Ochs. Der Vorsitzende referirte sodann über einige neuere ornithologische Publicationen, namentlich über die Arbeit der Herren Gebr. Müller über das Wesen des Vogelzuges (Zoolog. Garten), und besprach die beiden in neuester Zeit häufiger discutirten entgegenstehenden Ansichten, ob der Zug mit dem Winde oder aber gegen den Wind statt fände. In der folgenden Discussion werden in der Mehrzahl Beobachtungen zu Gunsten der letzteren Ansicht, für welche namentlich auch Herr Dr. Brehm eingetreten, geltend gemacht. Wer sich mit dem Vogelfang beschäftige, werde stets bei entgegenstehendem Winde lebhaften Zug wahrnehmen und auf ergiebigen Fang rechnen können. — Nächste Sitzung Donnerstag d. 7. September Abends 8 Uhr im Hôtel de Saxe, Burgstrasse.

Tagesordnung: Herr F. Ochs, über den Einkauf von Bruteiern und die Zucht von Schopf-

wachteln mit Hülfe der Brutmaschine. Herr Koch, Referat über die Aufzucht von Gebirgsloris.

Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind folgende Vogelarten im Garten angekommen: 1 Rothbugamazone, *Chrysotis aestiva*; 1 gemeine Amazone, *Chrysotis amazonica*; 1 Timnehpapagei, *Psittacus timneh*; 1 Gay's Ammerflieg, *Phrygilus Gayi* aus Südamerika; 4 Blauraken, *Coracias garrula*; 1 Elster, *Pica caerulea*; 2 Schleiereulen, *Strix flammea*; 1 Bussard, *Buteo vulgaris*; 6 Weissohr-Schopfwachteln, *Euphuchortyx leucotis* aus Venezuela; 2 schwarze Störche, *Ciconia nigra*; 2 schwarze Schwäne, *Cygnus atratus*, 1 Spiessente, *Dafila acuta*; 6 Flecken-Steisshühner, *Nothura maculosa*; 1 Gelbschnabelhocko, *Crax Schateri*; 1 Mutung, *Crax carunculata*; 1 Weisshaubiges Penelopehuhn, *Penelope Nattereri*; 2 Schopfblauheher, *Cyanocorax pileatus*.

Die Steissbüchner sind dem Süden der neuen Welt eigen; sie kommen dort in vielen zum Theil einander recht ähnlichen Arten vor und sind an dem nach hinten eigenthümlich abgestutzten Körper auf den ersten Blick leicht zu erkennen; die Steuerfedern des Schwanzes fehlen ihnen entweder gänzlich oder sind so wenig entwickelt, dass sie nicht in's Auge fallen; daher ihr sonderbares Aussehen, daher ihr Name.

Das weisshaubige Penelopehuhn gehört zu den schöneren seines Geschlechtes; der weisse Schopf auf dem Kopfe, die nackten blauen Partien am Schnabel und am Halse und der prächtig rothe Kehllappen fallen vor allem an dem stattlichen schlanken Vogel in's Auge; der wohl entwickelte Hinterzeh erinnert uns daran, dass wir es mit einem Huhn zu thun haben, das einen grossen Theil seines Lebens im Walde auf Bäumen zubringt. Eine ähnliche Lebensweise führen die Hocko's, die zu den grössten aller Hühnervögel überhaupt gehören: alle tragen auf dem Kopfe einen aufrechtabaren Federkamm: das Gefieder ist entweder bei beiden Geschlechtern schwarz glänzend oder nur das Männchen ist dunkelfarbig und das Weibchen trägt ein braunes Federkleid, das durch mancherlei Binden und andere Zeichnungen recht gefällig geschmückt ist. Unser Gelbschnabelhocko giebt ein hübsches Beispiel eines solchen braunen Weibchens. H. Bolau.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Im Verlage von L. A. Kittler in Leipzig ist erschienen:

Die Vögel der Zoologischen Gärten.

Leitfaden zum Studium der Ornithologie mit besonderer Berücksichtigung der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel.

Ein Handbuch für Vogelwirthe.

Von Dr. Anton Reichenow.

I. Theil. Preis 8 Mark.

◆◆◆

Ein wissenschaftlicher Leitfaden in populärer Darstellung, in gleicher Weise für den Studirenden wie für den praktischen Vogelwirth geeignet. Alle Ordnungen, Familien und Gattungen der Vögel sind in möglichst gedrängter Form charakterisiert und als Typen für die einzelnen Abtheilungen vorzugsweise diejenigen Arten behandelt, welche lebend in unsre Zoologischen Gärten und in die Sammlungen der Liebhaber gelangen. Der erste Theil bespricht die Klasse der Vögel im Allgemeinen: den Stammbaum, die systematische Eintheilung, Artenzahl, Verbreitung und Wanderung, Eigenschaften und Pflege in Gefangenschaft und behandelt im Speciellen die Gruppen der Knorpflügler, Schwimm-, Stelz-, Girr-, Scharr- und Raubvögel: gibt eingehende Schilderungen sämmtlicher Familien und Gattungen und Beschreibungen von über 700 Arten.

Die Arten der Haustaube.

Von Gustav Prütz.

3. mit einem Anhange: „Die Krankheiten der Tauben“ vermehrte Auflage.

Eleg. geh. Preis 2 M.

Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Kurzer Leitfaden

zum Präpariren von Vogelbälgen und zum Conserviren und Ausstopfen der Vögel

von Wilh. Meves.

Brosch. Preis 60 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken wird die Broschüre franco zugeschickt.

Wilh. Schlüter in Halle a.S.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jedes Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444 des Postzeitungscatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

J. F. G. Umlauff's

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Skeletten, — Schädeln, — Bälgen von exotischen Thieren aller Gattungen aus allen Gegenden. — Bälgen in Alau und Sprit, — Spiritussachen, — Ausgestopfte Säugethiere, — Vögel, Fische und Reptilien, — Seesterne, Seeigel und Krebse, — Käfer und Schmetterlinge — Conchylien, Korallen, Gorgonien und Muschelarbeiten, — Geweih und ausgestopfte Köpfe, — Ethnographische Gegenstände, — Muscheln, roh und geschliffen, — Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien — Aquarien von 3 Mark an.

Preislisten gratis und franco.

Soeben empfangen:

in Sprit (ganz frisch) ein Gorilla über 5' hoch, 1 Calucambra (Chimpanse) und verschiedene kleinere Affen,
in Skeletten 2 ausgewachsene Nilpferdskelette männl. u. weibl., 2 dto. Elefantenskelette (Indien), wovon männl. mit Stosszähnen,
in Bälgen verschiedene Paradiesvögel.

Ausgestopft 1 *Orthagoriscus mola*
(schwimmender Kopf, Mond- oder Sonnenfisch), 130 cm lang und 168 cm hoch, gefangen bei Iquique im Stillen Ocean.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Lepidopteren, Coleopteren, Vogeleiern, Vogelbälgen, Muscheln etc. Karlsbader Insektenadeln als vorzüglich anerkannt 1000 2 Mark in 9 verschiedenen Nummern.

A. Kricheldorf, Naturalien-Handlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände sowie sämmtlicher Fang- und Präparir-Werkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelangaben und Torfsplatten.

Preislisten gratis und franco.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförstchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhht.

F. W. Schramm ein Exemplar des Triel. *Oedienemus crepitans* Lin., gefangen. Es war ein junger, vollkommen ansgefärbter Vogel. Das Thier war ziemlich matt und liess sich mit der Hand ergreifen. Die ihm vorgeworfenen Regenwürmer nahm er nach kurzer Zeit. Herr Schramm übergab den Vogel unserem zoologischen Garten. Ich begnüge mich damit, das Factum zu constatiren ohne die Frage des woher zu erörtern. Jedenfalls wird es schwieriger sein, das Vorkommen dieses Vogels zu erklären, als die Erscheinung einer jungen Lachmöwe. *Chroicocephalus ridibundus*, welche mitten in der Stadt, auf dem Hofe des Hauses Mauerstrasse 77, am 29. October 1877, ergriffen wurde.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit auf einen anderen gefiederten Bewohner Berlins, welcher im Winter ziemlich regelmässig unsere Strassen zu besuchen pflegt, der sich jetzt aber auch als ständiger Bürger hier niedergelassen zu haben scheint, die Aufmerksamkeit lenken. Es ist dies *Galerita cristata*, die Haubenlerche. Wir wissen, dass die Verbreitung dieses Vogels mit der Anlage und dem Vorhanden-

sein von Chausseen in engster Verbindung steht. Seitdem wir nun durch Berlin eine grosse kiesbestreute Landstrasse — die Stadtbahn — bekommen haben, scheint sich auch die Haubenlerche hier einzustellen. Ich habe sie wiederholt in diesem Sommer an der Stadtbahn in der Georgenstrasse wie zwischen den Bahnhöfen Börse und Alexanderplatz gehört und gesehen. Noch vor wenigen Tagen beobachtete ich den Vogel, wie er sich auf dem Damme der Stallstrasse sein Futter suchte. Sollten sie sich als ständige Bewohner erweisen, wo mögen sie dann brüten? In Paris kommt die Haubenlerche nach den Mittheilungen Réné Paquet's in seiner Arbeit über die Pariser Ornis in vielen Paaren als Brütvogel vor, meist allerdings in der äusseren Umgürtung der Stadt. Vielleicht achten einige Berliner Leser unseres Blattes auf dies Vorkommen und ergänzen meine geringen Notizen.

H. Schalow.

Rundschau.

Informe oficial de la Comision científica agregada al estado Mayor General de la Expedición al Río Negro (Patagonia) realizada en los meses de Abril, Mayo y Junio de 1879, bajo las órdenes del General D. Julio A. Roca. Entrega I. Zoología. Buenos Ayres 1881. — Prof. Ad. Döring in Córdoba bearbeitete die Wirbelthiere. In dem II. Theile: Aves (p. 36 — 58) werden 110 Arten aufgeführt und kurze Angaben über locale Verbreitung mitgetheilt.

Deans Cowan, List of Madagascar Birds, together with the native names among a few of the different Tribes. 4º. Antananarivo 1881. — Enthält eine Liste von 219 Arten, bei den einzelnen Species werden die Localnamen mitgetheilt.

Salvin and Godman, Biología Centrali-Americanana, or Contributions to the knowledge of the Fauna and Flora of Mexico and Central-America. 4º. London 1882. — In dem vor Kurzem erschienenen Theile No. XIV werden die *Mniotiltidae* und in No. XV die *Vireonidae* beendigt. Als neu wird beschrieben: *Vireo amauronotus* aus Mexico, Orizaba. Abgebildet werden die folgenden Arten: *Geothlypis chiriquensis*, *caninucha*, *poliocephala* (pl. 9), *Dendroica decora*, *Setophaga torquata*, *Basileuterus melanogenys* (pl. 10), *Ergaticus versicolor*, *Setophaga laurymosa* (11), *Vireo ochraceus*, *pallens*, *cannioli* (12), *Hylophilus viridiflavus*, *Neochloe brevipennis* (13).

J. Gould, The Birds of Asia. London 1882. — Erschienen Part. 33. Der Text zu den 13 abgebildeten Arten ist von R. B. Sharpe.

Rob. Gray, On two unrecorded Eggs of the Great Auk, *Alca impennis*, discovered in an Edinburgh Collection; with Remarks on the former Existence of the Bird in Newfoundland. (Proc. Roy. Soc. Edinb. Sess. 1879—1880. 1881.)

- On the occurrence of the Night Heron in Clackmannanshire and the American Night Heron in Ayrshire (ib.).
- Note on the Occurrence of the Pintail-Duck (*Dafila acuta*) in the Outer Hebrides (ib.).
- G. E. Shelley, On a Collection of Birds made by Mr. J. S. Jameson in South-eastern Africa, with Notes by Mr. T. Ayres (Ibis, July 1882 p. 349). — Eine Fortsetzung der Arbeit aus den früheren Heften, mit vielen biologischen, nidologischen und kritischen Bemerkungen. Neu beschrieben: *Sharpia Ayresi* vom Umru (pl. VII, fig. 2) und *Lagonosticta Jamesoni* aus derselben Localität.
- H. Seebohm, Further Contributions to the Ornithology of Japan (ib. p. 368). — Berichtet über eine kleine Sammlung aus Hakodate. Neu: *Pyrrhula rosacea* von Yokohama, welche der *P. orientalis* nahe zu stehen scheint.
- Notes on the Birds of Archangel (ib. p. 371). — Mittheilung der Beobachtungen Henke's. Abgebildet und als eigene Art: *Lanius mollis* Eversmann (pl. XI). (= *L. major* Pall juv. ? H. S.)
- H. B. Tristram. Ornithological Notes of a journey through Syria, Mesopotamia, and Southern Armenia in 1881 (ib. p. 402).
- Henry Seebohm, Further Notes on the Ornithology of Siberia (ib. p. 419). — Behandelt zwei kleine Sammlungen aus Krasnojarsk u. Samarkand. Kurze kritische Notizen. Eine interessante Besprechung über trinäre Nomenclatur schliesst den Artikel.
- W. A. Forbes, On a new species of Hemipode from New Britain (ib. p. 428). — Neu: *Turnix saturata* in Neu Britannien (pl. XII). Enthält zugleich eine Uebersicht der bis jetzt bekannten 11 *Turnix*-Arten.

- H. H. Slater, Notes on a Collection of Birds made on the River Yang-tse-Kiang (ib. p. 431).
- J. H. Gurney, Notes on a Catalogue of the Accipitres in the British Museum by R. B. Sharpe (1874) (ib. p. 436).
- On some Raptorial Birds recently acquired by the Norwich Museum (ib. p. 452).
- H. H. Johnston, Report on the Natural History of Mossamedes and District, and of South-western Afrika generally; with reference to the proposed Expedition of the Earl of Mayo. 8. London 1882.
- E. P. Ramsay, Notes on the Zoology of the Solomon Islands, with Description of some new Birds (Proc. Linn. Soc. N. S. Wales VI. p. 718. 1881). — Ent-hält eine Anzahl biologischer Notizen. Neu werden beschrieben von Ugi: *Astur versicolor*, *Janthoenas philippinae*, *Ptilopus Richardsii* (= *rhodostictus* Tristr.!), von Florida: *Ptilopus lewisi*, von San Christoval: *Sturnoides minor*.
- Description of a new Honey-eater from S. E. Coast of New Guinea (ib. p. 718). Neu: *Plectrorhynchus fulviventeris*.
- Notes on *Oriolus affinis* Gould (ib. p. 820).
- Ou a new Species of *Eurystopodus* (ib. p. 825). — Neu: *E. nigripennis* von Rubiana (= *Caprimulgus nobilis* Tristr.?).
- J. Reinhardt, Notitser til Grönlands Ornithologi, No. 2 (Vidensk. Medd. Kjöbenhavn 1881 p. 183).
- R. B. Sharpe, The Birds of South Africa. By E. L. Layard. New edition throughly revised and augmented by R. B. S. London 1882. — Der vorliegende 5. Theil behandelt die Passeres bis zu den Alaudinae.
- H. Weyenbergh, Catalogo de la Coleccion de pajáros Periodicos zoologico, Cordoba, III. p. 311). — 242 Species (in 491 Exemplaren) werden in dem Cataloge des Zoolog. Museums der National-Universität zu Cordoba aufgeführt.
- J. H. Lloyd, Some notes on the Birds of Deccan (Ibis, 1882 No. Juli, p 469).
- E. P. Ramsay, Notes on Birds from the Solomon Islands (ib. p. 472).
- Charles Darwin — Obituary (ib. p. 479).

H. S.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

In der Sitzung am 7. Septbr. wurde der seitens des Vorstandes vorgelegte Etat einstimmig genehmigt. Hierauf referierte Herr Koch über die dem Vereinsmitgliede Herrn Krause gelungene Zucht von Gebürgsloris. Das Resultat dürfte wohl geeignet sein, weitere Kreise zu veranlassen, sich mit der Züchtung dieser farbenprächtigen und auffälligen Papageien zu befassen, umso mehr als dieselben hoch im Preise stehen und sich so die Möglichkeit bietet, dass der Züchter wenigstens die gehabten Unkosten heraus-schlägt.

Herr Krause besitzt sein Brütpärchen bereits im dritten Jahre, während welcher Zeit dasselbe wohl innig zusammen hält, ohne jedoch die geringsten Anstalten zur Paarung zu treffen. Die Geschlechter sind im Aeusseren durch nichts zu unterscheiden, was nach vorangegangenen Beobachtungen die Vermuthung nahe legte, dass man es vielleicht nicht mit einem wirklichen Pärchen zu thun habe. Der Pfleger beabsichtigte deshalb eine Auswechselung vorzunehmen, die jedoch zum Glücke durch anderweitig eingetretene Umstände verhindert wurde. Im verflossenen Frühjahr bemerkte Herr Krause, dass eine wirkliche Paarung stattfand. Das Männchen vollzog den Liebesact unter vorangehenden, andauernden, possierlichen Verbeugungen und Turnkünsten, ähnlich wie beim Wellensittich. Am 26. März schritt das Pärchen zur Brut, welche sich bedeutend in die Länge zog, dass der Züchter schon glaubte, nichts als eine Fehlbrut erzielt zu haben, doch ergab die Untersuchung, dass sich die Eier im normalen Zustande befanden. Das Weibchen lag allein mit Eifer dem Brutgeschäft ob, entfernte sich

wenig vom Neste und wurde vom Männchen fleissig gefüttert, welch letzteres dann nur des Nachts in dem Nistkasten verweilte. Am 23. April, also nach 28 Tagen, schlüpften die zwei Junge, die ein weisslich-graues Dunenkleid zeigten, aus. Nach weiteren 5 Wochen zeigten sich die ersten Stoppeln, am 22. Juni (8 Wochen nach dem Ausschlüpfen) verliessen die Jungen den Nistkasten und wurden von den Alten noch bis Mitte August gefüttert. Die Färbung glich der der Alten bis auf 1) den Schnabel, welcher bei den Alten dunkelroth, bei den Jungen dunkelgrau ist, sich aber in kurzer Zeit ausfärbte. 2) der Brust, die bei den Alten schön roth gefärbt, bei den Jungen sich selbst noch heute orangefarbig zeigt. Das übrige Gefieder zeigt bei den Jungen fast dieselben intensiven Farben in Grün und Blau als bei den Alten.

Die angewendete Fütterung während der Brutzeit bestand aus Bisquit und frischen Ameisenpuppen. Die Alten besuchen den Nistkasten jetzt wieder fleissig und ist Hoffnung vorhanden, dass sie bald wieder zur Brut schreiten werden. — Nachträglich sei noch bemerkt, dass ein Nymphenmännchen nach dem Ausfliegen der jungen Loris den Nistkasten besuchte und seinen Vorwitz mit dem Leben bezahlen musste. — Nächste Sitzung Donnerstag den 5. October Abends 8 Uhr im Hôtel de Saxe, Burgstrasse.

Zoologischer Garten in Berlin.

Die Vogelsammlung des Gartens ist im Laufe des vergangenen Monats durch eine Anzahl neuer, zum Theil höchst werthvoller Arten vermehrt worden: Geierseeadler, *Gypohierax angolensis*, altes, rein weisses

Exemplar; 1 Paar Prachtfasanen, *Phasianus Ellioti*; mehrere Paare Rothhühner, *Perdix rufa*; 1 Paar Stahlflecktauben, *Peristera africana*; 1 Fuehstaube, *Phaps montana*.

Zoologischer Garten in Hamburg.

Die Sammlung von Straussvögeln ist um drei amerikanische Strausse oder Nandus bereichert worden. Einer der neuen Gäste ist ein erwachsener, völlig ausgeförbter Vogel; er zeigt sehr schön den breiten schwarzen Fleck vor der Brust und die dunkle Färbung an der Basis des Halses, sowie auf dem Kopfe; die beiden andern sind fast erwachsen, während die jüngern Vögel, in deren Besitz der Garten vor einigen Wochen kam, noch das ganz graue Kleid der Jugend tragen.

Die Nandus bewohnen den südlichsten Theil Südamerikas, von Südbrasilien, Paraguay und Bolivien bis zur Magellanstrasse; sie leben dort in den weiten Pampas, die sie in grösseren und kleinen Trupps durchstreifen. Ihre etwa $1\frac{1}{2}$ – $1\frac{3}{4}$ Pfund schweren Eier werden in Erdvertiefungen gelegt, in der Regel je 22–27 Stück in ein Nest; sie sollen

vom Männchen allein bebrütet werden, das auch die Jungen führt. —

Die Federn des amerikanischen Strausses kommen an Schönheit der Form und Farbe bei weitem nicht den afrikanischen Straußfedern gleich. Durch Bleichen und Färben weiss man ihnen aber Ansehen genug zu geben, um sie zu einem immerhin recht beachtenswerthen Gegenstand des Schmuckes und damit zu einem nicht unbedeutenden Handelsartikel zu machen. Die Ausfuhr an derartigen Federn, die seltsamerweise im Handel „Geierfedern“ heißen, betrug allein für die Argentinische Republik im Jahre 1874: 120,000 Pfund im Werthe von 132,689 \$, d. i. etwa 500,000 Mk. — Ferner sind im Laufe des vergangenen Monats folgende Vögel angekommen: 4 Graupapageien, *Psittacus erithacus*; 2 schwarzkehl. Cardinale, *Paroaria gularis* (neu); 2 Uhus, *Bubo maximus*, Norwegen; 1 Schreiaudler, *Aquila nucia*, Deutschland; 3 californische Schopfwachteln, *Lophortyx californicus*, Chile; 4 Schwanengänse, *Cygnopsis cygnoides* var., domesticirt. Madagaskar; 1 Lämmle, *Uria troile*, Helgoland.

Bolau.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

J. F. G. Umlauff's

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Skeletten, — Schädeln, — Bälgen von exotischen Thieren aller Gattungen aus allen Gegenden. — Bälgen in Alau und Sprit, — Spiritussachen, — Ausgestopfte Sängethiere, — Vögel, Fische und Reptilien, — Seesterne, Seeigel und Krebse, — Käfer und Schmetterlinge — Conchylien, Korallen, Gorgonien und Muschelarbeiten, — Geweihe und ausgestopfte Köpfe, — Ethnographische Gegenstände, — Muscheln, roh und geschliffen, — Fische und Thiere für Aquarien und Terrarien — Aquarien von 3 Mark an.

Preislisten gratis und franco.

Soeben empfangen:

in Sprit (ganz frisch) ein Gorilla über 5' hoch, 1 Calncabra (Chimpanse) und verschiedene kleinere Affen,

in Skeletten 2 ausgewachsene Nilpferdskelette männl. u. weibl., 2 dto. Elefantenskelette (Indien), wovon männl. mit Stosszähnen,

in Bälgen verschiedene Paradiesvögel.

Ausgestopft 1 *Orthagoriscus mola*

(schwimmender Kopf, Mond- oder Sonnenfisch), 130 cm lang und 168 cm hoch, gefangen bei Iquique im Stillen Ocean.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jedes Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444 des Postzeitungseatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Kurzer Leitfaden

zum Präpariren von Vogelbälgen und zum Conserviren und Ausstopfen der Vögel von Wilh. Meves.

Brosch. Preis 60 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken wird die Broschüre franco zugeschickt.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Einige frisch geschossene Wanderfalken (*Falco peregrinus*) für meine Sammlung zum Ausstopfen zu kaufen gesucht.

Odenkirchen.

Achtungsvoll
Robert Leussen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförstchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

Königs-Dragonern, ferner die Hauptlente Knox und Sharp sowie Lieutenant Ridley vom 4. Regiment. Ich schrieb damals gleich diesen Bericht, verschiedene Umstände jedoch verzögerten dessen Veröffentlichung. Der Wallach wurde unglücklicherweise, nachdem das Nest entdeckt worden war, mit anderen Pferden zusammen fortgebracht, um die Lücken in der Front zu füllen. Beim Fort Newdigate soll er später gefallen sein.

Da niederes Gebüsch, von Bäumen gar nicht zu

reden, etwas Seltenes in vielen Theilen des Transvaal und des Zululandes ist, und da die Nächte gewöhnlich recht kalt sind, so kann ich ganz gut verstehen, dass diese kleinen zahmen Vögel, um sich zu erwärmen, in den Pferdeschwanz krochen, wenn das Thier auf dem Boden lag, und dass ihnen später der Gedanke kam, sich in einem so bequemen Quartier ein Nest zu bauen.“

H. S.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Jahresversammlung den Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Berlin, am 21.—25. September 1882.

Die diesjährige Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, die siebente der Reihe, wurde am Donnerstag, den 21. September, Abends halb acht Uhr, im Architectenhaus durch Justizrath Dr. Golz eröffnet. Zu Vorsitzenden wurden Herr E. von Homeyer (Stolp) und Herr Prof. Dr. Landois (Münster) durch Acclamation erwählt. Der erstgenannte der beiden Herren führte an den beiden ersten Sitzungstagen, Prof. Landois an den übrigen, den Vorsitz. An den Verhandlungen betheiligten sich folgende Mitglieder: von Homeyer (Stolp), Landois (Münster), Hecker (Görlitz), Rud. und Wilh. Blasius (Braunschweig), Kutter (Neustadt O. S.), von Nathusius (Königsborn), Rey (Leipzig), F. Schulz (Cordoba), Schumann (Crimmitschau), Wiebke (Hamburg), Reinecke (Quedlinburg), Jablonski (Zion), Tancré (Anklam), Krüger-Velthusen (Spandau), Golz, Bodinus, Reichenow, Cabanis, Schalow, Levy, Jahrmarkt, Grunack, Sy, Nauwerk, Koch, Lehmann, Stolz, Mütsel (sämtlich Berlin). Im Beginn der Sitzung, die allein der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet war, verlas der Generalsecretär das für die Dauer der Jahresversammlung entworfene Programm, welches mit geringen Modificationen zur Annahme gelangte. Herr Schalow gab einen Bericht über das verflossene Gesellschaftsjahr sowie über die Verwaltung der Casse und legt mit erläuternden Worten den Rechnungsabschluss für das Jahr 1881 der Gesellschaft vor, welcher zur Prüfung und demnächstigen Dischargeertheilung einer Revisionscommission überwiesen wird. Den Herren Schumann, Dr. R. Blasius und Rey wird das Amt der Revisoren übertragen. Vorträge werden in den Tagen der Versammlung halten:

H. Schalow (Berlin): Ueber die Fortschritte auf dem Gebiete der Ornithologie in den letzten fünf Jahren in faunistischer Beziehung.

Prof. Landois (Münster): Die Eischaalen der Thiere in histologischer und genetischer Beziehung.

W. von Nathusius (Königsborn): Ueber die Bildung der Eischaale.

Prof. Landois (Münster): Mancherlei Sonderbarkeiten aus dem Vogelleben Westfalens.

Prof. W. Blasius (Braunschweig): Ueber die Fortschritte in der Erforschung der Vogelfauna von Borneo seit 1874 und besonders über die Erfolge von Grabowsky's Sammlungen in den Jahren 1881 und 1882.

Derselbe: Ueber neue und zweifelhafte Vögel von Celebes, sowie über zwei durch Dr. Platen gesammelte interessante Vögel von Ceram.

Dr. R. Blasius (Braunschweig): Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

Dr. Reichenow (Berlin): Bemerkungen über das ornithologische System.

Prof. Dr. Cabanis (Berlin): Ueber die Sammlungen von F. Schulz aus dem nördlichen Argentinien.

Nach Anmeldung dieser Vorträge fand die statutenmässige Neuwahl der in diesem Jahre ausscheidenden Ausschussmitglieder statt. Es wurden wieder gewählt die Herren Dr. Bolle, Prof. W. Blasius und Baron König-Warthausen. An Stelle des Herrn Nehrkorn (Braunschweig) wurde Prof. Dr. Altum (Eberswalde) gewählt. Ferner wurde Herr Prof. Landois, der die Stelle des im vergangenen Jahre verstorbenen Postdirector Pralle einnehmen wird, in den Ausschuss gewählt. Hinsichtlich der Wahl des Versammlungsortes für das folgende Jahr entstand eine längere Debatte. Es lag eine Einladung unseres auswärtigen Mitgliedes des Herrn Director Wiepken für Oldenburg vor, welche schliesslich angenommen wurde. Für die Zeit der Versammlung wurde das Frühjahr mit der Massgabe bestimmt, Herrn Director Wiepken, welcher die locale Geschäftsleitung freundlichst zugesagt hat, die genaue Bestimmung der Zeit zu überlassen.

Bei dem auf der heutigen Tagesordnung stehenden Passus: Beschlussfassung über beantragte Statutenänderungen, motivirt zunächst der Generalsecretär

eingehend die vorgeschlagenen Änderungen. Nach längeren Debatten wurde ein Theil der vorgelegten Abänderungen der bestehenden Statuten angenommen, ein Theil abgelehnt, da er nicht die statutengemäss festgesetzte Majorität von Dreiviertel der Anwesenden Stimmen erhielt, und ein dritter Theil von dem Antragsteller zurückgezogen. Als eine erfreuliche Thatsache ist zu constatiren, dass nach diesen Statutenberathungen, deren Ausfall von einzelnen Mitgliedern als die Angelegenheiten der ganzen Gesellschaft gefährdend betrachtet worden ist, ein persönlicher, privater Austausch der Meinungen aller Beteiligten stattfand, welcher wohl gestattet der Hoffnung Raum zu geben, dass die seit einigen Jahren zwischen einzelnen Mitgliedern bestehenden persönlichen Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Behandlung geschäftlicher Angelegenheiten der Gesellschaft nunmehr als vollständig erledigt zu betrachten seien. Die abgeänderten Statuten werden demnächst im Journal für Ornithologie abgedruckt werden.

Nach elf Uhr schloss Herr von Homeyer die erste Sitzung. Die Mitglieder begaben sich in den Architectenkeller, um bei gemeinsamem Abendessen noch eine Stunde in zwangloser Unterhaltung zu verbringen. Ein Besuch des Café Bauer schloss den ersten Tag gemeinsamer Arbeit.

Am Freitag, den 22. September, Morgens 9 Uhr, eröffnete Herr von Homeyer im kleinen Saale des Architectenhauses die Sitzung. Der Generalsecretär brachte eine Anzahl schriftlicher Mittheilungen und Grüsse für die in Berlin versammelten Ornithologen zur Kenntniss der Anwesenden. Es waren Schreiben mit dem Bedauern, an den Sitzungen nicht Theil nehmen zu können, von den Herren Graf Roedern (Breslau), von Pelzeln (Wien), von Tschusi (Hallein), Dr. Müller (Frankf. a. M.), W. Thiemann (Zangenberg) eingegangen. Im Anschluss an diese Mittheilungen des Herrn Prof. Cabanis verliest Herr Schalow noch Schreiben der Herren Dr. Bolle (Berlin), Graf Berlepsch (Münden) und Director Wiepken (Oldenburg), sowie der Nichtmitglieder Dr. Gadow (London) und H. Gätke (Helgoland).

Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Schalow: Ueber die Fortschritte auf dem Gebiete der Ornithologie in den letzten fünf Jahren in faunistischer Beziehung. Der Vortrag wird im Journal für Ornithologie zum Abdruck gelangen. Es fehlt uns an dieser Stelle und in diesem Referate der Raum, die eingehenden und umfangreichen Mittheilungen des Vortragenden wiederzugeben. Wir begnügen uns, einige aphoristische, kurze Notizen aus dem Vortrage zu wiederholen.

Wo Slater in seiner bekannten Rede über die Kenntniss der geographischen Verbreitung der Thiere aufgehört hatte, knüpfte vor fünf Jahren der Vortragende seinen Bericht über die Fortschritte der Kenntniss der geographischen Verbreitung der Vögel an und beginnt in seinen heutigen Mittheilungen an jenem Punkte, an dem er vor fünf Jahren geschlossen, unter Befolgung der Slater'schen Ein-

theilung der zoogeographischen Regionen. Herr Schalow gibt eine Uebersicht der neueren Forschungen und Arbeiten nebst kritischen Bemerkungen.

Betrachten wir die einzelnen Regionen: Palaearktische Region. Die cisatlantische Subregion hat einen kaum nennenswerthen Anteil an den Fortschritten, welche die Ornithologie zu verzeichnen hat. Noch immer ist unsere Kenntniss des südlichen Marrokko und der algerischen Grenzgebiete auf demselben Punkte wie im Jahre 1878, noch immer harren die meisten Gebiete jener Region ihres Erstforschers, der das verworrene ornithologische Bild zu klären unternimmt.

Ueber die Avifauna der europäischen Subregion hat Henry Dresser eine vorzügliche Arbeit geliefert. Sein erst vor wenig Tagen beendetes Werk „History of the Birds of Europe including all the Species inhabiting the Western Palaeartic Region“, ist das beste, welches wir über die europäische Vogelwelt besitzen. Es umfasst 84 Theile, in denen 624 Arten abgebildet und abgehandelt werden.

In Deutschland ist man nicht unthätig gewesen. Den alten bekannten Beobachtern haben sich jüngere hinzugesellt, überall wird rührig geschafft und gearbeitet, und eine Fülle von Material bieten die deutschen Fachzeitschriften. Eine grosse Menge mehr oder minder zuverlässiger Localarbeiten sind erschienen und umfangreiche Veröffentlichungen befassen sich mit der Revision früher gegebener Mittheilungen. So wird es zur Unmöglichkeit, aller Deutschland betreffenden Arbeiten zu gedenken. Es sind derer zu viele. Aus der überaus grossen Reihe derselben seien folgende erwähnt: Böckmann, ornithologische Beiträge zur Fauna der Niederelbe; Koch, die Brutvögel des Münsterlandes; Liebe, die Brutvögel Ostthüringens und ihr Bestand; Holtz, Beobachtungen aus der Vogelwelt von Neuvorpommern und Rügen; Kronprinz Rudolf von Oesterreich und Brehm, ornithologische Beobachtungen in den Auwäldern der Donau bei Wien; Talsky, Beitrag zur Ornithologie Mährens; Pelzeln und Graf Marschall, *Ornis Vindobonensis*; Blasius Hanf, Beobachtungen aus Steiermark; Ruhmer, Beitrag zur Ornithologie des Werrathales; Schier, über die Vögel Böhmens; von Tschusi, über die Vögel der Umgegend von Hallein; von Madarasz, Aufzählung der Vögel Ungarns und schliesslich die Veröffentlichungen des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. Diesen letzteren widmet der Vortragende eine eingehende und längere Besprechung. Er betont, dass eine vollkommen geänderte Art der Bearbeitung eintreten müsse, um den Veröffentlichungen bleibenden Werth zu schaffen.

In keinem Lande in Europa, ausser Deutschland, ist so viel ornithologisch gearbeitet worden, wie in dem englischen Inselreiche, und in keinem Lande hat man der Erforschung der heimischen Gebiete eine solche systematische Aufmerksamkeit geschenkt, wie dort. In Frankreich ist die allgemeine Theilnahme an ornithologischen Arbeiten noch immer gering, wenngleich nicht zu leugnen ist, dass in den letzten fünf Jahren ein entschiedener Fortschritt

stattgefunden hat. In Belgien ist Dubois bestrebt, die Kenntniss der Vogelwelt seines Heimathlandes zu fördern. In Holland erscheinen hin und wieder kleine Mittheilungen über die Vogelwelt des Landes. Für Spanien und Portugal ist ein Fortschritt in den letzten fünf Jahren nicht zu verzeichnen. Einer grösseren Pflege als in den beiden letztgenannten Ländern hatte sich die ornithologische Wissenschaft in Italien zu erfreuen. Mehr denn früher ist hier von heimischen Forschern in den letzten Jahren gearbeitet und eine Menge neuen Materials zur Erweiterung der Kenntniss heimischer Avifauna gewonnen worden. In der Türkei und Griechenland ist wenig gethan. Im europäischen Russland ist eine nicht geringe Thätigkeit entfaltet und eine stattliche Reihe von Arbeiten in russischer, polnischer und finnischer Sprache veröffentlicht worden. Aus Scandinavien und dem hohen Norden ist nicht viel zu berichten, mit Ausnahme einer umfangreichen Arbeit von Robert Colett. Ueber die sibirischen, mandschurischen, tatarischen und persischen Subregionen sind reichliche und werthvolle Arbeiten veröffentlicht worden.

Aethiopische Region. Ueber West- und Südwest-Afrika hat Barboza du Bocage seine werthvolle Arbeit vollendet, während die reichen Sammlungen von O. Schütt und dessen Begleiter Gierow, sowie des Majors von Mechow in Cabanis und Reichenow ihre Bearbeiter gefunden haben.

Neben mehreren kleinen Beiträgen über Südwest-Afrika verdient ein Werk von Holub und Pelzeln besondere Beachtung.

Die Kenntniss der Avifauna Ostafrikas ist in den letzten Jahren ganz bedeutend gefördert worden. Die Sammlungen Dr. Fischer's in Zanzibar sind theils von Reichenow allein, theils in Gemeinschaft mit dem Forscher bearbeitet worden. Die Sammlungen des englischen Konsuls Kirk bearbeitet Shelley. Von hohem Werthe sind die Sammlungen des unermüdlichen deutschen Forschers Dr. Schnitzler, dessen offizieller Titel jetzt Dr. Emin Bey ist. Noch eines deutschen Forschungsreisenden sei Erwähnung gethan, des Dr. R. Böhm, welcher im Auftrage des Königs der Belgier und der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft reist, und dessen Reisen im Innern des schwarzen Kontinents allerseits mit grösstem Interesse verfolgt werden. Bei weitem weniger ist in Nordostafrika gearbeitet worden. Das Gleiche gilt von Arabien. Weitere Aufschlüsse sind uns dagegen von Madagaskar geworden.

Die Indische Region. Unsere Kenntniss der Vogelwelt Britisch-Indiens und der angrenzenden Districte ist um ein Bedeutendes erweitert worden. Ueber Birma, Siam und Cochinchina ist nicht viel mitzutheilen. Ueber die Vögel der malaiischen Halbinsel ist Verschiedenes veröffentlicht worden. Von deutschen Arbeiten seien die Sammlungen des Capitän Weber erwähnt, die Dr. A. Müller bearbeitet und demnächst veröffentlichten wird. Zur Ornis der ostindischen Inseln und der Philippinen sind von verschiedenen Forschern Beiträge geliefert worden.

Die Nearctische Region. Hier sind die Amerikaner in hohem Grade thätig gewesen und haben es verstanden, eine Fülle brauchbaren Materials zusammen zu tragen. Die trefflichen und gediegenen Localarbeiten legen ein beredtes Zeugniss dafür ab, dass man systematisch die Lücken zu füllen bestrebt ist, die sich in der heimischen Vogelwelt zeigen. Auch über Grönland ist Neues geliefert.

Die Neotropische Region. Hier ist ebenfalls viel gesammelt und viel gearbeitet worden.

Neu Guinea. Italienische Forscher waren es hier vornehmlich, die eine Fülle überraschender Formen in ihren Sammlungen boten, welche von Salvadori bearbeitet wurden. Keine Sammlung erreichte Europa, die nicht neue interessante Arten enthielt.

Die Pazifische Region. In den polynesischen Inseln ist vornehmlich Finsch aus Bremen thätig, der im Auftrage der preussischen Akademie der Wissenschaften jene Inseln des stillen Oceans bereist und seine Berichte in englischen Zeitschriften veröffentlicht hat.

Nach diesen angeführten Thatsachen ist nicht zu verkennen, dass in den letzten fünf Jahren kein Stillstand, sondern ein sich stetig entwickelnder Fortschritt in ornithologischer Beziehung in allen Theilen der Erde zu verzeichnen ist.

Nach dem Vortrage des Herrn Schalow legt Herr Dr. Reichenow eine grössere Anzahl neu erschienener Werke, besonders grösserer, umfangreicher Prachtwerke vor und giebt kurze Referate über den Inhalt derselben.

Herr Prof. Wilh. Blasius hält einen längeren Vortrag über die Vogelfauna von Celebes. Im Beginn seiner Mittheilungen weist der Vortragende zunächst auf eine *Rhipidura*-Art hin, welche als in der Mitte zwischen *Rh. buruensis* Wall. und *cinerea* Wall. stehend zu betrachten und als neue Art anzusprechen sein dürfte. Der Vortragende schlägt für dieselbe den Namen *Rh. Lenzi* vor, zu Ehren von Dr. Lenz, welcher in seinen Arbeiten über Celebes-Vögel zuerst auf das Vorkommen einer *Rhipidura*-Art auf der genannten Insel hingewiesen hat. Ferner spricht Herr Prof. Blasius über eine der *Carpophaga poecilorhoa* Brügg. nahestehenden oder mit derselben identischen Art. Schliesslich wird eine Uebersicht aller derjenigen Arten gegeben, welche nach der Veröffentlichung von Lord Walden's bekannter Arbeit über die Vögel von Celebes für jene Insel nachgewiesen worden sind, es werden eine Anzahl Correcturen zu den Heimathsbezeichnungen in einem Cataloge von Gustav Schneider gegeben, sowie eine Uebersicht über die noch immer für Celebes zweifelhaften Arten mitgetheilt. Von der Insel Ceram legt Herr Prof. Blasius zwei interessante Arten vor, welche von Herrn Dr. Platen gesammelt worden sind. Die eine ist *Monarcha inornata*, deren Vorkommen auf Ceram bis jetzt unbekannt war, die andere *Muscicapa griseosticta* Swinh., deren Jugendkleid bisher noch nicht beschrieben worden ist. Nach Schluss des Blasius'schen Vortrags trat eine einstündige Pause ein, während

welcher in den Räumen des Architectenkellers das Frühstück eingenommen wurde.

Herr Prof. Landois (Münster) spricht über die Eischealen der Thiere in histologischer und genetischer Beziehung. Der Vortragende weist darauf hin, dass er durchaus nichts Neues mitzutheilen gedenke, sondern nur eine Uebersicht über unseren augenblicklichen Stand in der beregten Frage sowie längst bekannte Einzelheiten mitzutheilen beabsichtige. Mit besonderer Genugthuung erfülle es ihn, dass es deutsche Forscher waren, welche die Wichtigkeit der Kenntniß der Eier für die Vogelkunde erkannten, und dass die Koryphäen dieses Zweiges der Forschung persönlich in der Sitzung anwesend seien. Viele und wichtige Entdeckungen sind in letzter Zeit gemacht worden. Neue Veröffentlichungen stehen bevor. Der Vortragende vergleicht die Eier der Säugethiere mit denen der Vögel, hebt hervor, dass die Eierstöcke wie die Eileiter beider sich nicht wesentlich von einander unterscheiden, und bespricht den Entwickelungsprozess des Vogeleyes und die aus krankhaften Zuständen des Legeschlauches entstehenden Missbildungen der Form. Eine eingehende Besprechung widmet der Vortragende dem Vorkommen von Fremdkörpern im Innern des Eies. Häufig finde man im Innern Haare, Federn, Insekten, Sandkörner, ja sogar ein Beispiel von dem Vorhandensein einer Caffeebohne ist bekannt geworden. Das Vorhandensein dieser Gegenstände dürfte nach des Vortragenden Meinung einen nicht geringen Beweis für die accessorische Bildung der Eischeale bieten. Die von den Laien wegen ihrer Gestalt als Bandwürmer betrachteten Eieinschlüsse stellen sich unter dem Microscop als Gerinnel dar, welche dasselbe Gebilde zeigen, wie die Haut unter der Schaale. Was die wirklichen Würmer anbetrifft, so hat man bis jetzt nur zwei im Ei zu entdecken vermocht. Die Ansichten der einzelnen Forscher gehen noch wesentlich auseinander, doch hat die Ansicht, dass dem Eiweiss und der Eischeale nicht der Charakter eines integrirenden Theiles des Eies zuzusprechen ist, sondern dass sie als mechanisch gebildetes Accessorium zu betrachten sind, in letzter Zeit viele Vertreter gefunden.

Mit Rücksicht auf die Darlegungen des Herrn Prof. Landois bemerkt Herr von Nathusius, dass er die Eihüllen als organisch zum Ei gehörig und aus den Stoffen, welche die Seerete des Eileters hierzu bieten, schon an dem noch am Eierstocke befindlichen Ei angewachsen betrachte. Von diesem so einfachen Standpunkte aus erklären sich alle beim reifen Ei vorkommenden Erscheinungen und Abnormitäten. Fast ausnahmslos stellen letztere nur das dar, was sich an anderen Zellen, deren Prototyp doch das Ei ist, vielfach beobachten lässt. Herr von Nathusius erklärt von seinem Standpunkte aus die Bildung von doppel- und mehrdottrigen Eiern, die innere Schaalenbildung, die spiralige Anordnung gewisser Faserzüge in der Schaalenhaut, die Gestalten monströser Eier u. dergl. mehr. Nach Abschluss seiner Untersuchungen hofft Herr von Nathusius den Nachweis führen zu können, dass auch

jetzt noch gewichtigere Gründe für die Entstehung der Schaalenhaut aus dem Dotterhäutchen des Eierstocks sprechen, als für die Entstehung aus solchen vom Uterus hinzugetretenen Stoffen. Habe aber die Frage ein erhebliches histologisches Interesse, so sei vom speciell ornithologischen Standpunkt aus die Frage die wichtigste: ob die Eihüllen, also auch die Schaale, überhaupt ein gewachsener Organismus seien oder nicht. Werde sie bejaht, so sei damit die Bedeutung der Schaalenstruktur auch in systematischer Beziehung festgestellt, denn es sei kein Zweifel darüber, dass die unterscheidenden Charaktere eine um so grössere systematische Bedeutung gewinnen, je weiter zurück wir sie in der Entwickelungsgeschichte verfolgen können. Der Vortragende macht dann noch darauf aufmerksam, dass er eine kleine Suite verschiedener Eischealenschliffe und den erforderlichen microscopischen Apparat zur Stelle habe, und hoffe, dass deren Prüfung nicht nur seine Auffassung der Schaale als einen Organismus, sondern auch das demonstriren werde, dass die Structur der Eischeale in systematischer Hinsicht, z. B. für die Gruppen der Hühner, der Struthioniden u. s. w. durchaus charakteristisch sei.

Eine längere Discussion folgte diesen beiden Vorträgen. Herr Prof. Landois weist darauf hin, dass es vielleicht auf mechanischem Wege durch Einführen eines Gegenstandes in den Eileiter möglich sein würde, einen Beweis für die accessorische Bildung der Eihüllen zu bringen. Herr Prof. Blasius theilt mit, dass er von einem Huhn eine grosse Anzahl von Eiern erhalten habe, welche sämmtlich eine eigenthümliche spiralige Einschnürung zeigten, von welcher er annahm, dass sie durch eine Verletzung im Eileiter entstanden sei. Auch die Bedeutung der Grösse der Eier wurde eifrig discutirt. Prof. Landois tritt dafür ein, dass die grösseren Eier weibliche, die kleineren männliche Individuen enthalten. Dr. Reichenow weist darauf hin, dass die kleineren Eier meist die später gelegten seien.

Herr G. Mützel spricht über das Balzen des Tragopans, *Cerornis Temminckii*. Seit einer Reihe von Jahren, bemerkt der Vortragende, ist Temmincks Tragopan in Europa eingeführt, doch nirgends hatte man bisher das Balzen desselben beobachtet. Selbst Forscher, welche den Vogel und seine Verwandten in ihrer fernen Heinath auffanden und Mittheilungen über deren Freileben machten, schweigen vollständig darüber. Würden jene den Vorgang genügend beobachtet haben, so hätten sie sicher nicht ermangelt, über die im höchsten Grade eigenthümlichen Veränderungen, welche dabei in der äusseren Erscheinung des Vogels sich vollziehen, zu berichten.

Das ganze Gesicht unseres Tragopans ist mit einer blauen sammetartigen Haut bedeckt, welche an der Kehle einen krausen Beutel, hinter dem Auge eine herabhängende Falte und zur Seite des Halses eine oben mit Federn bedeckte Querwulst bildet. In der Balzzeit nun werden durch vermehrten Eintritt von Blut sowohl die auf dem Kopfe befindlichen fleischigen Hörnchen auf ca. 8 cm Länge gestreckt und geschwelt, als auch die Gesichts- und

Kehlhaut sich zu einer hufeisenförmigen, zweispitzigen 20 cm langen und 15 cm breiten Scheibe ausdehnt. Die Färbung theilt das Schild in drei Felder, deren glühende Farben in blau und roth dem Ganzen eine so märchenhafte Pracht verleihen, dass diese kaum von irgend einer Erscheinung an einem anderen Thiere übertroffen werden dürfte.

In eingehender und anziehender Form schildert der Vortragende den Vorgang und Verlauf der Balz und fügt hinzu, dass die Wirklichkeit selbst die begeistertsten Schilderungen überträfe. Zugleich legt der Vortragende von ihm im hiesigen Zoologischen Garten angefertigte Abbildungen vor, welche das Gesicht und die Kehlhaut von *C. satyra*, *Temminkii* und *Hastingii* während der Balze zeigen.

Um 2¹/₂ Uhr Nachmittags Schluss der Sitzung.

Der für den Nachmittag geplante Ausflug nach Treptow musste des schlechten Wetters wegen aufgegeben werden.

Nach gemeinsamem Mittagessen im Architectenkeller besichtigte ein Theil der Mitglieder die reichen oologischen Sammlungen des Herrn Grunack. Später wurden Theater besucht und gemeinsam im Hentze'schen Restaurant zu Abend gegessen.

An Sonnabend, den 23. Septbr., fand die Sitzung im Kgl. zoologischen Museum statt. Herr Prof. Landois eröffnete um halb neun die Versammlung. Herr Prof. Blasius verliest im Auftrage seines Bruders, der leider wieder abreisen musste, dessen Bericht über die Thätigkeit des Auschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. Dieser Bericht ist in der vorliegenden Nummer des Centralblattes abgedruckt, auf welchen Abdruck hiermit verwiesen sei. Zugleich brachte Herr Prof. Blasius den Antrag an, den Beobachtungsstationen einen grösseren Betrag im Etat als bisher zu bewilligen. Der Generalsecretär weist darauf hin, dass das verflossene Geschäftsjahr bereits mit einem Deficit abschliesse, und dass zu seinem Bedauern zur Verstärkung der betreffenden Position im Etat keine Mittel vorhanden seien. Herr Prof. Cabanis legt aus einer umfangreichen Sammlung, welche von Herrn F. Schulz im nördlichen Argentinien in den letzten fünfzehn Jahren zusammengebracht worden ist, eine grössere Anzahl neuer Arten vor und charakterisiert dieselben. Herr F. Schulz fügt biologische Details den Darstellungen Prof. Cabanis' hinzu. Eine umfangreiche Arbeit, welche die Sammlungen von Schulz behandeln wird, soll demnächst im Journal für Ornithologie veröffentlicht werden. Auch auf die reichen oologischen Collectionen von Schulz wird die Aufmerksamkeit der Anwesenden gelenkt.

Herr Dr. Reichenow bespricht kurz den ersten Theil seines Buches: Die Vögel der Zoologischen Gärten.

Das dargestellte System, ist, wenngleich an ältere sich anlehnd, hinsichtlich der Folge und Begrenzung der Gruppen grösstentheils neu und auf die eingehendsten eigenen Untersuchungen des Verfassers basirt. Zum ersten Male ist hier das System der Vögel vom Standpunkte der Descendenztheorie im speciellen durchgeführt. Somit nimmt das Buch in sys-

matischer Beziehung trotz seines populären Titels die Kritik für wissenschaftliche Arbeiten in Anspruch.

Der Vortragende weist auf einzelne Gesichtspunkte hin, welche für ihn bei der systematischen Anordnung sowohl des ganzen Gegenstandes wie auch innerhalb einzelner Gruppen maassgebend gewesen sind. Auch bei der Bearbeitung des zweiten Bandes haben sich für ihn einzelne interessante Ergebnisse gefunden, von denen er nur zwei hier berühren möchte. Der eine bezieht sich auf die systematische Stellung des Honiganzeiger (*Indicatoridae*). Der Vortragende weist auf eine sehr nahe Verwandtschaft dieser Vögel mit unserem Wendehals (*Lynx*) hin und erörtert eingehend die Uebereinstimmungen an einzelnen Körpertheilen der beiden genannten Familien, die auch in der Biologie sich bestätigt finden. Ferner bespricht Herr Dr. Reichenow eine Reihe von Madagascarformen, die Gattungen *Leptosomus*, *Brachypterus*, *Geobistes* u. *Atelornis*, welche er mit Gray zu einer Gruppe vereinigt und den Raken anreibt. Herr Oberstabsarzt Dr. Kutter bemerkt hierzu, dass die Eier der genannten Gattungen durchaus den Charakter der Rakeneier trügen.

Herr Prof. Dr. Blasius macht bei der bereits stark vorgeschrittenen Zeit an Stelle seines Vortrages nur einige kurze Mittheilungen über die ornithologischen Sammlungen, welche von Herrn Grabowsky auf Borneo gemacht worden sind. Er bespricht kurz die einzelnen Districte und Gegenden, in denen der Reisende thätig war, und gibt eine Uebersicht der Arten, welche durch Grabowsky als neu für das betreffende Gebiet nachgewiesen worden sind. Neue Arten haben die Sammlungen bisher nicht enthalten; es fanden sich in ihnen eine Anzahl interessanter Dunenkleider, von denen s. Z. Beschreibungen werden mitgetheilt werden.

Da die Revisionscommission die Durchsicht der Rechnungen noch nicht beendet hat, so wird dieselbe ermächtigt, im Auftrage der Gesellschaft die Decharge unter Vorbehalt der Richtigkeit zu ertheilen.

Gegen halb zwölf schloss Herr Landois die Sitzung. Die Mitglieder fuhren mit der Stadtbahn nach dem zoologischen Garten, wo in dem Restaurant das Frühstück eingenommen und alsdann unter der Führung des Herrn Dr. Bodinus, des Directors des Gartens, ein Rundgang angetreten und die interessanteren Formen der Vogelwelt eingehend besichtigt wurden. Von neueren interessanten Erwerbungen des Berliner Institutes, welche besonders die Aufmerksamkeit der Ornithologen erregten, nennen wir hier: *Thrasaetus harpyia*, *Gyps Kolbii*, *Bubo lacteus*, *Plotus anhinga*, *Anas metopias*, *Sarcidiornis melanoptera*, *Anser (Brenthus) jubatus*, *Pseudolorchionis*, *Grus collaris* u. *leucogeranus*, *Phaps (Oreopelia) montana*, *Columba maculata*, *Meleagris ocellata*, *Phasianus Ellioti*, *Coracina maculata*, *Chasmarhynchus nudicollis*.

Gegen halb fünf Uhr war der Rundgang zu Ende. Es folgte ein Diner in dem Kaiserzimmer des Restaurationsgebäudes, welches den grössten Theil der an der Jahresversammlung Theilnehmenden versammelte. Bei fröhlichem Mahl und heiterem Geplauder gingen hier die Stunden hin.

Nach dem Diner fand noch eine Sitzung des Ausschusses statt, an welcher auch der Generalsecretär Theil nahm, und in der das Budget für das kommende Jahr aufgestellt wurde.

Die Stadtbahn brachte die Mitglieder zum „Franziskaner“, wo man bis zu später Stunde beisammen blieb. Diese Versammlung bildete den eigentlichen Schluss der Jahresversammlung. Am Sonntag fanden keine offiziellen Sitzungen mehr statt. Die einzelnen auswärtigen Mitglieder besuchten die verschiedenen Sammlungen Berlins und verliessen mit den Abendzügen unsere Stadt.

H. S.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Nächste Sitzung Donnerstag den 2. November im Hôtel de Saxe Burgstr. 20 Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Herr Ochs, über den Einkauf von Brut eiern und die Zucht von Schopfwachteln mit Hülfe der Brutmaschine. Herr Schalow, Dr. Böhm's Reisen in Ostafrika. Dr. Reichenow, über Schwirvögel.

Am 9. October verstarb zu Marktbreit in Baiern Herr Kunstmühlenbesitzer

Eduard Tauber

im 36. Lebensjahr. Von geschätzter Hand gehen uns über den Verstorbenen nachstehende Zeilen zu:

Eduard Tauber war der einzige Sohn des verstorbenen Kaufmanns und Kunstmühlenbesitzers Wm. Tauber und Mathilde geb. Hofmeister zu Marktbreit, seine Mutter starb kurze Zeit nach seiner Geburt, die am 12. März 1847 erfolgt war. Er besuchte die Volksschule in Marktbreit, durch privaten Unterricht wurden ihm die höheren Bildungs- und Wissensfächer erschlossen, da seine zarte körperliche Anlage, welche seinem liebevollen Vater und seiner Mutterstelle bei ihm vertretenden Grossmutter, der noch lebenden Frau Jette Hofmeister in Marktbreit, viele Sorge machte, es nicht gerathen sein liess, ihn einer höheren Bildungsanstalt vorerst zu überlassen.

Seine schon frühzeitige Neigung zu den Naturwissenschaften fand durch den regelmässigen Verkehr mit dem dortmaligen Lehrer an dem Wohlschen Handelsinstitut zu Marktbreit Herrn Rodemer, welcher wohl noch am Leben sein dürfte, gesuchte Unterstüzung; von diesem Herrn erlernte er das Ausbalgen, Stopfen und Conserviren und hierher 1858, fallen die Anfänge zu seiner wissenschaftlich wohlgeordneten, hauptsächlich ornithol. Sammlung von wohl 1000 Exemplaren.

Zur Erweiterung seiner naturwissenschaftlichen Kenntnisse hatte der Verstorbene, nachdem er in dem en gros Handlungsgeschäfte seines Vaters die Lehre bestanden hatte, in den Jahren 1864 bis

Ende 1865 die Universität Leipzig besucht und dort hauptsächlich wieder ornithol. Studien gemacht. Von Leipzig aus machte er eine wissenschaftl. Reise an die Gestade der Nord- und Ostsee, insbesondere verweilte er länger auf Helgoland, besuchte bei seiner Rückreise die bedeutensten zoologischen Gärten und Sammlungen des Continents und trat in das inzwischen durch seinen Vater mit sehr bedeutenden Mitteln gegründete Dampfmahlmühlenge- schäft als Mitarbeiter ein.

Die prächtvolle Lage genannten Etablissements mit eigenem Park, nahen Waldungen, Main etc. machten es ihm leicht, seine Forschungen fortzusetzen und eine Fauna Frankens zu beginnen, wozu ihm das ausgedehnte Geschäft wohl nicht immer die gewünschte Zeit liess; doch hat er eine geschäftliche Reise im Jahre 1870 nach den Donauländern benutzt, um auch dort sich Einblick in die Fauna Oesterreichs und Ungarns zu verschaffen. Durch das Hinscheiden seines Vaters und damit verbundene Uebernahme der Oberleitung des Geschäftes vom Anfang des Jahres 1880 wurde die Zeit ihm noch viel gemessener, doch blieb er immer im Verkehr mit den Autoritäten seiner liebgewonnenen Wissenschaft, mit welchen er zuweilen persönlich verkehrte.

Seit dem Jahre 1868 gehörte er der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft als Mitglied an und beteiligte sich an derselben aktiv durch Einsendung von Notizen über seltnere Vögel Baierns, welche im Ornithologischen Centralblatt und in den Sitzungsberichten der Gesellschaft publicirt sind.

Im September 1871 hatte der Verstorbene sich verheirathet. Sein einziges Söhnchen folgte der im October 1876 verstorbenen Mutter im Januar 1877 im Tode nach und am 8. October hat er als Wittwer sein anspruchsloses, dem Wohle der Bedürftigen und seiner Arbeiter gewidmetes Leben eines allverehrten Mannes beschlossen, der Letzte seines Stammes.

Notizen.

H. B. Tristram, der bekannte englische Palästina-Forscher, hat im Jahre 1881 eine neue Reise nach jenen Gebieten unternommen, auf welchen er sich die ersten Lorbeeren als Naturforscher geplückt. Er besuchte im vergangenen Jahre Syrien, Armenien, besonders den südlichen Theil dieses Landes, sowie Mesopotamien. Wenngleich die Reise hauptsächlich archäologischen und rein geographischen Zwecken gewidmet war, so fand Tristram dennoch Zeit, auch der Ornithologie seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Ergebnisse seiner Beobachtungen in dieser Richtung werden jetzt im „Ibis“ veröffentlicht. In der Einleitung zu seiner Arbeit finde ich in einer Notiz, die mir so interessant erscheint, dass ich sie den Lesern unseres Blattes mittheilen möchte. Tristram schreibt wie folgt:

„Eines Gegenstandes altegyptischer Kunst möchte ich hier erwähnen, weil er einen recht interessanten

Beitrag zur ornithologischen Geschichte, den ich noch nirgend aufgezeichnet gefunden habe, bildet. In dem Museum zu Boulac befindet sich ein sehr schönes Frescogemälde aus einem Grabe der Hyksos Periode, welches nach den Aussprüchen von Loftus und des verstorbenen Mariette Bey als das älteste auf der Erde vorhandene Gemälde zu betrachten ist. Dieses Frescogemälde zeigt sechs wilde Gänse in Lebensgrösse. Die erste, zweite, dritte und sechste Figur stellen weissstirnige Gänse in verschiedenen Stellungen dar. Alle sind ausserordentlich sorgfältig gemalt. Die vierte und fünfte Darstellung zeigen die rothbrüstige Gans Sibiriens. Wie kommt diese nun hierher? Unwillkürlich erinnern wir uns, wie eine gleiche hervorragende Ehre der rothbrüstigen Gans zu Theil wurde, welche gemeinsam mit der weissen Dronte von Bourbon auf einer Leinwand in einem Gemälde dargestellt wurde, welches sich jetzt im Carisbrook-Schlosse befindet und von Prof. Newton in den Transastions der Zoologischen Gesellschaft (vol. VI p. 373) abgebildet worden ist. Aber wie kommt es, dass dieser Vogel eine der ältesten Darstellungen egyptischer Kunst, welche vor mehr denn viertausend Jahren gemalt wurde, bildet? War er damals ein aussergewöhnlich seltener Irrgast, den irgend ein glücklicher Vogelsteller gefangen, und der durch seine Seltenheit die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, oder war es vielmehr ein wohlbekannter Vogel, der inzwischen in seinen vormaligen Winterquartieren zu erscheinen aufgehört hat? Da diese Gans nie etwas anderes als ein Winterbesucher in Egypten gewesen sein kann, so weist in dem letzteren Falle dieses Frescogemälde auf eine frühere westlichere Ausdehnung des Sommeraufenthalts dieses jetzt ausschliesslich ostsibirischen Vogels hin.“

H. Schalow.

Briefkasten der Redaction.

Ein eingegangene Drucksachen.

527. Barbozo du Bocage, Aves das possessoes portuguezas da Africa occidental. Vigesima terceira lista. (Aus: Jorn. Sc. Math. Phys. Nat. No. XXXIII, Lisboa 1882.)
528. Shelley, G. E., Three months on the coast of South-Africa. (Aus: The Ibis January 1875.)
529. — A few stray notes on African Birds. (Aus: The Ibis.)
530. Descriptions of four new Species of East-African Birds. (Aus: The Ibis 1880.)
531. — On new Species of East-African Birds. (Aus: The Ibis 1881.)
532. — List of Birds recently collected by Dr. Kirk in Eastern Africa. (Aus: Proc. Z. S. 1881.)
533. — On a Collection of Birds made by Mr. Jameson in South-Eastern Africa, with Notes by Mr. T. Ayres. (Aus: The Ibis 1882.)

534. — List of Birds sent home by Mr. Thompson from the River Rovuma, East-Africa. (Aus: Proc. Z. S. 1882.)
535. — A second List of Birds recently collected by Sir John Kirk in Eastern-Africa. (Aus: Proc. Z. S. 1882.)
536. — On some new Species of Birds from South-Africa. (Aus: Proc. Z. S. 1882.)
537. Liebe, K. Th., Die Telegraphenleitungen und die Vögel. (Aus: Zool. Garten No. 9, 1882.)
538. Stejneger, L., Outlines of a monograph of the Cygniae. (Aus: Proc. Un. St. Nat. Mus. 1882.)
539. Dubois, A., Remarques au sujet de quelques Grives. (Aus: Bull. Soc. Zool. de France 1881.)
540. — Remarques sur l'Acanthoglossus Bruynii. (Aus: Bull. Soc. Zool. de France 1881.)
541. Oustalet, E., Description de deux Oiseaux nouveaux. (Aus: Journ. Le Naturaliste 1880.)
542. — Oiseaux nouveaux de l'Afrique orientale. (Aus: Bull. Soc. Philom. Paris 1881.)
543. — Description d'un Type peu connu de l'ordre des Gallinacés. (Aus: Bull. hehd. Assoc. Sc. France 1882.)
544. Note sur les oiseaux recueillis dans les pays des Comalis par M. G. Révoil. (G. Révoil aux Pays Comalis. Faune et Flore. Paris 1882.)
545. Müller, A., Die Ornis der Insel Salanga, sowie Beiträge zur Ornithologie der Halbinsel Malacca. Eine zoographische Studie. (Inaugural-Dissertation, 1882.)
546. Salvadori, T., Prodromus Ornithologiae Papuasiae et Moluccarum. XIII—XV (Aus: Ann. Mus. Civ. Gen. Vol. XVIII, 1882.)
547. Krukenberg, C. Fr. W., Die Farbstoffe der Federn. Vierte Mittheilung. (Verg. phys. Studien, II. Reihe, 3. Abth., Winter, Heidelberg.)
- Mittheilungen des Ornith. Vereins in Wien (W. Frick. Wien). 6. Jahrg. No. 8 u. 9.
- v. Enderes, Der Thierfreund. Organ des Wiener Thierschutz-Vereins. 31. Jahrg. No. 7—10.
- Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). 3. Jahrg. No. 15—20.
- General-Anzeiger für Geflügelzucht. (R. Wolf, Dresden.) 2. Jahrg. No. 35—38.
- Der Geflügelzüchter und Vogelfreund. (Moessinger, Frankfurt a/M.) 3. Jahrg. No. 21—24.
- Schier, W., Blätter des Böhm. Vogelschutz-Vereins in Prag. 2. Jahrg. No. 9.
- Zeitschrift des Verbandes der Ornithologischen Vereine Pommerns und Mecklenburgs. Nr. 5 u. 6.
- Friedländer, R., Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. (R. Friedländer u. Sohn, Berlin.) 4. Jahrg. No. 13—17.
- Der Zoologische Garten, redigirt von Dr. F. C. Noll, Verlag von Mahlau & Waldschmidt in Frankfurt a/M. XXIII. Jahrg. No. 8 u. 9. 1882.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

J. F. G. Umlauff.

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Reichhaltiges Lager von Ethnographischen Gegenständen aus allen Welttheilen und

Naturalienhandlung.

Skelette, Schädel, Bälge, Thiere in Alaun und Sprit, ausgestopfte Köpfe, Conchilien, Korallen, Gorgonien und Muschelarbeiten, lebende Thiere für Aquarien und Terrarien, Aquarien von 3 Mark an.

Preislisten gratis und franco.

Verlag von L. A. Kittler in Leipzig.

Die Vögel der Zoologischen Gärten.

Leitfaden zum Studium der Ornithologie mit besonderer Berücksichtigung der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel.

Ein Handbuch für Vogelwirthe.

Von Dr. Anton Reichenow.

1. Theil. Preis 8 Mark.

Das Buch giebt eine vollständige Uebersicht über sämmtliche Ordnungen, Familien und Gattungen der Vögel. Das angewendete System ist auf eigene Untersuchungen des Verfassers begründet und hinsichtlich der Folge und Begrenzung der Gruppen im einzelnen durchaus neu. Namentlich ist hier zum ersten Male ein System der Vögel vom Standpunkte der Descendenztheorie im speciellen durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit ist auf scharfe Charakteristik der Familien und Gattungen verwendet.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an.

Schön gefärbte *Gypaetus barbatus* - Eier
kauft

A. Grunack,

Berlin S.W., Markgrafen-Str. 28.

Der Unterzeichnete wünscht Kukukseier mit den dazu gehörenden Gelegen zu kaufen oder zu tauschen.

Kronförstchen b. Bautzen.

H. B. Möschler.

Soeben ist meine Preisliste Nr. 35 über Vogeleier für das Jahr 1882/83 erschienen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorf, Naturalien-Handlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint am 1. jedes Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (sub No. 3444 des Postzeitungskatalogs), sowie direct durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Inserate werden mit 20 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Meine wahrhaft schön singenden

Kanarienvögel
werden in einer Verpackung versandt, bei der Hungern, Dursten, Erfrieren der Vögel völlig unmöglich ist.

R. Maschke,
St. Andreasberg im Harz.

Charles Jamrach,
180 St. George St. E. London.

2 Kameele. — 2 Weibchen Guanaeos à 500 M. — 1 Männchen Mähnenschaf 300 M. — 1 Paar Löwen 2600 M. — 1 Paar Geparden 1300 M. — 1 Silberlöwe (Weibchen) 500 M. — 1 Riesen-Pavian, der grösste jemals importirte 800 M. — 1 Chaema-Pavian 120 M. — 1 Hunds-Pavian 60 M. — 2 Magots-Affen à 80 M. — 20 Mona-Affen à 20 M. — 8 Macecabäer à 20 M. — 2 Wickel-Affen à 40 M. — 3 Leoparden à 400 M. — 4 Tigerkatzen à 60 M. — 1 Paradoxurus 40 M. — 2 Ichneumon à 20 M. — 1 fliegender Phalanger 40 M. — 7 Katzen-Makis à 80 M. — 2 braune Makis à 80 M. — 3 faule Makis à 60 M. — 2 Dorsal-Eichhörnchen à 40 M. — 1 graues Eichhörnchen 20 M. — 1 Galago 40 M. — 4 Paar Jerboas à P. 30 M. — 4 amerikanische Rheas à 140 M. — 2 Pelicane à 120 M. — 1 ausgefärbter Casuar 800 M. — 2 Paar schwarzhalssige Schwäne à P. 400 M. — 1 Paar schwarze Schwäne 200 M. — 3 Höcker-Gänse 50 M. (die drei). — Mandarin-Enten à P. 80 M. — Carolinen-Enten à P. 40 M. — 3 Männchen Temmineks-Tragopane à 100 M. — 1 chilischer See-Adler 100 M. — 1 gemeiner See-Adler 60 M. — 1 branner Rothhals-Bussard 100 M. — 1 Weisschwanz-Bussard 100 M. — Australische Schopf-Tauben à P. 40 M. — Königsfasanen-Männchen à 60 M. — Importirte Goldfasanen-Männchen à 30 M. — 1 javanesischer Adjutant 160 M. — 1 Marabon 120 M. — 5 Paar Jungfern-Kraniche. — 4 Paar Bankiva-Jungle-Hühner à P. 60 M. — 5 Königsfischer à 40 M. — 1 australischer Flötenvogel 40 M. — 1 Hokko-Hahn 40 M. — 2 Paar gemeine Pfauen à P. 60 M. — 1 schwarzer Arara-Cacadu 600 M. — 1 Rothauben-Cacadu 200 M. — 2 Inka-Cacadus à 40 M. — kleiner Orangehauben-Cacadu 40 M. — 1 rother Arara 80 M. — 1 Militair-Arara 120 M. — 1 Paar Illigers-Araras 160 M. — 1 Paar Habus-Araras 160 M. — 1 Paar schwarzköpfige Loris 100 M. — 1 Frauen-Lori 50 M. — 1 Violetnacken-Lori 50 M. — 2 Paar Edelpapageien à P. 100 M. — Nymphen-Sittiche à P. 12 M. — Neu-Seeländer Sittiche à P. 15 M. — Rasellas à P. 20 M. — Pennant-Sittiche à P. 30 M. — Nanday-Sittiche à P. 25 M. — Königs-Sittiche à P. 50 M. — Graue Papageien à P. 16 M. — Eine grosse Auswahl ethnographischer Gegenstände, Waffen etc. aus den Fiji-Inseln, Tonga-, Kingsmill-, Samoa-, Salomon-Inseln, Neu-Seeland, Australien etc. Porzellan-Vasen, Bronze-Gegenstände, Elfenbein-Schnitzereien etc. aus China und Japan, polierte und Cabinetmuscheln.

Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Praxis.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Herausgegeben von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

Nr. 23 u. 24.

BERLIN, den 1. Dezember 1882.

VII. Jahrg.

Bei dem hiermit erfolgenden Schlusse des Jahrganges 1882 unserer Zeitschrift zeigen wir den geehrten Mitarbeitern und Lesern an, dass das „Ornithologische Centralblatt“ von dem nächsten Jahre an mit dem „Journal für Ornithologie“, welchem es während seines Erscheinens als Beiblatt gedient, wieder vereinigt werden wird. Zu diesem Beschluss hat einmal die Erwägung geführt, dass dem von dem Centralblatte vertretenen praktischen Zwecke, den Tausch- und Kauf-Verkehr namentlich unter den Mitgliedern der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu vermitteln, gegenwärtig in vollkommenster Weise andere Blätter genügen, welche ausschliesslich dieser Tendenz gewidmet sind. Wir haben ferner in Betracht gezogen, dass die in Deutschland und Oesterreich jetzt in erweitertem Umfange und unter reger Beteiligung erscheinenden, im „Journal für Ornithologie“ abgedruckten Berichte der Beobachtungsstationen für die Vögel Deutschlands und Oesterreichs denjenigen vollen Ersatz zu bieten vermögen, welche der von uns vorzugsweise gepflegten Kunde der einheimischen Vogelwelt ein eingehenderes oder ausschliessliches Interesse zuwenden. Die bestimmenden Gründe, welche uns seiner Zeit zur Abzweigung des Blattes veranlassten, liegen somit gegenwärtig nicht mehr als dringende Bedürfnisse vor. In dem wir daher das „Ornithologische Centralblatt“ nach siebenjähriger und, wie wir Dank der lebhaften Theilnahme zahlreicher Mitarbeiter sagen dürfen, üppiger Blüthezeit, als einen grünenden Zweig seinem Mutterstamme wieder zuführen, richten wir an alle unsere Freunde die Bitte, in gleicher Weise ferner an dem „Journal für Ornithologie“ sich zu betheiligen und Beobachtungen, soweit sie wissenschaftlich wichtige Thatsachen betreffen, an Herrn Professor Dr. Cabanis in Berlin, Alte Jacobstr. 103 a. gelangen zu lassen.

Die Redaction.

Zwei seltene Irrgäste

wurden bei Altenkirchen im September a. c. erlegt und von mir ausgestopft.

Am 13. Sept. wurde eine *Lestris parasitica* ♂ juv., dem hiesigen Gebirgsbache entlang ziehend, erlegt, am 21. Sept. aber ein ♀ juv. der viel seltneren *Lestris pomarina*. auf dem Felde sitzend, flügellahm geworfen.

Die Maasse der letzteren sind folgende:	
Länge v. Schnabel bis z. Schwanzspitze	0,47 m
„ v. einer Flügelspitze bis z. andern	1,18 "
„ des Flügels vom Bug ab	0,33 "
„ des Ueberragens der Flügelspitzen	
„ über den Schwanz	0,03 "
„ des Schwanzes	0,13 "

zoologique de France erschienen ist, auf. Vor wenigen Tagen theilte mir Gaetke mit, dass im August d. J., zum ersten Male *Otis tetrax* auf der rothen Insel geschossen worden sei.

H. Schalow.

Aus Pommern wurde am 10. Octbr. geschrieben: Vor 14 Tagen hat der Bauerhofsbesitzer Ahlert in Bobbelin am Strande bei Rügenwalde auf der Jagd einen Pelekan geschossen. Die Flügelweite des Thieres soll gegen 12' betragen. Herr A. lässt den Pelekan ausstopfen, um ihn der Schule in Rügenwalde zum Geschenk zu machen.

Das naturhistorische Museum in Kopenhagen erhielt vor einiger Zeit einen in der Nähe von Kolding in Jütland erlegten Vogel, den dort Niemand kannte. Wie sich herausstellte, war es ein afrikanischer Wüstenläufer (*Cursorius isabellinus*), der bisher in Dänemark noch nie gesehen worden ist.

Nachdem in meinem Garten ein Paar Staare in diesem Jahre wie gewöhnlich Ende Mai seine Jungen erbrütet und mit den flüggen Jungen später den Garten verlassen hatte, fand ich etwa Mitte Juni ein Staarei im Garten liegend und in der ersten Woche des Juli waren in demselben Nistkasten, aus

welchem die ersten ausflogen, wieder Junge. Ob hier eine zweite Brut desselben Paars erfolgt ist oder ob ein anderes Paar gebrütet ist nicht zu wissen, bisher habe ich niemals eine zweite Brut beobachtet.

Die Waldschnepfensaison in der Stubnitz auf Rügen hat in den beiden letzten Frühjahren ein entgegengesetztes Resultat geliefert, wie in den Revieren des Festlandes Neuvorpommern. Während die Saison 1881 eine besonders schlechte für die Stubnitz war, wo nur 75 Schnepfen geschossen wurden, war dieselbe für die festländischen Reviere trotz der sehr kalten Witterung eine nach jetzigen Verhältnissen sehr gute. Dagegen konnte die diesjährige Saison in der Stubnitz für jetzige Verhältnisse nicht schlecht genannt werden, indem dort 231 Schnepfen geschossen wurden, während diese Saison für die Reviere des hiesigen Festlandes beispiellos schlecht war trotz der milden Witterung mit grösstentheils südlichen und westlichen Winden. Der Grund dafür, dass 1881 die Stubnitz eine so schlechte Schnepfensaison hatte, ist in der sehr kalten Witterung zu suchen, bei welcher in der 400 Fuss über dem Meere gelegenen Stubnitz der Boden beständig gefroren war, so dass die Schnepfen dort nicht Nahrung finden konnten, also auch nicht einfieben.

Dr. Quistorp.

Rundschau.

- Blasius, W., Neuer Beitrag zur Kenntniss der Vogelfauna von Borneo (Nach den Sammlungen des Herrn Dr. Platen). (Journ. f. Ornith., Heft III, 1882 p. 241.)
- v. Nathusius-Königsborn, W., Untersuchungen von Eischenalen, namentlich von *Opisthocomus*, *Turinus* und der sogenannten Ueberzüge bei den Stegano-poden und anderen Eiern, nebst Bemerkungen über die systematische Bedeutung dieser Structuren (ebenda p. 255).

- v. Homeyer, E. F., Eine neue Lerche (ebenda p. 315).
- v. Homeyer, E. F., Der Habichts-Adler, (*Nisaetus Bonelli* Temm.) in Böhmen (ebenda p. 317).

- Cabanis, J., Ueber die im Berliner Museum befindlichen Arten der afrikanischen Drossel-Gruppe *Peliochila* (ebenda p. 318).

- Stejneger, L., On some generic and specific appellations of North-American and European Birds. (Proc. Un. Stat. Nat. Mus. June 5. 1882 p. 28—43.)

- Ridgway, R., On the Genera *Harporhynchus* Cab., and *Methriopterus* Rchb., with a Description of a new Genus of *Miminae*. (Proc. Un. St. Nat. Mus. June 5. 1882 p. 43.)

- Neues Genus: *Mimodes* Ridgway. Typus: *Harporhynchus Graysoni* Baird, ibid. p. 45.

- Nutting, C. C., On a Collection of Birds from the Hacienda „La Palma“, Gulf of Nicoya, Costa Rica. (Proc. Un. St. Nat. Mus. Sept. 8 1882 p. 382—412.)

Oates, F., Matabele Land and The Victoria Falls. A Naturalist's Wandering in the Interior of South-Africa. (London 1881.)

Sharpe, R. B., Contributions to the Ornithologie of New-Guinea. Pt. VIII. (Journ. Lin. Soc. Vol. XVI. Zoology No. 94, July 1882 p. 422—447.)

Turner, L. M., On *Lagopus mutus* Leach and its Allies. (Proc. Un. St. Nat. Mus. July 29 1882 p. 225—231.) — Kritische Unterschiede der Formen *Lagopus mutus*, welche als Stammform behandelt ist, *L. mutus rupestris* (Gm.) Ridgw., Arctisches America; *L. mutus Reinhardti* (Brehm) Turner, Cumberland-Golf und Westküste von Grönland; *L. mutus atkhensis* Turner, neue Abart von *Athka* (Aleuten).

Milne-Edwards, M. A., Recherches sur la Faune des Régions australes. Suite 1. (Ann. Sc. Nat. Zoologie etc. 52. Année, VI. Serie, Tome XIII, No. 2—4, Art. No. 4.)

Chapitre V. Les Procellarieus, VI. Les becs-en-fourreau, VII. Totipalmes, VIII. Les Grébes, IX. Lamellirostres, X. Oiseaux terrestres de la région antarctique et résumé général.

Ridgway, R., Description of a new Fly-Catcher and a supposed new Petrel from the Sandwich Islands. (Proc. Un. St. Nat. Mus. March 29 1882 p. 337—338.) — Neu beschrieben *Chasiempis Selateri* und *Cymochorea cryptoleucura*.

- Oustalet, M. E., Note sur quelques Oiseaux de la Nouvelle Guinée (Ann. Sc. Nat. Zoologie. 52. Année, VI. Série, T. XIII. No. 5—6 Art. 8).
 Oustalet, M. E., Note sur les collections rapportées par M. E. Chantre de son voyage dans le Caucase et en orient (ibid. Art. 7).

- Michelet, J., Die Welt der Vögel. Mit Illustrationen von H. Giacomelli. 2. Auflage. (Bruns, Minden i. W. 1883).
 A. R.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Sitzung vom 9. October cr. — Vorsitzender Herr Dr. Brehm. —

Herr Prof. Cabanis spricht über *Colaptes rupicola* von d'Orbigny aus Bolivien. Der Vortragende weist darauf hin, dass auch ein Vogel aus Peru, welcher bis dahin unter dem Museumsnamen *Picus puna* im Berliner Museum aufgestellt war, nach der Veröffentlichung von *Colaptes rupicola* zu diesem gezogen worden ist. In den Sammlungen von Fritz Schulz aus dem nördlichen Argentinien befindet sich ein Specht, welcher sich durch einen bedeutend stärkeren und längeren Schnabel von dem im Berliner Museum befindlichen Peru-Exemplare unterscheidet und nach Vergleichung der von d'Orbigny gegebenen Beschreibung als *C. rupicola* anzusprechen sein dürfte. Der Vogel ist in allen Verhältnissen grösser als der peruanische und unterscheidet sich von diesem auch durch das Fehlen des rothen Nackenbandes. Es scheint so zweifellos festgestellt zu sein, dass die bolivische, bezüglich argentinische Art von der peruanischen zu trennen sei und daher der ältere Museumsname *Picus puna* von Lichtenstein für den Vogel von Peru Geltung behalten muss. — Herr Schalow legt die neu erschienenen Arbeiten vor und referirt namentlich über A. Müller's *Ornis* von Salanga, L. Stejneger's *Outlines of a monograph of the Cygninae* sowie über neuere Veröffentlichungen G. E. Shelley's über die Avifauna Afrikas. Bei der Besprechung der letztern Arbeiten weist Herr Schalow darauf hin, dass dem Reichenow'schen Namen *Merops Böhmi* vor dem Shelley'schen *M. Dresseri* die Priorität gebühre. *M. Böhmi* wurde von Dr. Reichenow in der Sitzung unserer Gesellschaft, vom 6. März, *M. Dresseri* von Shelley am 7. März in der Zoological Society in London vorgelegt. Reichenow veröffentlichte die Diagnose seiner Art im Centralblatte No. 7 u. 8, welches am 1. April erschien. Shelley die der seinigen in dem Aprilhefte der *Proceedings of the Zoological Society of London*, welches im August ausgegeben wurde. — Herr Dr. Brehm spricht über das diesjährige zweimalige Brüten von *Sturnus vulgaris* in Thüringen. Bei der sich diesen Mittheilungen anschliessenden Discussion bemerkt Herr Dr. Reichenow, dass seiner Ansicht nach fast alle Vögel unter normalen Verhältnissen nur ein einziges Mal in einem Sommer ihr Brutgeschäft vollziehen, zweimaliges Brüten hingegen als Ausnahme anzusehen sei. Dem gegenüber ist zu erwidern, wie Herr Premier-Lieutenant Krüger-Velthusen betont, dass es einzelne Arten gebe, bei denen ein zweimaliges Brüten als

die Regel bezeichnet werden müsse, so z. B. bei einzelnen Rohrsängern. Dagegen finde bei den *Corvus*-Arten, den Raubvögeln, Spechten, Wiedehopfen u. s. w. stets nur eine Brut statt. Es scheint als ziemlich feststehend anzunehmen zu sein, dass weitauß der grösste Theil der Vögel nur einmal brütet, dass aber unter halbwegs günstigen Bedingungen noch zu einer zweiten Brut geschritten wird. Für den Staar möchte Dr. Brehm eine solche als Regel annehmen, während er ein einmaliges Brüten dieses Vogels einzig und allein nur ungünstigen zeitlichen oder örtlichen Verhältnissen zuschreibt. Gerade bei *Sturnus vulgaris* erscheint die Thatsache des regelmässigen zweimaligen Brütens insofern interessant, als bei sämmtlichen dem Staar nahestehenden Arten stets nur ein einmaliges Brüten stattfindet. Mit Rücksicht auf die Beobachtung Brehm's, dass *Picus major* zwei Sommer in demselben Loche genistet habe, bemerkt Herr Lieutenant Krüger-Velthusen, dass dies nur in der Lege-noth geschehen sein könne, und dass er nach seinen langjährigen Erfahrungen es als Regel bezeichnen dürfe, dass sowohl von den Bunt- wie den Grünspechten alljährlich eine neue Bruthöhle gezimmert werde.

H. Schalow.

Sitzung vom 6. November 1882. Vorsitzender: Herr Prof. Cabanis. — Nach Mittheilung des Berichtes über die October-Sitzung und nach einigen ergänzenden Notizen des Herrn Premier-Lieutenant Krüger-Velthusen zu demselben legt Herr Schalow eine Anzahl neu erschienener Veröffentlichungen vor und widmet besonders dem in russischer Sprache erschienenen umfangreichen Werke N. Menzbier's: „Ornithologische Geographic des europäischen Russland“ (Moskau 1882), dessen erster bis jetzt erschienener Band neben allgemeinen einleitenden geographischen Untersuchungen die Rapaces behandelt, eine eingehende Besprechung, unter besonderem Hinweis auf die in diesem Bande von Menzbier und Sewerzow neu beschriebenen Species und Subspecies. Eine eingehende Besprechung dieser umfangreichen russischen Arbeit behält sich Referent für das Journal vor. — Herr Cabanis weist unter Vorlage einer Anzahl von Exemplaren noch ein Mal auf die reichen Sammlungen von Fritz Schulz aus dem nördlichen Argentinien hin und legt mehrere neue Arten aus diesen Collectionen den Anwesenden vor. Zunächst charakterisiert der Vortragende einen neuen Wasserstaar, welchen er zu Ehren des Entdeckers *Cinclus*

Schulzii benennt. Der Vogel ist durch eine rostroth angeflogene Kehle und durch das ausserordentlich grosse weisse Feld der inneren Flügelfläche leicht zu erkennen. Herr Prof. Cabanis bespricht eingehend diese neue Art unter Hinweis auf die übrigen vier bis jetzt aus Amerika bekannten Arten dieser Gattung. Ferner legt Herr Prof. Cabanis einen neuen *Phloeotomus* vor, welchen er *Ph. Schulzii* benennt und der sich in seiner ganzen Erscheinung als eine Diminutivform des nordamerikanischen *Ph. pilcatus* bezeichnen lässt. Bei der neuen Art ist die Ausdehnung des Weiss auf den Flügeln und am Flügelbug eine ausserordentlich geringe. Schliesslich weist Herr Cabanis noch auf die Verbreitung und auf die klimatischen Abarten von *Picus rubiginosus* Scop. mit dem Bemerkung hin, dass man auch im nördlichen Argentinien eine eigene Form dieser Art vielleicht erwartet haben dürfte, dass es sich aber herausgestellt hat, dass die von Schulz gesammelten Vögel dieser Art den Guianavögeln vollkommen gleichen. Das Vorkommen in Argentinien, welches als das südlichste bis jetzt bekannte Verbreitungsgebiet zu bezeichnen ist, war bisher noch nicht bekannt. — Herr Dr. Reichenow legt ein von Dr. Fischer in Zanzibar eingesandtes Exemplar des vor kurzem von Shelley beschriebenen *Erythrocercus Thompsoni*, welches im Gebiet von Lindi gesammelt worden ist, unter Besprechung der verwandten Arten *E. Livingstonei* und *Macalli* vor. — Ferner legt der Genannte im Auftrage des Herrn Oberstabsarzt Dr. Kutter einen neuen *Graucalus* vor, welcher wie folgt charakterisiert wird:

Graucalus Kochii n. sp.

♂ Ardesiaco-plumbens: tergo imo, uropygio, supracaudalibus, pectore, abdomine et subalaribus albo nigroque fasciatis; remigibus nigris, pogonio externo tenuiter albido-marginatis; cauda nigra, apice anguste albido-limbata, rectricibus binis externis macula albida terminatis, extimis subtus sensim pallidioribus; subcaudalibus albis, paucis tenne nigro notatis; rostro et pedibus nigris; iride pallide flava.

♀ a mari diversa: supra vix pallidior; regionis paroticae plumis medialiter albo striatis; genis, mento colloque pectori concoloribus.

♂ ♀ long. alae 15,0. caudae 11,5, culm. 2,5, hiat. 3,7, tars. 2,4 cm. Hab. Mindanao.

[„Kaliaklak“ der Eingeb. — Sibulan a) ♂ 26,3 82. b) ♀ 27,3 82. c) ♀ 5,4 82. Ganze Länge 26, Umfang 17, Schwanz 3,5 cm. länger als Flügel. Füsse schwarz. Iris hellgelb.]

Von den beiden, soweit bekannt, ausserdem auf den Philippinen vorkommenden Gattungsverwandten — *G. striatus* (Bodd.) und *G. sumatrensis* (F. Müller) — leicht durch die weissen Unterschwanzdeckfedern zu unterscheiden. Anscheinend am nächsten verwandt mit *Graucalus striatus* (Bodd.) (*Graucalus lagunensis* Bp.)

Herr Schalow bespricht die beiden westafrikanischen *Chaetura*-Arten *C. Cassinii* Sclat. und *C. Sabini* Gray und legt alsdann aus den Sammlungen Dr. Rich. Böhm's aus dem centralen Ostafrika eine neue Art dieser Gattung vor, die erste, welche

bis jetzt aus dem östlichen Afrika überhaupt bekannt ist, und für welche er den Namen vorschlägt:

Chaetura Böhmi n. sp.

Supra nigra; gula, jugulo hypochondriisque fuliginosis, gulæ plumarum rachidibus nigris; alis nigris; loris, pectore, crasso et uropygii fascia angusta albis. Iride fusca, rostro pedibusque nigris. Lg. tot. 9,0, al 12,5, caud. 0,6.

Hab. Rakowa, Africa orient.

Obs. *Ch. Cassinii* Sclat. ex africa. occident. similis, sed colore gulæ fuliginoso nec albo, loris albis et pectore albo nec fuliginoso facile distinguenda.

Schluss der Sitzung.

H. Schalow.

Deutscher Verein für Vogelzucht und Acclimatisation.

Sitzung vom 2. November 1882. Vorsitzender Herr Dr. Reichenow. Schriftführer Herr Koch.

Nach Verlesung des Protokolls, welches in seiner Fassung genehmigt wurde, erhielt Herr Ochs das Wort zu dem angekündigten Vortrage: „Ueber die Zucht von Schopfwachteln mit Hülfe der Brutmaschine.“

Herr Ochs: In diesem Jahre babe ich nicht so günstige Resultate zu berichten über die Aufzucht von Schopfwachteln, als im Vorjahr. Meine guten, erprobten Hennen wurden im Frühjahr von einem Marder erwürgt, weshalb ich gezwungen war, anderweitig Bruteier zu erwerben, die sich, in überwiegender Anzahl, als recht unbrauchbar erwiesen. Von 213 Eiern waren 80 befruchtet, und kamen 66 aus. Die übrigen waren theils faul, theils unbefruchtet. Von den ausgekommenen Hühnchen wurden 49 gross gezogen; 17 gingen aus verschiedenen Ursachen zu Grunde. Die von mir angekauften Eier ergaben, je nach Bezugsquellen folgende Resultate:

Von 10 Eiern 1 befruchtet.

”	12	”	3	”
”	25	”	14	”
”	36	”	17	”
”	17	”	3	”
”	8	”	7	”
”	8	”	2	”
”	9	”	3	”
”	24	”	11	”
”	5	”	2	”
”	7	”	2	”
”	11	”	1	”
”	23	”	4	”
”	18	”	alle faul	

Summa 213 80

Wie aus vorstehenden Angaben ersichtlich, ist es von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, gute, befruchtete Eier aus eigener Zucht zu erzielen, was durchaus nicht schwer hält, wenn man die Zuchtpaare in einer, gegen rauhe Winde geschützten Voliere unterbringt und das Innere derselben der Lebensweise der Wachteln entsprechend ausstattet. Als

zweckmässiges Futter können Ameisenpuppen, Mohn, Weizengraupen, Hanf, Spitzsamen und Hirse empfohlen werden. Ein Nichtbefolgen dieser allgemeinen Regeln ist die Veranlassung, dass von den Hennen so viele Eier unbefruchtet gelegt werden und so dem Züchter die Aufzucht von Wachteln leicht verleidet wird.

Sind die erwählten Eier ordnungsmässig in den Brutapparat gelegt, so dürfen später, nach Entfernung etwaiger klarer Eier, keine frischen hinzugefügt werden, weil diese grössere Wärme bedürfen als jene, bei denen der Entwickelungsprocess schon weiter vorgeschritten ist. Eine weitere Unzuträglichkeit bekundet sich bei dem Zusammenleben der ungleich alten Jungen in der künstlichen Glucke. Die älteren Geschwister picken den jüngeren die Zehen an, die dann schwarz werden und schiesslich absterben. Die Ursache dieser Erscheinung dürfte in der Aehnlichkeit der Zehen mit Mehlwürmern zu suchen sein, die von den grösseren Thierchen mit grosser Begierde aufgepickt werden.

Die Temperatur im Brutapparate wird anfangs auf 32° R gehalten, dann allmähhlich bis auf 30,5° R vermindert. Die Feuchtigkeit ist je nach Beschaffenheit der Witterung zu reguliren, was sich am bequemsten durch einen angefeuchteten Filzlapppen bewerkstelligen lässt, der nur bei ganz feuchter Luft nicht in Anwendung kommt. Ein Theil der ausgekommenen Hühnchen hatte verkrüppelte Füsse, was ich hauptsächlich zu trockener Wärme im Brutraume zuschreibe.

Bei der Auffütterung hat man sich zu vergewissern, dass sämmtliche Jungen an das Futter gehen, und sind solche, die dies nicht vermögen, so lange zu stopfen, bis sie im Stande sind, das Futter selbst zu finden, was auch sehr bald geschieht. Haben die Jungen ein Alter von 2½ bis 3 Wochen erreicht und ist das Wetter entsprechend warm, so werden sie in einer im Freien befindlichen Voliere, die geschützt angelegt ist, untergebracht, in welcher sie dann ohne Gefahr überwintert werden können. Junge, die ich in einem Alter von 5 Wochen in das Freie brachte, gingen zum Theil zu Grunde, wahrscheinlich in Folge des nassen Erdbodens. Im Freien einmal eingewöhnt, zeigen die Wachteln sich weniger empfindlich gegen Witterungseinflüsse, benutzen auch das von mir innerhalb der Voliere errichtete Häuschen nur selten. Die Jüngeren kriechen des Nachts zu einem Häufchen so eng zusammen, dass man sie für eine compacte Masse halten könnte, und die hierdurch von ihnen entwickelte Wärme ist eine verhältnissmässig so hohe, dass die schützende Bedeckung einer natürlichen Mutter sehr wohl entbehrt werden kann; später bauen sie einzelsitzend auf. Während eines Regenschauers suchen die schon mehr befiederten Hühnchen nicht nur nicht Schutz, sondern stellen sich mit Vorliebe in den Regen und ich habe nicht bemerkt, dass diese Nässe irgend welchen schädlichen Einfluss geübt hätte.

Ueber die Ernährungsweise bei der Aufzucht habe ich schon in meinem vorjährigen Berichte gesprochen,

doch möchte ich noch hinzufügen, dass, neben anderem, die Wachteln mit Vorliebe trockenes Laub fressen, besonders das der Linde.

Es ist nicht zu verkennen, dass die Einbürgerung der Schopfwachtel in Deutschland, als Flugwild, günstige Chancen für sich hat, nur muss bei der Züchtung und dem Aussetzen mit mehr Sachkenntniss und Liebe zur Sache zu Werke gegangen werden und bei einigen unansbleiblichen Misserfolgen nicht gleich die Flinte in's Korn geworfen werden.

Hierauf sprach Herr Schalow in längerem Vortrage über Dr. Böhm's Reisen in Ostafrika.

Der Vortragende bemerkt, dass das von ihm gewählte Thema für den Augenblick von den Zielen, die sich unser Verein gesteckt hat, weit entfernt erscheine, doch solle der hentige Vortrag nur als Vorläufer eines späteren, specielleren gelten. Zwei Gründe waren es vornehmlich, die ihn zu diesem Vortrage bestimmten, einmal weil Dr. Böhm, bevor er seine Reise nach Afrika antrat, unserem Verein als Mitglied angehörte und somit den meisten der Anwesenden persönlich bekannt ist, zum anderen wolle er vorlegen, was der Reisende während seiner dreijährigen Abwesenheit geleistet habe.

Dr. Böhm ist speciell Zoologe und hat als solcher treffliche biologische Arbeiten geliefert, ebenso wird seine hingebende Thätigkeit als Vorstandsmitglied unseres Vereins uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Zunächst giebt Herr Schalow nun eine Uebersicht von dem, was in den letzten zehn Jahren zur Erforschung Centralafrikas gethan wurde, und geht dann zum eigentlichen Thema über.

Auf Veranlassung des Professor Ad. Bastian traten im Jahre 1873 mehrere, gleichartige Ziele verfolgende Gesellschaften zusammen, um das aequatoriale Afrika zu erforschen. Se. Majestät der Kaiser, der Reichstag, die Staatsbehörden und Private brachten der Vereinigung die wärmsten Sympathien entgegen, so dass schon im Frühjahre 1873 die erste Expedition abgeschickt werden konnte. Man beabsichtigte zunächst wissenschaftliche Stationen zu gründen, um von diesen aus die von Süden kommenden Zuflüsse des Congo festzustellen resp. das Innere der afrikanischen Continents zu erforschen. Sämmtliche Expeditionen, die in der Zeit von 1873—78 ausgerüstet wurden, gingen vom Westen, von den portugisischen Besitzungen aus, weil man berechtigt war anzunehmen, dass aus den dort staatlich geordneten Verhältnissen für die Expedition Vortheil zu ziehen sei. Es stellten sich jedoch den von Westen aus vordringenden Reisenden fast unüberwindliche Hindernisse in den Weg. Das Ueberschreiten der sich längs der Küste hinziehenden Gebirgskette und das Umgehen der Stromschnellen erforderten einen grossen Aufwand von Zeit und Geld. Nach Ueberwindung dieser Schwierigkeiten stellten sich andere ein. Die unter den dortigen Stämmen heimische Blutrache, der Neid der Häuptlinge und die permanenten Kriege derselben untereinander ge-

statteten den Reisenden nur das Vordringen bis zu bestimmten Punkten, an welchen sie zur Umkehr gezwungen wurden. Wissenschaftlich wurde auf diesen Reisen viel geleistet, aber was man erwartete, blieb aus.

Im Jahre 1876 traten in Brüssel die afrikanischen Gesellschaften sämmtlicher Länder, unter dem Vorsitze des Königs, zu einem Congresse zusammen, auf welchem der Beschluss gefasst wurde, mit gegenseitiger Unterstützung vorzugehen und neben wissenschaftlichen auch praktische Ziele im Auge zu behalten. Es sollten Etappen geschaffen werden, von welchen aus Tauschverkehr mit den Eingeborenen unterhalten werden konnte, um so die Colonisation der Länder Innerafrikas in's Werk zu setzen.

Belgien rüstete zunächst vier grosse Expeditionen aus, die vom Osten aus vordrangen und die Station Karemam am Tanganika-See gründeten. Leider haben diese Expeditionen viel Unglück gehabt; denn von 13 Mitgliedern der vier genannten Expeditionen ist nur einer am Leben geblieben. Carter und Cadenhead verloren ihr Leben bei einem Ueberfall des Negerfürsten Mirambo, die übrigen erlagen dem Fieber.

Den Belgien folgten die Franzosen, von denen eine Station an der Ostküste Afrikas errichtet wurde.

Am 1. Mai 1880 traf die erste von Deutschland ausgerüstete ostafrikanische Expedition, bestehend aus den Herren: von Schöler, Dr. Böhm und Reichard, zwei Monate später Dr. Kaiser in Zanzibar ein.

Durch die wiederholten, in letzter Zeit unternommenen Reisen hat sich, zur Ausnutzung der sich ergebenden Verhältnisse, eine bestimmte Praxis herausgebildet. Ein Franzose „Sergère“ und ein Inder „Sevua“ haben eine Transportgesellschaft gebildet, die für Reisen in das Innere des Landes Karawanen organisieren, die Führer, Träger und Begleitung stellen und deren Verpflegung, sowie alles zur Reise Erforderliche übernehmen. Zwar stellt sich in dieser Weise die Reise erheblich theurer, doch kann mit Sicherheit angenommen werden, dass bei einer Umgehung der Transportgesellschaft diese den Reisenden, die der einheimischen Sprachen und Verhältnisse nicht kundig sind, die grössten Hindernisse in den Weg legen würde.

Am 17. Juli 1880 reiste die Expedition, auf einem vom Sultan von Zanzibar zur Verfügung gestellten Dampfer, von dort nach Bagamoyo ab, von wo aus am 27. Juli mit einem Gefolge von 235 Trägern und 30 Soldaten der Aufbruch in das Innere erfolgte. Nach einem $2\frac{1}{2}$ monatlichen, mühseligen Marsche trafen die Reisenden, in Begleitung der von ihnen unterwegs eingeholten belgischen Expedition unter Kapitain Ramaeckers, in Tabora ein. Die vereinigten Expeditionen verloren auf dieser Reise 20 Leute durch Krankheit, Entkräftung und Hunger. Auch der Gesundheitszustand der Reisenden war wenig befriedigend; besonders hatten Dr. Kaiser und

Reichard an Dysenterie und heftigen Fieberanfällen zu leiden. Nach kurzer Rast zogen die Reisenden nach Kakoma weiter, das zur Station ausersehen war. Von hier aus unternahmen Dr. Böhm und Dr. Kaiser Ausflüge nach dem Ugalla-Fluss, wo sie die schon mehrfach erwähnte Jagdhütte „Weidmannsheil“ errichteten, um von hier aus das in jeder Hinsicht interessante Gebiet zu erforschen resp. wissenschaftlich zu beobachten und zu sammeln. Der allgemeine Charakter der Landschaft ist „boga“ (Savanne) mit mehr oder minder ausgedehnten, eingesprengten Beständen von pori (dünn, mit krippelhaften Bäumen bestandener Urwald) und weiten Sümpfen.

Mit den Häuptlingen der Nachbarschaft haben sich die Reisenden allmählich auf freundschaftlichen Fuss gestellt und sind sogar auf Wunsch der Negerfürstin Discha Mitregenten von Uganda geworden. Auf Grund vortheilhafter Anerbietungen der Discha beschlossen die Reisenden, die Station von Kakoma nach der Residenz der Fürstin, Gonda, zu verlegen. Der Neid der Araber, die für ihren Handel fürchteten, liess ihren ganzen Einfluss aufbieten die Deutschen von Gonda zu vertreiben, doch gelang es diesen, nach langen Unterhandlungen mit dem Wali von Tabora und dem Sultan von Unianimbe, den Platz zu behaupten.

Nunmehr traten Dr. Böhm und Dr. Kaiser ihre längst geplante Reise nach der belgischen Station Karemam am Tanganika an. Unterwegs wurden sie von dem Negerfürsten Liowa 17 Tage aufgehalten und mussten nach dessen Wasserburg im Ugallafluss, dort Wualaba genannt, flüchten, weil ein Ueberfall seitens des gefürchteten Häuptlings Mirambo geplant war.

Während ihres Aufenthaltes schloss Dr. Böhm mit Liowa Blutsbrüderschaft. Am 9. November, nachdem Mirambo abgezogen war, nahmen die Reisenden ihre unterbrochene Tour wieder auf und gelangten am 23. November in Karemam an, wo sie von Capitain Ramaeckers gastfreudlich aufgenommen und bewirhet wurden. Am 7. December wurde die Rückreise angetreten und erfolgte die Ankunft in Kakoma am 21. December, wo die Reisenden, unter dem Jubel der Bevölkerung, als alte Freunde festlich empfangen wurden.

Auf Antrag des Herrn Ochs beschliesst die Versammlung, dem Herrn Dr. Böhm Grüsse des Vereins zugehen zu lassen, um dem Fernweilenden zu zeigen, dass man hier freundlich seiner gedenke. Mit der Ausführung wird Herr Dr. Reichenow betraut.

Am Schlusse der Versammlung theilt Herr Dr. Reichenow der Versammlung mit, dass er zu seinem Bedauern gezwungen sei, das Amt eines ersten Vorsitzenden des Vereins niederzulegen. Ueberbürdung mit Berufs-Arbeiten gestatte ihm fernerhin nicht, dem Vereine seine Thätigkeit derart zuzuwenden, wie es für ein erspriessliches Gedeihen des Vereins wünschenswerth sei. Nach wie vor bleibe er jedoch

Mitglied des Vereins und werde, wo es erforderlich sei, demselben mit Rath und That zur Seite stchen.

Es findet demgemäss am 7. December eine Erstwahl statt.

Ferdinand Koch.

Hahnenkämpfe.

Die Hahnenkämpfe bilden bekanntlich neben den Stierkämpfen das besondere Vergnügen der Spanier. Dieselben beschreibt ein spanischer Reisender u. a. in folgender Weise. Der Circo gallistico in Madrid befindet sich in einer kleinen Seitengasse neben dem Mercado in einem schmutzigen alten Hause. Er fasst 300 bis 400 Personen, welche auf steil amphitheatralisch aufsteigenden Sitzen stend genug untergebracht sind. Schon vor Beginn der Vorstellung ertönte draussen das Stimmengewirr lebhafter Abmachungen und das helle Krähen der Hähne. Endlich wurden zwei Thiere von ihren Eigenthümern hereingebracht und auf den Kampfplatz gesetzt, dessen Gitter dann geschlossen wurde. Es waren ein paar kleine braune Hähne ohne Kämme, mit kahlen, roth aussehenden Köpfen und Hälsen, welche vermuten liessen, dass sie nicht zum erstenmal in der Arena waren. Die grossen Schwanzfedern waren ihnen ausgerissen. Da dies auch bei allen nachfolgenden der Fall war, so scheint dies zur Kampf toilette zu gehören. Nachdem sie sich mit vorgestrecktem Hals ungefähr eine Minute lang aus einiger Entfernung betrachtet hatten, fuhren sie plötzlich mit einem Sprung und Flügelschlag auf einander los. Sie trennten und betrachteten sich wieder herausfordernd eine kurze Zeit. Dann ein zweites Anspringen gegen einander, dann Angriff auf Angriff, dass die Federn flogen. Sie bearbeiteten sich gegenseitig mit ihren Schnäbeln die Köpfe und Hälsen, welche immer röther und blutiger wurden. Dabei gaben sie keinen Laut von sich. Um so lauter schrien die Wettenden von einer Bank des Circus auf die andere hinüber. Nach einer Viertelstunde fing der eine zu wanken an. Er fiel einen Augenblick nieder, raffte sich jedoch wieder auf. Nun war sein Kämpfen mehr eine Vertheidigung als ein Angrifen. Aber je schwächer er wurde, desto grimmiger ward sein Gegner. Unerbittlich sprang, hackte, hiss er auf ihn los, zerrte mit dem Schnabel an den Fetzen seines blutigen Halses und liess ihn nicht mehr, bis er todt zusammenfiel. Sie wurden entfernt, ein Mann reinigte mit einem Besen den Kampfplatz von den ausgerissenen Federn, die Wettenden warfen sich die gewonnenen, bez. verlorenen Beträge zu, und ein neues Paar wurde hereingebracht. Von diesen zwei Hähnen schien der eine ein Feigling zu sein, der gar nicht angriff und sich kaum vertheidigte. Auf Zurufen von Seiten einiger Aficionades befahl der „Vorsitzende“ die Entfernung dieser beiden Gladiatoren aus dem Hühnergeschlechte. Das dritte Paar dagegen war ein sehr kampflustiges. Nach zehn Minuten lautlosen, erbitterten Springens, Flügel-

schlagens, Rupfens, Packens und Zerrens war der Sieg des einen entschieden. Als der andere anfing, so zu wanken, dass sein Unterliegen unausbleiblich war, liess diesmal der Vorsitzende sie entfernen, bevor der eine den andern ganz zu Tode gebissen hatte. Dasselbe war der Fall beim vierten Paar, welches das letzte war, dessen Kampf ich zusah. Ich hatte mit vier Gängen vollkommen genug und fand die Geschichte lediglich langweilig und abscheulich. Es ist nicht einmal eine Aufregung, sondern zuletzt nur noch Ekel dabei, wenn man sieht, wie die dummen Thiere grund- und erbarmungslos auf einander loshauen und sich Köpfe und Hälse so lange zerfleischen, bis sie nur noch ganz federlose Klumpen rohen, blutigen Fleisches sind. Die Aficionades scheinen anderer Ansicht zu sein, sonst fänden diese Hahnenkämpfe nicht regelmässig jeden Sonntag Nachmittag statt.

(Der Praktische Geflügelzüchter).

Zoologischer Garten in Hamburg.

Im Laufe des vergangenen Monats sind im Zoologischen Garten folgende Vögel angekommen: 1 Goldhähnchen, *Regulus cristatus*, Deutschland; 1 Beo, *Gracula Lidthii* (neu); 2 Holzhäher, *Garrulus glandarius*, Deutschland; 1 Schleiereule, *Strix flammea*, und 1 Wanderfalke, *Falco peregrinus*, Deutschland; 2 Bussarde, *Buteo vulgaris*, Deutschland; 2 Wildenten, *Anas boschas*, Deutschland; 1 Spiessente, *Dafila acuta*, 11 Pfeifenten, *Mareca penelope*, sämmtlich aus Deutschland; 1 Silbermöve, *Larus argentatus*.

Seit längerer Zeit befinden sich in unserem Garten:

Die Höhle- oder Erd-Eule, *Athene cunicularia*. Dieselbe bietet eines der merkwürdigsten Beispiele der Anpassung eines Vogels in seinen Lebensgewohnheiten an die eigenthümlichen Verhältnisse seiner Heimath. Sie ist in wenig von einander verschiedenen Formen durch Nord- und Südamerika verbreitet und gehört zu den Charakterthieren der baumlosen Ebenen des westlichen Erdtheils; sie bewohnt in Nordamerika die weiten Prairien im Gbiete des Mississippi, im Süden die Pampas, welche sich von Südbrasilien durch Argentinien und Patagonien hin erstrecken. Die bald welligen, bald ganz ebenen grasbewachsenen Flächen, auf denen jeder Baum, oft selbst das kleinste Gesträuch fehlt, bieten ihren Bewohnern keinen andern Schlupfwinkel, keinen andern passenden Nistplatz, als den Erdboden selbst. Hier richten sich unsre Eulen in den Löchern, die in Nordamerika die Prairienhunde und andere Nager gegraben und später verlassen haben, häuslich ein, während die südamerikanischen Höhleneulen die aufgegebenen Wohnungen der Viscachas und die von Gürtelthieren und Ameisenbären in Termitenhaufen gegrabenen Höhlen zur Wohnung benutzen. Da, wo es an dergleichen Gelegenheiten fehlt, pflegt unser Vogel seine Höhle selbst zu graben. In einer solchen Lage befinden sich die drei Erdeulen, die auf

der Eulenburg in unserm Zoologischen Garten ein Unterkommen gefunden haben. Sie haben in dem ziemlich festen Boden ihres Käfigs eine schräg abwärts gehende 1 m. 10 cm. tiefe Röhre und eine andere von geringerer Tiefe ausgehöhlten und damit den Beweis geliefert, dass sie eine solche immerhin nicht ganz leichte Arbeit selber auszuführen recht wohl im Stande sind. — Unsre Höhleneulen sind, ungleich ihrem Verwandten, Tagthiere; in ihrer Heimath sieht man sie in der Nähe ihrer Löcher meist paarweise auf dem Erdboden oder, wo sich solche vorfinden, auf niedrigen Gesträuchchen sitzen. Mäuse, Heuschrecken, kleine Schlangen und anderes Gethier bilden ihre Nahrung. Dass sie mit Prairienhunden, Viscachas und in Nordamerika gar mit Klapperschlangen in derselben Höhle als „glückliche Familie“ zusammen leben, ist eine neuerdings widerlegte Fabel. Freilich mögen im Augenblick der Gefahr diese so ungleichen Thiere einmal denselben Schlupfwinkel aufsuchen; im allgemeinen herrscht aber leider auch hier kein paradiesischer Zustand: wie ein nordamerikanischer Forscher sagt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass junge Prairienhunde oft das Mahl der Eule bilden und dass, in Erwiderung davon, diese oft ihrer Eier durch jene beraubt werden, während sicher die Jungen beider und die Eier der Eule von der Klapperschlange gefressen werden. — Unsre Höhleneulen stammen aus den Pampas von Argentinien her.

H. Bolau.

Druckfehler-Berichtigung.

Auf S. 123, 2. Spalte, 5. Zeile von unten lies: „in den letzten Tagen des September“, anstatt in den ersten Tagen; auf S. 124, 1. Spalte, 29. Zeile von unten: „wohl aber von Anfang October an“, anstatt November; ebenda, 2. Spalte, 22. Zeile von unten: „mit südwestlichen Winden über Helgoland“, anstatt südöstlichen; auf S. 125, 1. Spalte, 14. Zeile von oben: „von der deutschen Küste abgeflogen“, anstatt abgeschlagen; ebenda 12. Zeile von unten: „mit Schnee“, anstatt mit Thau.

Briefkasten der Redaction.

Eingegangene Drucksachen.

548. Michelet, J., Die Welt der Vögel. 2. Auflage. (Bruns, Minden.)
 Mittheilungen des Ornith. Vereins in Wien (W. Frick. Wien). 6. Jahrg. Nr. 10.
 Geflügel-Börse (Freese, Leipzig). 3. Jahrg. No. 21—22.
 General-Anzeiger für Geflügelzucht. R. Wolf, Dresden.)
 2. Jahrg. No. 39—41.
 Zeitschrift des Verbandes der Ornithologischen Vereine Pommerns und Mecklenburgs. Nr. 7 u. 8.
 Friedländer, R., Natura Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. (R. Friedländer u. Sohn, Berlin.) 4. Jahrg. No. 18—21.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Verlag von L. A. Kittler in Leipzig.

Die Vögel der Zoologischen Gärten.

Leitfaden zum Studium der Ornithologie mit besonderer Berücksichtigung der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel.

Ein Handbuch für Vogelwirthe.

Von Dr. Anton Reichenow.

1. Theil. Preis 8 Mark.

Das Buch gibt eine vollständige Uebersicht über sämmtliche Ordnungen, Familien und Gattungen der Vögel. Das angewendete System ist auf eigene Untersuchungen des Verfassers begründet und hinsichtlich der Folge und Begrenzung der Gruppen im einzelnen durchaus neu. Namentlich ist hier zum ersten Male ein System der Vögel vom Standpunkte der Descendenztheorie im speciellen durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit ist auf scharfe Charakteristik der Familien und Gattungen verwendet.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an.

Der Uuterzeichnete wünscht Kukukseier mit den dazu gehörenden Gelegen zu kaufen oder zu tauschen.

Kronförstchen b. Bautzen.

H. B. Möschler.

Soeben ist meine Preisliste Nr. 35 über Vogeleier für das Jahr 1882/83 erschienen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorf, Naturalien-Handlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Schön gefärbte *Gypaetus barbatus*-Eier
kauft

A. Grunack,
Berlin S.W., Markgrafen-Str. 28.

Kalifornische Schopfwachteln, sowie 1 Paar
Lockentauben verkauft

F. A. Ochs,
Berlin S.W., Reichenbergerstr. 170.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Kurzer Leitfaden
zum Präpariren von Vogelbälgen und zum Con-
serviren und Ausstopfen der Vögel
von Wilh. Meves.

Brosch. Preis 60 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken wird die Broschüre franco zugeschickt.

Wilh. Schlüter in Halle a.S.

Verlags-Anzeige.

Im Verlage von L. A. Kittler in Leipzig ist erschienen und soeben vollendet:

I. Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Praxis.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Herausgegeben von
J. Cabanis u. A. Reichenow.

Siebenter Jahrgang 1882.
Preis 8 Mark.

Das Ornithol. Centralblatt wird in der Folge mit dem Journal für Ornithologie vereinigt. Es wird daher mit gegenwärtigem 7. Jahrgange als ein Ganzes abgeschlossen. Die geehrten Abonnenten, welche noch einzelne Jahrgänge oder Nummern zur Completirung wünschen, werden um baldige Bestellung ersucht.

II. Journal für Ornithologie.

Deutsches Central-Organ für die gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft herausgegeben
von

Prof. Dr. J. Cabanis.
XXX. Jahrgang. 1882.

Preis des Jahrganges (4 Hefte mit colorirten Abbildungen)
20 Mark prae.

Den Abonnenten des Ornithol. Centralblattes empfiehlt sich diese älteste, seit 30 Jahren ununterbrochen erscheinende ornithologische Zeitschrift.

J. F. G. Umlauff.

Hamburg, St. Pauli, Spielbudenplatz 8.

Reichhaltiges Lager von Ethnographischen Gegenständen aus allen Welttheilen und
Naturalienhandlung.

Skelette, Schädel, Bälge, Thiere in Alau und Sprit, ausgestopfte Köpfe, Conchilien, Korallen, Gorgonien und Muschelarbeiten, lebende Thiere für Aquarien und Terrarien, Aquarien von 3 Mark an.

Preislisten gratis und franco.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Naturalienlager in Bälgen, Schädeln, Eiern, Lepidopteren und Coleopteren, europäischen und exotischen. Preislisten gratis u. franco.

Kronförstchen bei Bautzen.

Königr. Sachsen.

H. B. Möschler.

Früher H. F. Möschler in Herrnhut.

Meine wahrhaft schön singenden
Kanarienvögel
werden in einer Verpackung versandt, bei der Hungern, Dursten, Erfrieren der Vögel völlig unmöglich ist.
R. Maschke,
St. Andreasberg im Harz.

Charles Jamrach.

180 St. George St. E. London.

395 Graupapageien à 10 M. — Nymphen-Sittiche à P. 12 M. — Nanday-Sittiche à P. 25 M. — Rosellas à P. 20 M. — Rosa-Cacodus à 12 M. — Inka-Cacodus à 40 M. — 1 schwarzer Cacadu (*Microglossus aterrimus*) 700 M. — Senegal-Papageien (*Psittacus senegalus*) à 16 M. — Zebra-Finken à P. 8 M. — Brasilianische Pfäffchen à P. 16 M. — Weisskehlig Spatze à 10 M. — Blaustirnige Amazonen à 20 M. — 1 Goliath-Reiher 60 M. — 1 Chimpasen 400 M. — 27 Mona-Affen à 20 M. — 18 schwarze Maccabäer-Affen à 20 M. — 35 Calitrichus-Affen à 15 M. — 8 Rhesus-Affen à 15 M. — 1 Riesen-Pavian 500 M. — 1 Hamadrias-Pavian in voller Farbe 600 M. — 3 Dromedare à 600 M. — 1 P. Geparden 1200 M. — 10 Paar Rothkopf-Weber à P. 8 M. — 6 Spott-Drosseln à 40 M. — 10 Paar Meina-Staare à P. 30 M. — 10 Paar Rosenstaare à P. 30 M. — 2 Paar bläsköpfige Rosellas à P. 50 M. — 3 Paar blaue Sultans-Hühner à P. 80 M. — 2 Paar Bernicla dispar-Gänse à P. 400 M. — 2 Pelicane à 120 M. — 5 Flamingos à 100 M. — 1 Persische Gazelle 200 M. — 2 Zebu-Männchen à 200 M. — 3 Löwen 2800 M. die Gruppe. — 1 Leopard 500 M. — 2 Süd-American. Tapire à 360 M. — 30 Affen verschiedener Arten à 20 M.

Einige frisch geschossene Wanderfalken (*Falco peregrinus*) für meine Sammlung zum Ausstopfen zu kaufen gesucht.

Odenkirchen.

Achtungsvoll
Robert Lenssen.

Ein zu einer Eiersammlung benutzter Mahagoni-Schrank nebst einer Anzahl mit Glas gedeckter Kästen soll preiswürdig verkauft werden.

Vermittelnde Auskunft durch

A. Grunack.
Berlin, Markgrafenstr. 28.

Linnaea, Naturhist. Institut.

Elsheimerstr. 7, Frankfurt a. M.

empfiehlt Bälge von: *Menura superba* Daud. ♂ M. 35, *Menura alberti* Gld. ♂ M. 70, *Strigops habroptilus* Gray ♂ M. 30, ♀ M. 25, *Gecinus Weberi* A. Müll. (nova species) ♂ u. ♀ à M. 12, *Didunculus strigirostris* Jard. M. 30 (in Weingeist M. 40).

Ferner:

Phascolarctos cinereus Balg (ohne Schädel) sowie fertig aufgestelltes Skelett.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände. Cataloge über exot. Vogelbälge und Microlepidopteren soeben erschienen.